

Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen

Die 7. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung findet am

Donnerstag, 24.11.2022, 17:00 Uhr,

im Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7, 57078 Siegen, Großer Sitzungssaal, statt.

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 29.09.2022
2. Fragestunde
3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung
4. Versammlungen nach Versammlungsgesetz in Siegen 2016 – 2022 |
Einbindung der örtlichen Ordnungsbehörde während der Corona-Pandemie
5. Brandschutzbedarfsplan der Universitätsstadt Siegen (2. Fortschreibung)

B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 29.09.2022
2. **Verschiedenes**
3. **Mitteilungen an die Presse**

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Stadt Siegen unter www.siegen.de abrufbar.

Siegen, 10.11.2022

Der Bürgermeister

Ö F F E N T L I C H E N I E D E R S C H R I F T

über die 7. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung

vom: **24.11.2022**

von: **17:00 Uhr**

bis: **18:08 Uhr**

Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

Anwesend waren:

Vom Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung:

Stv Weber, Frank	- als Vorsitzender
AM Bahnschulte, Claudia	
Stv Böcking, Verena	
Stv Dil, Yilmaz	
Stv Eckhardt, Klaus	- bis 18.08 Uhr (öT)
AM Fischbach, Karlfried	
AM Grimm, Hartmut	vertritt Herrn Manfred Schneider
AM Jüngst, Christian	vertritt Frau Silvia Keßler
AM Kamann, Timo	- ab 17.15 Uhr
Stv Krumm, Heike	vertritt Herr Robert Grisse
AM Neumann, Daniel	
AM Özcan, Kürsat	vertritt Herr Hartmut Steuber
AM Dr. Reppel, Thomas	
AM Schütz, Désirée Anna-Maria	
Stv Schwarzer, Michael	
AM Solms, Harold	
AM Weißelberg, David Ernst	vertritt Herr Johannes Tigges

Beratende Mitglieder:

AM Becker, Lothar
IntRM Lübke, Lada

AM Wurmbach, Michael

Als Zuhörer:

AM Peczinna, Randolph
AM Utsch, Maik

Von der Verwaltung:

StR Fries
StK Cavelius
StOVR Schmidt, O.
Städt. Oberbrandrat Ebertz
BrandA Jung
VA Klein, S.
VA Mockenhaupt - als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Stv Grisse, Robert	vertreten durch Stv Krumm, Heike
Stv Keßler, Silvia	vertreten durch AM Jüngst, Christian
AM Schneider, Manfred	vertreten durch AM Grimm, Hartmut
Stv Steuber, Hartmut	vertreten durch AM Özcan, Kürsat
Stv Tigges, Johannes	vertreten durch AM Weißelberg, David Ernst
AM Amely, Hans	

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 29.09.2022

Herr Kamann merkt zur Niederschrift an, im Rahmen der Berichterstattung über die Geschwindigkeitskontrollen und Maßnahmen gegen nächtliche Lärmbelästigungen durch vorsätzliche Ruhestörungen mit lauten Fahrzeugen (TOP 3.2) habe er vorgeschlagen, die in den Anträgen der Volt- Fraktion bereits im vergangenen Jahr dargelegten Ampelschaltungen zu prüfen. Hierbei solle die Ampel auf „rot“ stehen und bei Überfahren einer bestimmten Schwelle ein Countdown auslösen, der die Ampel umschaltet, so dass diese bei einer gefahrenen Geschwindigkeit von 50 km/h, auf „grün“ umschaltet. Die Verwaltung habe einer solchen Prüfung zugestimmt. Im Protokoll sei dies nicht enthalten, er bittet dies nachzutragen.

Hinweis der Verwaltung:

Die Anmerkung von Herrn Kamann erfolgte unter TOP 1 des nichtöffentlichen Teils. Da diese jedoch den TOP 3.2 des öffentlichen Teils der Sitzung vom 29.09.2022 betrifft, wurde die Anmerkung nachträglich unter TOP 1 des öffentlichen Teils aufgenommen.

Weitere Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 29.09.2022 werden nicht gegeben.

7. AfFSO 24.11.2022

2. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

7. AfFSO 24.11.2022

3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

7. AfFSO 24.11.2022

4. Versammlungen nach Versammlungsgesetz in Siegen 2016 – 2022 | Einbindung der örtlichen Ordnungsbehörde während der Corona-Pandemie

Vorlage Nr. VL 1130/2022

Herr Fries gibt einen kurzen Einblick in die Thematik. Die Vorlage diene dazu einen Überblick zu geben, welche Aufgaben im Ordnungsamt erledigt würden und mit welcher Personalstärke gearbeitet werde. Er stellt fest, dass das Versammlungsrecht für Jedermann hochgehalten werde, aber auch einen gewissen Aufwand verursache, der zu Coronazeiten deutlich höher gewesen sei.

Die Versammlungsfreiheit sei ein hohes Gut in einer Demokratie, so Herr Weber. Es sei aber auch ein Recht der Behörden, regulierend und ordnend einschreiten zu können, damit dies nicht „aus dem Ruder“ laufe. Er bedankt sich für den durch die Vorlage erhaltenen Überblick und die geleistete Arbeit von Ordnungsverwaltung und Polizei.

⇒ *Der Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung nimmt den Bericht über die quantitative Entwicklung der durchgeführten Versammlungen in Siegen Kenntnis.*

7. AfFSO 24.11.2022

5. Brandschutzbedarfsplan der Universitätsstadt Siegen (2. Fortschreibung)

Vorlage Nr. VL 1155/2022

Einführend informiert Herr Ebertz, die Fortschreibung habe sich verzögert, weil sich im Fortschreibungszeitraum die gesetzliche Grundlage zur Aufstellung der Brandschutzbedarfspläne erheblich verändert habe. Aufgrund eines Erlasses müssen hauptamtliche Wachen, die die Hilfsfristen nicht zu 100 % einhalten können, den Betrieb einer hauptamtlichen Wache von 6 auf 9 Funktionen aufstocken. Dies habe erhebliche Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad, wenn man die Hilfsfristen betrachte.

Er erläutert anhand einer Präsentation ausführlich die Inhalte der 2. Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes und thematisiert den hohen Stellenwert, die Selbsthilfefähigkeit

der Bevölkerung zu stärken und dem Klimawandel und dessen Folgen Bedeutung beizumessen.

Auch wenn keine 100%ige Rettungsaussicht und Erreichbarkeit vorliege, verfüge man in Siegen über eine gut funktionierende und engagierte Feuerwehr und über engagierte freiwillige Feuerwehrleute. Man sei gut aufgestellt, wenn man unter den derzeitigen Voraussetzungen über einen Erreichungsgrad von 85 oder 90 % verfüge. Über die Zukunft müsse man sich Gedanken machen, so dass er den Unterpunkt „Feuerwehr 2035“ im Plan für richtig halte, so Herr Weber. Die Feuerwehr stelle ein Muss dar.

Herr Dil spricht seinen Dank aus. Der Brandschutzbedarfsplan sei sehr umfangreich und zukunftsorientiert dargestellt. Die Optimierungsmaßnahmen seien nachvollziehbar und berechtigt. Verwundert ist er darüber, dass die Industrie im Stadtgebiet im Brandschutzbedarfsplan eine untergeordnete Rolle spielt. Man habe im Stadtgebiet Industrie der oberen Gefahrenklasse und er befürchtet, dass im Falle eines Störfalles die Feuerwehr mit ganz anderen Herausforderungen zu kämpfen habe, als im Bedarfsplan dargestellt werde.

Herr Weißelberg ist über die Vorlage der Fortschreibung erfreut. Bei der Erstellung habe man sich tiefgründige Gedanken gemacht und es sei viel Arbeit hineingeflossen. Lobenswert sei, dass offen die aktuelle Situation angesprochen und ein Blick in die Zukunft geworfen worden sei.

Auch die SPD bedankt sich für die Vorstellung des Brandschutzbedarfsplanes. Einige sich im Vorfeld ergebenden Fragen hätten sich durch den Vortrag geklärt. Die Fraktion befinde sich jedoch noch in der Beratung und werde sich daher aufgrund des internen Abstimmungsbedarfes bei der Abstimmung über die Verwaltungsvorlage enthalten und sich erst im weiteren Beratungsgang positionieren, so Frau Böcking. Da es jetzt Brandschutzbezirke und nicht mehr Züge gebe und im Brandschutzbedarfsplan beide Begriffe verwendet worden seien, regt sie an die Begriffe einheitlich zu verwenden.

Die unterschiedliche Verwendung der Begriffe bestätigt Herr Ebertz, dies sei der Übergangszeit geschuldet. Es handele sich in der Tat um Brandschutzbezirke. Zur Anmerkung von Herrn Dil informiert er, die Industrie sei berücksichtigt. Für jeden Störfall gebe es eine eigene Einsatzplanung und einen eigenen Alarmierungsmechanismus mit eigenen Kräften. In den Brandschutzbedarfsplan gehörten diese jedoch nicht.

Die Frage von Herrn Solms zum finanziellen Hintergrund bzw. ob Neubaumaßnahmen von Feuerwehrgerätehäusern geplant seien, da im Plan erwähnt ist, dass es Feuerwehrgerätehäuser gebe, die sich nicht in optimalem Zustand befinden, beantwortet Herr Stadtkämmerer Cavelius dahingehend, der Ansatz der Unterhaltungsmaßnahmen sei von 120.000 Euro auf 300.000 Euro erhöht worden. Konkrete investive Maßnahmen seien nicht vorgesehen, da zunächst das Gutachten abgewartet werden sollte. Dieses könnte auch Auswirkungen auf die derzeitigen Standorte der Feuerwehrgerätehäuser haben.

Auf die Frage von Frau Böcking zur Zeitschiene in Zusammenhang mit dem zu erstellenden Gutachten, antwortet Herr Ebertz, nach Beschluss des Brandschutzbedarfsplanes, welcher das Gutachten mit auf den Weg bringt, solle kurzfristig damit gestartet werden

Es gebe auch Feuerwehrgerätehäuser, wie z. B. Sohlbach-Buchen, deren Standorte unverzichtbar seien, aber eigentlich neu erstellt werden müssten. Hier sollten Mittel eingestellt werden, um mit der Planung beginnen zu können, so Herr Weber.

Herr Kamann fragt nach den Maßnahmen, um die Bevölkerung resilienter zu machen und besser auf Katastrophen und schwierige Ereignisse vorzubereiten.

Die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung sei zurückgegangen und dieser Gedanke müsse wieder geweckt werden. In der Vergangenheit sei den Menschen suggeriert worden, dass jedes Lebensrisiko ferngehalten werde, worauf sich die Menschen verlassen hätten. Panik wolle man nicht schüren, sondern den Selbsthilfedanken in den Vordergrund rücken. Man sei in Kontakt mit der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, um diese Informationen kontinuierlich aufzugreifen und zu verbreiten. Eventuell finde zurzeit in der Bevölkerung ein Umdenken statt, da man sich derzeit Szenarien vorstellen könne, an die man vor einigen Jahren nicht gedacht habe, so Herr Ebertz und Herr Cavelius.

Herr Neumann thematisiert in Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz, ob das Gutachten berücksichtige, dass, wenn z. B. im Bereich Ikea eine zweite Wache vorgesehen werden sollte, diese aufgrund der höheren Lage bereits einen natürlichen Hochwasserschutz im Vergleich zur hauptamtlichen Wache habe. Bei einem Hochwasserereignis könnte diese als Ersatzwache dienen.

Der Hochwasserschutz der derzeitigen Wache sei mit 7,4 m berechnet und liege bei HQ₅₀₀. Dennoch liege sie exponiert am Wasser. Bei der Planung von Feuerwehrgerätehäusern werde mittlerweile der Hochwasserschutz berücksichtigt, so seien ehemalige als Standort vorgesehene Grundstücke nicht mehr in aktuellen Planungen enthalten, so Herr Ebertz.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die 2. Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes für die Feuerwehr der Universitätsstadt Siegen und beauftragt die Verwaltung, die unter Ziffer 10 im Brandschutzbedarfsplan aufgeführten Optimierungsmaßnahmen umzusetzen.

Beratungsergebnis: 12 Stimmen dafür, 0 dagegen, 5 Enthaltungen (SPD/ UWG)

7. AfFSO 24.11.2022

gez. Weber
Vorsitzender

gez. Mockenhaupt
Schriftführerin

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 2
Bereich: Ordnung und Stadtreinigung
Bearbeitet von: Oliver Schmidt / Sven Klein

Siegen, 04.11.2022

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung **24.11.2022**

Kurzbezeichnung:

**Versammlungen nach Versammlungsgesetz in Siegen 2016 – 2022 |
Einbindung der örtlichen Ordnungsbehörde während der Corona-Pandemie**

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung nimmt den Bericht über die quantitative Entwicklung der durchgeführten Versammlungen in Siegen Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Im Hoheitsgebiet der Stadt Siegen wurden im Zeitraum von 2016 bis einschließlich 06.10.2022 insgesamt 626 Versammlungen durchgeführt. Auf die einzelnen Jahre gliedern sich die durchgeführten Versammlungszahlen wie folgt:

Kalenderjahr	Durchgeführte Versammlungen
2016	32
2017	33
2018	52
2019	95
2020	113
2021	149
2022 (bis einschl. 06.10.2022)	152

Die Durchführung einer Versammlung nach Versammlungsgesetz obliegt in Nordrhein-Westfalen der Polizei, im Stadtgebiet Siegen der Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein. Das Ordnungsamt und die Straßenverkehrsbehörde der Universitätsstadt Siegen werden

grundsätzlich über bevorstehende Versammlungen informiert. Sofern aus städtischer Sicht etwas gegen die Durchführung spricht, wird die Polizei informiert, um z.B. alternative Standorte mit den Versammlungsanmeldern abzustimmen.

Seit dem Jahr 2020 wurden die Ordnungsbehörden in ganz NRW im Zuge der Corona-Pandemie ebenfalls mit der Durchführbarkeit der Versammlungen mit eigenen Zuständigkeiten betraut. Auf Grundlage der jeweils aktuellen CoronaSchVO gaben die Ordnungsämter zunächst eine Stellungnahme ab, ob die geplanten Versammlungen bei den zum Zeitpunkt der geplanten Durchführung bestehenden Inzidenzen durchführbar waren, mit Einschränkungen durchführbar waren oder untersagt werden mussten.

Hierzu wurde seitens der Ordnungsbehörde regelmäßig das Gesundheitsamt des Kreises Siegen-Wittgenstein angehört. Sofern von Seiten des Gesundheitsamtes Bedenken gegen die Durchführung bestanden (zu viele Teilnehmer, zu enge Örtlichkeit [Mindestanstände], Demonstrationzug, dadurch kein Mindestabstand einhaltbar...), erteilte die Ordnungsbehörde Auflagen mittels einer Ordnungsverfügung oder sagte die Versammlungen mittels Ordnungsverfügung ab.

Im Verlauf der Pandemie wurde über die CoronaSchVO auch eine Maskenpflicht u.a. bei der Teilnahme an Versammlungen nach Versammlungsgesetz im Freien erlassen. Ab diesem Zeitpunkt mussten die anstehenden Versammlungen auch vor Ort durch die Ordnungsbehörden auf Einhaltung der Maskenpflicht begleitet und kontrolliert werden.

Da die Versammlungen zumeist nur wenige Tage vor der Durchführung bei der Versammlungsbehörde (Polizei) angemeldet wurden, gab es in Ermangelung entsprechender Empfehlungen oder Vorgaben von Seiten des Gesetzgebers erheblichen Zeitdruck auf Seiten der Ordnungsbehörden, um entsprechende Prüfungen durchzuführen sowie mit zusätzlich aufwändiger Personalstärke die Versammlungen zu begleiten und zu kontrollieren.

Bei größeren Versammlungslagen (wie z.B. den „Montagsdemos“) waren mindestens 6-8 Mitarbeiter des KOD sowie eine Innendienstkraft in der Leitstelle der Polizei als Verbindungsbeamter eingebunden. Diese Versammlungen fanden insbesondere in der Spätherbst- und Wintermonaten 2021 auf 2022 statt. Der zeitliche Umfang richtete sich stets nach der Dauer der angemeldeten Versammlung. Diese begannen in der Regel gegen späten Nachmittag /Abend. Vorab erfolgte eine Vorbesprechung sowie -falls erforderlich- auch eine Nachbesprechung von jeweils ca. 30 Minuten.

Die Überprüfung der Einhaltung der jeweiligen CoronaSchVO bedeutete für die Ordnungsbehörden aufgrund der Vielzahl an möglichen Konstellationen (z.B. Mindestabstand musste nicht eingehalten werden bei Familienmitgliedern, Gruppen von bis zu 3, 5 oder 10 Personen waren in Ordnung [wer gehört zusammen, wer nicht], Datenerfassung der Teilnehmer, Maskenpflicht ab 25 teilnehmenden Personen) einen personellen Einsatz, der teilweise nur durch zusätzlichen freiwilligen Dienst durch das ohnehin in außerordentlichem Maße eingesetzte Personal erfüllt werden konnte.

Die CoronaSchVO hatte im Laufe der Zeit immer wieder unterschiedliche Vorgaben im Zusammenhang mit Versammlungen vorgeschrieben, die in der Praxis teilweise nicht kontrolliert werden konnten. Auszugsweise dazu:

CoronaSchVO vom 11.05.2020	<p>§ 13 Abs. 4 (Veranstaltungen und Versammlungen) Bei Versammlungen nach dem Versammlungsgesetz ist die Gewährleistung eines Mindestabstands von 1,5 Metern zwischen Personen sicherzustellen.</p>
CoronaSchVO vom 20.05.2020	<p>§ 13 Abs. 4 (Veranstaltungen und Versammlungen) Absatz 1 Nummer 2 gilt nicht für Versammlungen nach dem Versammlungsgesetz; bei diesen ist die Gewährleistung eines Mindestabstands von 1,5 Metern zwischen Personen, die nicht zu den in § 1 Absatz 2 genannten Gruppen (Familien, zwei häusliche Gemeinschaften usw.) gehören, sicherzustellen. Die nach dem Landesrecht für Schutzmaßnahmen nach § 28 Absatz 1 des Infektionsschutzgesetzes zuständigen Behörden können in Abstimmung mit der Versammlungsbehörde weitergehende Schutzmaßnahmen anordnen.</p>
CoronaSchVO vom 30.05.2020	<p>§ 13 Abs. 4 (Veranstaltungen und Versammlungen) Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 gilt nicht für Versammlungen nach dem Versammlungsgesetz; bei diesen ist die Gewährleistung eines Mindestabstands von 1,5 Metern zwischen Personen, die nicht zu den in § 1 Absatz 2 genannten Gruppen gehören, sicherzustellen. Die nach dem Landesrecht für Schutzmaßnahmen nach § 28 Absatz 1 des Infektionsschutzgesetzes zuständigen Behörden können in Abstimmung mit der Versammlungsbehörde weitergehende Schutzmaßnahmen anordnen.</p> <p>§ 1 Abs. 2 (Verhaltenspflichten im öffentlichen Raum, Personengruppen) Mehrere Personen dürfen im öffentlichen Raum nur zusammentreffen, wenn es sich</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ausschließlich um Verwandte in gerader Linie, Geschwister, Ehegatten, Lebenspartnerinnen und Lebenspartner, 2. ausschließlich um Personen aus maximal zwei verschiedenen häuslichen Gemeinschaften, 3. um die Begleitung minderjähriger und unterstützungsbedürftiger Personen, 4. um zwingend notwendige Zusammenkünfte aus betreuungsrelevanten Gründen oder 5. in allen übrigen Fällen um eine Gruppe von höchstens zehn Personen handelt. <p>Satz 1 Nummer 1 und 3 bis 5 gilt unabhängig davon, ob die Betroffenen in häuslicher Gemeinschaft leben; Umgangsrechte sind uneingeschränkt zu beachten.</p>
CoronaSchVO vom 10.11.2020	<p>§ 13 Abs. 2 Nr. 1 (Veranstaltungen und Versammlungen) (2) Abweichend von Absatz 1 sind unter Beachtung der Regelungen der §§ 2 bis 4a zulässig</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Versammlungen nach dem Versammlungsgesetz <p>§ 2 Abs. 1 (Mindestabstand, Kontaktbeschränkungen) Im öffentlichen Raum ist zu allen anderen Personen grundsätzlich ein Mindestabstand von 1,5 Metern (Mindestabstand) einzuhalten, soweit in dieser Verordnung nichts anderes bestimmt ist oder die Einhaltung des Mindestabstands aus medi-</p>

	<p>zinischen, rechtlichen, ethischen oder baulichen Gründen nicht möglich ist. Im öffentlichen Raum ist ein Zusammentreffen von Personen nur zulässig, wenn nach den nachfolgenden Regelungen der Mindestabstand unterschritten werden darf oder wenn das Zusammentreffen nach anderen Vorschriften dieser Verordnung unter Wahrung des Mindestabstands ausdrücklich zulässig ist.</p> <p>§ 3 Abs. 2 Nr. 6 (Alltagsmasken) Die Verpflichtung zum Tragen einer Alltagsmaske besteht unabhängig von der Einhaltung eines Mindestabstands</p> <p>6. bei den nach dieser Verordnung ausnahmsweise zulässigen Zusammenkünften, Versammlungen und Veranstaltungen in geschlossenen Räumen und bei einer Teilnehmerzahl von mehr als 25 Personen unter freiem Himmel.</p>
CoronaSchVO vom 16.12.2020	<p>§ 13 Abs. 2 Nr. 1 (Veranstaltungen und Versammlungen) Abweichend von Absatz 1 sind unter Beachtung der Regelungen der §§ 2 bis 4a zulässig</p> <p>1. Versammlungen nach dem Versammlungsgesetz, außer am 31. Dezember 2020 und am 1. Januar 2021</p>
CoronaSchVO vom 21.06.2021	<p>§ 18 Abs. 2 Nr. 1 (Veranstaltungen und Versammlungen) In Kreisen und kreisfreien Städten der Inzidenzstufe 3 sind nur zulässig:</p> <p>1. Versammlungen nach dem Versammlungsgesetz</p>
CoronaSchVO vom 24.11.2021	<p>§ 4 Abs. 1 Nr. 1 (Zugangsbeschränkungen, Testpflicht) Die folgenden Einrichtungen, Angebote und Tätigkeiten dürfen aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse über die in § 1 Absatz 3 genannten Faktoren nur noch von immunisierten oder getesteten Personen in Anspruch genommen, besucht oder als Teilnehmenden ausgeübt werden</p> <p>1. Versammlungen im Sinne von Artikel 8 des Grundgesetzes im öffentlichen Raum in Innenräumen, wobei diese Versammlungen mindestens zwei Tage vorher, spätestens aber zu Beginn der Versammlung bei der nach § 5 zuständigen Behörde anzuzeigen sind und der weitere Umgang mit den bei der zuständigen Behörde nach § 5 angefallenen Anmeldedaten deren Übermittlung, Speicherung oder Verwendung durch die Versammlungsbehörde nicht umfasst, sowie im Freien bei gleichzeitig mehr als 2 500 Teilnehmenden unter Ausnahme von solchen Versammlungen im Freien, bei denen voraussichtlich die Einhaltung eines Mindestabstands von 1,5 Metern sichergestellt ist.</p>

Die Ordnungsverfügungen des Ordnungsamts wurden oftmals vor dem Verwaltungsgericht Arnsberg beklagt. Entsprechende Stellungnahmen und Klageerwiderungen wurden seitens der Stadt Siegen vorgenommen, in denen mitgeteilt wurde, dass insbesondere die Einhaltung der Mindestabstände nicht sichergestellt werden kann. Aufgrund des hohen grundge-

setzunglich verankerten Schutzgutes der Versammlungsfreiheit nach Artikel 8 GG wurden hier nahezu 90 % der Verfahren zugunsten der Kläger entschieden.

Dem Ausschuss wird die oben dargestellte Fallzahlenentwicklung und der damit entstehende Aufwand zur Kenntnis gegeben. Im Zeitraum von April 2020 – November 2022 wurden darüber hinaus ca. 60 CoronaSchVO`en nicht nur umgesetzt, sondern insbesondere versucht, die jeweiligen Regelungen vor Ort mit den Betroffenen in möglichst akzeptanzschaffender Art und Weise zu erörtern.

Seit Frühling 2022 wurden viele Maßnahmen in der CoronaSchVO wieder gelockert. U.a. die Verpflichtung zum Tragen einer Maske entfiel. Seit diesem Zeitpunkt werden die Ordnungsbehörden – wie vor der Corona Pandemie – über anstehende Versammlungen wieder (nur) informiert. Ob es im Laufe des Herbstes/Winters 2022/2023 erneut zu einer Einbindung der Ordnungsämter bei Versammlungslagen kommen wird, wird sich zeigen.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	--	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) 			

--

Im Auftrag

gez.

Arne Fries
Beigeordneter

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 3
Bereich: Feuerschutz und Rettungsdienst
Bearbeitet von: Matthias Ebertz, Erika Wilke

Siegen, 10.11.2022

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung	24.11.2022
Haupt- und Finanzausschuss	07.12.2022
Rat	21.12.2022

Kurzbezeichnung:

Brandschutzbedarfsplan der Universitätsstadt Siegen (2. Fortschreibung)

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die 2. Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes für die Feuerwehr der Universitätsstadt Siegen und beauftragt die Verwaltung, die unter Ziffer 10 im Brandschutzbedarfsplan aufgeführten Optimierungsmaßnahmen umzusetzen.

Sachverhalt / Begründung:

Gemäß § 3 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) vom 17.12.2015 haben die Gemeinden eine den örtlichen Verhältnissen entsprechend leistungsfähige Feuerwehr zu unterhalten, um Schadenfeuer zu bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und bei solchen öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden. Es handelt sich um eine Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung.

§ 3 Abs. 3 BHKG verpflichtet die Gemeinden, unter Beteiligung ihrer Feuerwehr einen Brandschutzbedarfsplan aufzustellen und diesen regelmäßig fortzuschreiben. Der Brandschutzbedarfsplan für die Universitätsstadt Siegen wurde am 1. August 2001 aufgestellt und am 22. Mai 2013 fortgeschrieben.

Eine Fortschreibung ist nur dann sinnvoll, wenn sich wesentliche Parameter ändern. Die Maßnahmen aus der 1. Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans vom 22.05.2013 wurden zum größten Teil umgesetzt, so dass nun eine weitere Überprüfung des Gesamtsystems sinnvoll wurde.

Im Bereich der Feuerwehrrätehäuser sind umfangreiche Maßnahmen notwendig, da diese nicht mehr den Erfordernissen der Unfallverhütungsvorschriften, der gesicherten Infrastruktur, der Geschlechtertrennung sowie der technischen Ausstattung entsprechen.

Ebenfalls ist die technische Ausstattung der Einsatzleitung zu erweitern sowie neue Einsatzbekleidung zu beschaffen, die auch Schutz bei Wald- und Vegetationsbränden leistet. Für die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen sind Feuerwehruniformen ab dem Eintritt in die Feuerwehr zu beschaffen.

Der Brandschutzbedarfsplan soll bei Bedarf, spätestens zum 31.12.2027 fortgeschrieben werden.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input checked="" type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	---

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input checked="" type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

In Vertretung

gez.

Wolfgang Cavelius
I Beigeordneter und Stadtkämmerer

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Brandschutzbedarfsplan 2022 Endfassung](#)

Bedarfsplan Brandschutz

Universitätsstadt Siegen
2022



Inhalt

1. Zusammenfassung.....	1
2. Einführung	2
3. Rechtliche Grundlagen.....	3
4. Übersicht über die Universitätsstadt Siegen	3
4.1. Allgemeines zur Universitätsstadt Siegen	3
4.2. Statistische Angaben über die Universitätsstadt Siegen.....	4
5. Gefährdungsanalyse	9
5.1. Allgemeine Gefährdungsbeurteilung	9
5.2. Schema zur Klassifizierung der Planquadrante	10
6. Schutzziel der Universitätsstadt Siegen.....	14
6.1. Szenario Beschreibungen	14
6.2. Qualitätskriterien	14
6.3. Zielerreichung	17
6.4. Schutzzielvereinbarung 2022	19
7. Struktur der Feuerwehr Siegen	23
7.1. Einsatzdienst	23
7.2. Feuerschutz und Rettungsdienst, Hauptamtliche Wache	24
7.3. Einsatzleitung und Einsatzführungsdienste.....	27
7.4. Sachgebiet Technik	28
7.5. Feuerschutz und Rettungsdienst, Freiwillige Feuerwehr	28
8. Standorte der Feuerwehr Siegen	30
9. Großeinsatzstellen, Katastrophen	35
10. Zusammenfassung aller Handlungsbedarfe des Brandschutzbedarfsplanes	37
10.1. Gebäude	37
10.2. Organisatorisch.....	38
10.3. Personal.....	38
10.4. Technik	38
11. Anlagen.....	40

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ansicht Planquadrat	11
Abbildung 2: Hilfsfrist	15
Abbildung 3: Zielerreichungsgrad Hilfsfrist 1 2015-2019	18
Abbildung 4: Erreichung der Hilfsfrist 1 mit 9 Funktionen der Hauptamtlichen Wache.....	21
Abbildung 5: Übersicht Erreichbarkeit der verschiedenen Schutzziele	23
Abbildung 6: Waldbrand-Kataster.....	36
Abbildung 7: Legende Waldbrand-Kataster	37

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Nutzungsarten nach Stadtteilen am 31.12.2012	6
Tabelle 2: Durchschnittliche Höhenlagen	6
Tabelle 3: Niederschlagsmengen und Witterungsverhältnisse	7
Tabelle 4: Klassifizierte Straßen.....	8
Tabelle 5: Übersicht „Beispiel Gefahrenausswertung Brandschutz“	11
Tabelle 6: Übersicht „Beispiel Gefahrenklassifizierung Brandschutz.....	12
Tabelle 7: Übersicht „Beispiel Gefahrenausswertung Technische Hilfe“	12
Tabelle 8: Übersicht „Beispiel Gefahrenklassifizierung Technische Hilfe	12
Tabelle 9: Übersicht „Beispiel Gefahrenausswertung ABC“	12
Tabelle 10: Einsätze 2016-2021	13
Tabelle 11: Zielerreichungsgrad 2015-2019.....	17

1. Zusammenfassung

Als Gemeinde hat die Universitätsstadt Siegen nach §3 BHKG eine leistungsfähige Feuerwehr vorzuhalten. Hierzu ist ein Brandschutzbedarfsplan aufzustellen und nach fünf Jahren fortzuschreiben. Grundsätzlich gilt, dass die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr und das Schutzpotenzial für die Bürgerinnen und Bürger Entscheidung des Rates der Universitätsstadt Siegen ist. Diese Festlegung definiert allerdings nur die Rahmenbedingungen der Planung. Es obliegt der Gemeinde, die Qualität, nämlich den Erreichungsgrad festzulegen. Ziel muss es sein, jede einzelne Bürgerin und jeden einzelnen Bürger vor den in der Stadt vorhandenen Risiken zu schützen oder durch besondere Aufklärung die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung zu fördern. Insbesondere die Siegener Topographie lässt es nicht zu, allen Bürgerinnen und Bürgern unter vertretbaren wirtschaftlichen Folgen in der gleichen Zeit zu helfen.

Besondere Herausforderungen und Risiken stellen dabei zukünftig die Folgen der menschenverursachten Klimakrise dar. Sich diesen neuen Herausforderungen zu stellen, ist Aufgabe und Anspruch der Feuerwehr Siegen. Dabei muss berücksichtigt werden, dass zum einen die technischen Vorhaltungen der Feuerwehr selber in einem hohen Maß klimaschonend geplant und beschafft werden, zum anderen aber auch die zukünftige Technik und Infrastruktur der Feuerwehr die nötige Resilienz gegenüber den Folgen der menschenverursachten Klimakrise besitzt. Beispielhaft seien hier Feuerwehrfahrzeuge genannt, bei denen die Einsatzfähigkeit sowohl bei hohen Wasserständen (Überflutungen) als auch bei dem Befahren von unwegsamem Gelände (Wald- und Vegetationsbrände) gewährleistet ist. Weiterhin muss der feuerwehreigenen Infrastruktur größte Bedeutung beigemessen werden indem zukünftig Feuerwehrgerätehäuser als Teil der kritischen Infrastruktur erbaut und ertüchtigt werden (Sicher gegen Überschwemmungen und mit der Möglichkeit einer netzunabhängigen Stromversorgung).

Die den zukünftigen Gefahren angepasste Technik der Feuerwehr Siegen muss in einem Zukunftskonzept „Feuerwehr Siegen 2035“ beschrieben und erläutert werden, wobei folgende Sachverhalte Berücksichtigung finden müssen:

- Wald- und Vegetationsbrände insbesondere in Brachflächen nach Borkenkäferbefall
- Überschwemmungsgefahren durch geschwächte Regenwasserrückhaltung brachliegender Flächen
- Fehlende Löschwasserversorgung durch anhaltende Trockenheit (Trocken liegende Flüsse, Bäche, Löschteiche)
- Warnung und Information der Bevölkerung bei drohenden Gefahren
- Stärkung der Selbsthilfefähigkeit und Resilienz gegenüber den Auswirkungen der Gefahren des menschengemachten Klimawandels

Die Auswertung der Hilfsfrist im Untersuchungszeitraum 2015 bis 2020 hat ergeben, dass die Hilfsfristerreichung mit 61% (Hilfsfrist 1) und 81% (Hilfsfrist 2) deutlich unter den vom Rat der Universitätsstadt Siegen beschlossenen Zielerreichungsgraden von 90% liegt.

Daher sind umfangreiche Maßnahmen zur Sicherstellung der Schutzziele durchzuführen:

- Optimierung organisatorischer und technischer Möglichkeiten zur Verbesserung der Hilfsfrist
- Maßnahmen zur Stärkung und nachhaltigen Sicherung der Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr.
- Einrichtung einer Planstelle im Bereich Feuerschutz und Rettungsdienst für Brandschutzerziehung/Kinder- und Jugendfeuerwehr
- Verstärkung der Hauptamtlichen Wache der Freiwilligen Feuerwehr Siegen im Einsatzdienst auf Gruppenstärke (9 Einsatzkräfte)
- Ausbau und Verstärkung der Einsatzführungsdienste durch erweiterte Führungsunterstützung

- Planung und Erstellung eines Zukunftskonzepts „Feuerwehr Siegen 2035“ unter Berücksichtigung neuer oder sich im Ausmaß veränderter Gefahren

Seit dem Beschluss zur Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes durch den Rat der Universitätsstadt Siegen im Jahr 2013, konnten wichtige Punkte umgesetzt und deutlich verbessert werden. Beispielhaft seien hier die Verjüngung und Anpassung des Fahrzeugbestandes, Erneuerung der persönlichen Schutzausrüstung (hier insbesondere durch neue Schutzhelme), Einführung des flächendeckenden Digitalfunk für BOS genannt. Weiterhin ist der Sanierungs- und Modernisierungszustand der Gebäude ständig an Anforderungen der Unfallverhütung und Gesundheitsvorsorge sowie der Geschlechtertrennung anzupassen und umzubauen. Im Folgenden sind die Baumaßnahmen aufgeführt, die nach Berücksichtigung der geltenden Unfallverhütungsvorschriften sowie der anzuwendenden Arbeitsstättenrichtlinien geplant werden sollen. Hierfür ist die Erteilung von Prüfungsaufträgen notwendig

- Anbau des Feuerwehrgerätehauses Volnsberg (P1)
- Abriss und Neubau des Feuerwehrgerätehauses Weidenau an gleicher Stelle (P1)
- Anbau des Feuerwehrgerätehauses Hammerhütte (P1)
- Aufstockung des Feuerwehrgerätehauses Hain (P1)
- Neubau des Feuerwehrgerätehauses Sohlbach-Buchen (P1)
- Anbau und Renovierung des Feuerwehrgerätehauses Gosenbach (P1)
- Anbau des Feuerwehrgerätehauses Meiswinkel (P1)
- Anbau des Feuerwehrgerätehauses Setzen (P2)
- Neubau eines gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses Langenholdinghausen/ Birkenbach (P2)
- Neubau des Schulungsraumes am Feuerwehrgerätehaus Achenbach (P2)
- Sanierung und Renovierung des Feuerwehrgerätehauses Eiserfeld (P1)
- Erweiterung der Feuer- und Rettungswache Siegen um Büro-, Lager- und Spindflächen (P1)

P1: Priorität 1

P2: Priorität 2

2. Einführung

In Nordrhein-Westfalen ist das Feuerwehrwesen durch das „Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG)“ vom 17.12.2015 geregelt.

Die Aufgabe zur Unterhaltung einer Feuerwehr obliegt nach §3 Abs. 1 BHKG der Gemeinde:

„Für den Brandschutz und die Hilfeleistung unterhalten die Gemeinden den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren als gemeindliche Einrichtungen. [...]“

Um eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr vorzuhalten, haben die Gemeinden „[...] unter Beteiligung ihrer Feuerwehr Brandschutzbedarfspläne und Pläne für den Einsatz der öffentlichen Feuerwehren aufzustellen, umzusetzen und spätestens nach fünf Jahren fortzuschreiben.“ (§3 Abs. 3 BHKG)

Dieses ist nach 2013 die zweite Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes der Universitätsstadt Siegen.

3. Rechtliche Grundlagen

- Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG vom 17.12.2015)
- Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmer mit Stand vom 01.04.2021
- Gesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes vom 25.03.1997
- Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21.07.2018
- Schutzzieldefinition AGBF vom 19.11.2015
- Handreichung zur Brandschutzbedarfsplanung für kommunale Entscheidungsträger vom Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, Städtetag NRW, Landkreistag NRW und Städte- und Gemeindebund NRW vom 07.07.2016

4. Übersicht über die Universitätsstadt Siegen

4.1. Allgemeines zur Universitätsstadt Siegen

Die Universitätsstadt Siegen ist eine große kreisangehörige Stadt im Kreis Siegen-Wittgenstein und ist mit ca. 105.000 Einwohnern (Stand 31.12.2021) eine Großstadt. Die Gesamtfläche des Stadtgebietes beträgt rund 115 Quadratkilometer. Die maximale West-Ost-Ausdehnung beträgt elf, in nord-südlicher Richtung zwölf Kilometer. Die Stadtgrenze ist 70 Kilometer lang. Die höchste Erhebung der Stadt ist der Gipfel des Pfannenbergs mit 499 m ü. NN an der südlichen Stadtgrenze. Der niedrigste Punkt des Kreises liegt mit 215 m ü. NN bei Niederschelden an der südwestlichen Stadtgrenze, die hier gleichzeitig die Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz bildet. Der Waldanteil am Stadtgebiet beträgt rund 51 Prozent (Wikipedia, Siegen, 25.05.2022). Die Universitätsstadt Siegen bietet vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und viele innerstädtische Anziehungspunkte. Ca. 70.000 Personen pro Tag besuchten im Jahr 2016 die diversen Einkaufs- und Verweilmöglichkeiten der Innenstadt. Nachfolgend aufgeführt einige der wichtigsten Kultur-, Verkaufs- und Freizeitangebote:

- Siegerlandhalle (2.400 Sitz- und 4.300 Stehplätze), Leonhard-Gläser-Saal (810 Sitzplätze)
- Apollo-Theater-Siegen (max. 584 Sitzplätze)
- KrönchenCenter mit Stadtbibliothek und -archiv sowie der Volkshochschule
- Museum für Gegenwartskunst
- Bühne der Universitätsstadt Siegen (813 Sitzplätze)
- Audimax der Universität Siegen (für 600 Personen in Sitzreihen)
- Bismarckhalle (800 Sitzplätze)
- Kulturhaus Lyz (342 Sitzplätze)
- Rudolf-Steiner-Schule (Festsaal 750 Sitzplätze)
- City-Galerie und Sieg- Carré am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) (täglich 25.000-50.000 Besucher*innen)
- IKEA als weltweit agierendes Möbel- und Einrichtungshaus
- Leimbachstadion
- Hofbachstadion

Die Universität Siegen mit diversen Liegenschaften im gesamten Stadtgebiet wird von 17.658 Studierenden besucht (Wintersemester 2022) und ist mit rund 2.300 Mitarbeitenden der größte Arbeitgeber in der Universitätsstadt Siegen (Stand 31.12.2019). Regelmäßige Großveranstaltungen wie das Siegener Stadtfest, der Siegerländer Schüler- und Firmenlauf sowie das Rad-Event Siegtal Pur sind Publikumsmagneten für das gesamte Umland der Universitätsstadt Siegen.

4.2. Statistische Angaben über die Universitätsstadt Siegen¹

Größe

- *Flächen in qkm:* Gebietsfläche: 114,69 qkm
- *Maximale Ausdehnungen Stadt (Ost-West, Nord-Süd):*

Größte Ausdehnung Ost-West: 11 km

Größte Ausdehnung Nord-Süd: 12 km

- *km-Stadtgrenze, angrenzende Städte und Gemeinden:*

Länge der Stadtgrenze: ca. 70 km, davon mit:

Kreuztal	ca.	15,0 km
Netphen	ca.	14,5 km
Wilnsdorf	ca.	14,0 km
Neunkirchen	ca.	5,0 km
Mudersbach	ca.	7,0 km
Freudenberg	ca.	15,0 km
Wenden	ca.	0,3 km
Herdorf	ca.	0,1 km

Entfernung zu Nachbarstädten/-gemeinden:

Kreuztal	ca.	15,0 km
Freudenberg	ca.	15,0 km
Wilnsdorf	ca.	14,0 km

Netphen	ca.	14,0 km
Kirchen	ca.	22,0 km

- *Einwohnerdichte (EW mit Hauptwohnsitz je qkm):* 890,9 EW pro qkm

Einwohner mit Hauptwohnsitz (Stand: 31.12.2012) 102.035 EW

Einwohner mit Zweitwohnsitz (Stand 31.12.2012) 7.060 EW

Einwohner insgesamt: 109.095 EW

- *Arbeitsplätze:*

¹ Quelle: Universitätsstadt Siegen, Einwohnerregister; Kreis Siegen- Wittgenstein, Katasteramt; eigene Berechnungen

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte:

Beschäftigte am Arbeitsort Siegen: 51.564 (Stichtag 30.06.2019)

Beschäftigte mit Arbeitsort = Wohnort Siegen: 41.232 (Stichtag 30.09.2019)

Einflüsse durch Pendlerbewegungen (Stichtag 30.06.2019):

Einpendler nach Siegen: 29.362

Auspendler aus Siegen: 18.392

Pendlerbewegungen (IV/ÖPNV) gesamt 51564 (zu den Stoßzeiten)

Flächennutzungen²

Stadtteil	Fläche insgesamt rund	In % der Stadtfläche	Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschafts- fläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
Angaben in ha – soweit nicht anders angegeben -										
Meiswinkel	250,7	2,19	24,0	0,2	1;0	18	88;2	117;8	0,8	0;4
Buchen	183,6	1,60	22;7	0,4	0;6	14;4	54;7	30;0	1;8	0,1
Sohlbach	194,8	1,70	22;0	0;0	2;6	15;4	79;0	74;4	0;8	0;6
Langenholdingh.	598,7	5,22	44;2	0;3	1;3	51;1	180;9	318;5	1;8	0;1
Obersetzen	522;2	4,55	23,5	0,9	2,6	24,2	102,8	365,8	1,5	0,9
Niedersetzen	211,8	1,85	34,6	5,3	0,4	11,4	35,1	123,6	0,3	1,0
Dillnhütten	7;7	0,06	4;0	0,0	0;1	1;1	0,3	1;5	0;3	0;6
Geisweid	645;1	5,62	295;1	26;3	26;2	76;1	14;3	201;2	4;7	1;3
Birlenbach	130;2	1,14	29;5	0;5	1;5	11;0	25;2	60;7	0;3	1,6
Weidenau	705;9	6;16	344;4	1;2	15;2	127;1	10;4	187;8	5;1	14;6
Trupbach	511;6	4,46	59;7	0,4	6;2	37;1	102;1	302;7	2;2	1;3
Seelbach	404;1	3,53	65;5	0;9	3;0	26;0	57;3	245;2	3;3	2;9
Siegen(Stadtteil)	2.255,4	19,67	709,3	14,4	64,8	291,7	84,4	1.026,9	10,4	53,5
Bürbach	281,3	2,45	47,9	0,1	1,6	14,9	46,2	168,8	0,2	1,5
Volnsberg	234,1	2,04	11,3	0,0	0,3	17,8	91,4	112,1	0,8	0,3
Breitenbach	252,1	2,20	14,1	0,0	2,7	19,6	69,4	145,1	0,6	0,5
Feuersbach	472,4	4,12	14,4	3,3	0,6	40,1	126,3	285,9	1,4	0,3
Kaan-Marienborn	568,5	4,96	143,3	9,9	11,9	54,5	70,0	271,0	1,9	5,9
Oberschelden	454,4	3,96	34,8	0,1	3,7	63,4	101,5	248,5	1,2	1,2
Gosenbach	292,4	2,55	66,0	0,0	2,7	17,8	40,2	163,6	0,2	1,9
Niederschelden	467,1	4,07	163,8	7,8	11,8	51,0	14,6	193,5	8,6	16,0
Eiserfeld	1.244,3	10,85	223,4	2,0	17,2	91,9	37,3	858,1	7,3	7,2

² Flächen, Nutzungen in qkm/% (geordnet je Stadtbezirk/-teil und insgesamt)

Stadtteil	Fläche insgesamt rund	In % der Stadtfläche	Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschafts- fläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
Eisern	578,7	5,05	67,5	0,4	5,0	54,5	42,3	405,2	1,1	2,7
Gesamtstadt	11.467		2.465,1	74,4	183,5	1.130,4	1.473,8	5.967,8	55,6	116,4
Anteil in %		100,00	21,5	0,6	1,6	9,9	12,8	52,0	0,6	1,0
qkm	114,67		24,65	0,74	1,83	11,30	14,74	59,68	0,56	1,16

Tabelle 1: Nutzungsarten nach Stadtteilen am 31.12.2012

Topographie

Höchste Erhebung: 499,2 m über NN (Pfannenberg)

Tiefster Punkt: 213,5 m über NN (Austritt der Sieg aus dem Stadtgebiet in Niederschelden)

Durchschnittliche Höhenlagen am Ortsmittelpunkt der einzelnen Stadtteile:

Stadtteil	ca. m über NN
Geisweid	254
Dillnhütten	257
Obersetzen	287
Niedersetzen	275
Buchen	320
Sohlbach	287
Birlenbach	270
Langenholdinghausen	287
Meiswinkel	352
Weidenau	245
Bürbach	289
Seelbach	275
Trupbach	261
Kaan-Marienborn	267
Volnsberg	370
Breitenbach	364
Feuersbach	316
Gosenbach	261
Oberschelden	315
Niederschelden	219
Eiserfeld	223
Eisern	275
Siegen	238

Tabelle 2: Durchschnittliche Höhenlagen

Niederschlagsmengen und Witterungsverhältnisse³⁴

Jahr	Winterhalbjahr (1.11.-30.4.)			Sommerhalbjahr (1.5.-31.10)			Wasserwirtschaftsjahr (1.11.-31.10.)		
	l/m²	%	Bewertung	l/m²	%	Bewertung	l/m²	%	Bewertung
Mittelwert 1981-2010	592	100	normal	505	100	normal	1097	100	normal
1990	573	97	normal	458	91	normal	1031	94	normal
1991	459	78	trocken	324	64	sehr trocken	783	71	trocken
1992	634	107	normal	518	103	normal	1152	105	normal
1993	599	101	normal	556	110	nass	1155	105	normal
1994	779	132	sehr nass	512	101	normal	1291	118	nass
1995	811	137	sehr nass	378	75	trocken	1189	108	normal
1996	241	41	sehr trocken	524	104	normal	765	70	trocken
1997	449	76	trocken	356	70	trocken	805	73	trocken
1998	466	79	trocken	806	160	sehr nass	1272	116	nass
1999	699	118	nass	441	87	trocken	1141	104	normal
2000	675	114	nass	556	110	nass	1231	112	nass
2001	597	101	normal	505	100	normal	1101	100	normal
2002	741	125	nass	549	109	nass	1290	118	nass
2003	550	93	normal	451	89	trocken	1001	91	normal
2004	542	92	normal	536	106	normal	1078	98	normal
2005	606	102	normal	487	96	normal	1093	100	normal
2006	505	85	trocken	544	108	nass	1049	96	normal
2007	636	108	normal	798	158	sehr nass	1435	131	sehr nass
2008	672	114	nass	494	98	normal	1166	106	normal
2009	417	70	sehr trocken	507	100	normal	923	84	trocken
2010	553	93	normal	490	97	normal	1043	95	normal
2011	451	76	trocken	535	106	normal	986	90	normal
2012	511	86	trocken	564	112	nass	1074	98	normal
2013	459	77	trocken	475	94	normal	934	85	trocken
2014	382	65	sehr trocken	564	112	nass	947	86	trocken
2015	501	85	trocken	411	81	trocken	912	83	trocken
2016	648	110	normal	390	77	trocken	1038	95	normal
2017	371	63	sehr trocken	517	102	normal	888	81	trocken
2018	592	100	normal	262	52	sehr trock.	854	78	trocken
2019	524	89	trocken	392	78	trocken	916	84	trocken
2020	603	102	normal	384	76	trocken	987	90	trocken
2021	387	65	sehr trocken	520	103	normal	906	83	trocken

Tabelle 3: Niederschlagsmengen und Witterungsverhältnisse

³ Witterungsverhältnisse bezeichnet die Bewertung der Niederschläge

⁴ Quelle: Universität Siegen, Fachbereich Bauingenieurwesen, Klimastation Haardter Berg (NN+300m)

Verkehrsflächen (in km, Infrastruktur, Verkehrsbewegungen)

- *Klassifizierte Straßen und Ortsstraßen nach Stadtteilen 2012*

Stadtteil	klassifizierte Straßen								Orts- straßen einschl. Orts- durchfahr- rt	Straßen insg. (Orts- straßen + freie Straßen)
	Bundes- straßen		Landstraßen		Kreisstraßen			zusammen		
	Orts- durchfahrt	freie Strecke	Orts- durchfahrt	freie Strecke	Orts- durchfahrt insg.	freie Strecke				
						+5				
Ca.-Angaben in km										
Birlenbach			0,4	1,3	0,5	0,4	0,4	2,6	6,6	8,3
Breitenbach					0,3	1,2	1,2	1,5	2,7	3,9
Buchen					1,0	0,7	0,7	1,7	3,8	4,5
Bürbach					1,7	0,6	0,6	2,3	7,7	8,3
Dillnhütten	0,5							0,5	1,0	1,0
Eiserfeld	2,0	1,9	3,5	4,0	1,4	1,7		14,4	40,8	48,4
Eisern			3,0	4,0				7,0	13,0	17,0
Feuersbach			0,6	0,9				1,5	2,9	3,8
Geisweid	1,8		1,3		2,1	1,4		6,7	52,2	53,6
Gosenbach			1,7	2,7				4,5	13,8	16,5
Kaan- Marienborn			1,9	3,1	0,5	3,0	3,0	8,5	28,9	35,0
Langenholdingh.			0,8	0,6	0,9	1,8		4,2	11,1	13,5
Meiswinkel					0,4	0,8		1,2	4,5	5,3
Niederschelden	1,3	0,4	0,8		1,5	1,2		5,2	28,2	29,8
Niedersetzen					0,7	1,7		2,4	4,4	6,1
Oberschelden			0,7	1,1				1,8	8,0	9,1
Obersetzen					0,6	2,4		3,0	4,9	7,3
Seelbach				5,3		0,6		5,8	10,8	16,7
Siegen	5,8	5,4	11,1	2,3	8,5	1,6	1,6	34,7	126,6	135,9
Sohlbach					1,7	0,5		2,3	4,7	5,2
Trupbach					1,7	0,2	0,2	1,9	11,8	12,0
Volnsberg									5,7	5,7
Weidenau	5,1	0,3			4,8	1,3	1,1	11,5	66,4	68,0
Universitäts- stadt Siegen	16,5	8,0	25,8	25,3	28,3	21,1	8,8	125,3	460,5	514,9
Bundesautobahn A 45 mit einer Gesamtlänge von 27,447 km										

Tabelle 4: Klassifizierte Straßen

- *Straßentunnel*

⁵ darunter durch Vereinbarung in der Unterhaltung der Stadt Siegen

Im Siegener Stadtgebiet liegen 3 Straßentunnelanlagen für die besondere Gefahrenabwehrpläne existieren. Brände in Tunnelanlagen, stellen die Feuerwehr vor große Herausforderungen hinsichtlich Personaleinsatz und speziellem Material. Deshalb werden die Tunnelanlagen regelmäßig in Zusammenarbeit mit Straßen NRW beübt.

- Bühlertunnel 525 Meter
- Ziegenbertunnel 356 Meter
- Wellersbergtunnel 285 Meter

- *Bahnstrecken*

Die Deutsche Bahn AG unterhält in Siegen die Bahnhöfe Siegen, Weidenau, Eiserfeld, Geisweid und Niederschelden-Nord. Das Streckennetz im Stadtgebiet erstreckt sich auf eine Gleislänge von ca. 360 km.

- *Bahntunnelanlagen*

Giersbergtunnel	➔	eingleisig	➔	Länge: 732 m
Giersbergtunnel	➔	zweigleisig	➔	Länge: 700 m
Tunnel Niederschelden	➔	zweigleisig	➔	Länge: 350 m

5. Gefährdungsanalyse

5.1. Allgemeine Gefährdungsbeurteilung

Das Stadtgebiet der Universitätsstadt Siegen besitzt aufgrund unterschiedlicher räumlicher und infrastruktureller Begebenheiten verschiedene Gefahrenpotentiale. Diese Gefahrenpotentiale werden nachfolgend beschrieben, analysiert, ausgewertet und sind in der Brandschutzbedarfsplanung zu berücksichtigen.

Um vorhandene Gefährdungen räumlich differenziert zuordnen zu können, werden diese einem Kataster aus Quadraten mit einer Kantenlänge von einem Kilometer zugeordnet. In Folgenden werden anhand verschiedener Kriterien die Gefährdungen im jeweiligen Planquadrat aufgezeigt. Abschließend erfolgt eine kombinierte Betrachtung der Kriterien „Besondere Objekte der Stadt“ sowie der „Einsatzzahlen“. Nach Erfassung der Daten wurden die Kenngrößen der jeweiligen Kriterien in vier Gefährdungsklassen (Unterteilt in die Einsatzbereiche Brand, Technische Hilfeleistung und ABC) eingeteilt:

- Gefährdungsklasse 1: keine erhöhte Gefährdung
- Gefährdungsklasse 2: leicht erhöhte Gefährdung
- Gefährdungsklasse 3: erhöhte Gefährdung
- Gefährdungsklasse 4: stark erhöhte Gefährdung

5.2. Schema zur Klassifizierung der Planquadrate

Brandschutz

Für die Einordnung in die Beurteilungsklassen (Brand 1-4) spielt die Gebäudeklasse den entscheidenden Faktor.

Brand 1: deutlich überwiegend Gebäude geringerer Höhe (bis 7m Fußbodenhöhe) überwiegend offene Bebauung (auch Kleingartensiedlungen, Wochenendsiedlungen)

Brand 2: größere Anzahl Gebäude (mind. 10) mit mehr als 7m und maximal 13m Fußbodenhöhe (Gebäudeklasse 4, auch Werkstätten und Lager)

Brand 3: größere Anzahl Gebäude (mind. 10) mit mehr als 13m und max. 22m Fußbodenhöhe (Gebäudeklasse 5)

Brand 4: Gebäude oberhalb 22m Fußbodenhöhe, Sonderbauten, sonstige besondere Objekte

Technische Hilfeleistung

TH-I: Menschenrettung unwahrscheinlich/selten (Ortsverkehr), kleine Technische Hilfeleistung mit einfachen Maßnahmen (Baum auf Straße, auslaufende Betriebsmittel, Wasserschaden)

TH-II: Menschenrettung wahrscheinlich/häufiger (Durchgangsverkehr, Bundesstraße), Maßnahmen mittleren Umfangs (Person eingeklemmt nach Verkehrsunfall oder vergleichbarer Betriebsunfall)

TH-III: Menschenrettung wahrscheinlich/häufiger (BAB oder Schnellstraßen, Straßenbahn), Maßnahmen größeren Umfangs

TH-IV: besondere Einsatzlagen

ABC-Gefahren

ABC 1: keine Gefährdung durch Objekte und Anlagen mit radioaktiven (A), biologischen (B) sowie chemischen (C) Gefahrstoffen, sehr geringes Risiko für Gefahrguttransportunfälle auf Straße und/oder Schiene

ABC 2: Bereiche mit radioaktiven Stoffen der Gefahrengruppe IA nach der FwDV 500, Bereiche mit biologischen Arbeitsstoffen der Gefahrengruppe IB nach der FwDV 500, Bereiche mit chemischen Gefahrenstoffen (sofern sie nicht der Störfallverordnung unterliegen und nicht unter der Risikoklasse ABC 3 genannt sind), geringes Risiko für Transportunfälle auf Straße und/oder Schiene

ABC 3: Bereiche mit radioaktiven Stoffen der Gefahrengruppe IIA nach der FwDV 500, Bereiche mit biologischen Arbeitsstoffen der Gefahrengruppe IIB nach der FwDV 500,

Bereiche mit chemischen Gefahrenstoffen mit Grundpflichten nach der Störfallverordnung sowie anderen Bereichen, von denen im Fall eines Schadensereignisses vergleichbare Gefahren ausgehen (z.B. Anlagen mit größeren Mengen Flüssiggas, Ammoniak), mittleres Risiko für Transportunfälle auf Straßen und/oder Schiene

ABC 4: Bereiche mit radioaktiven Stoffen der Gefahrengruppe IIIA nach der FwDV 500, Bereiche mit biologischen Arbeitsstoffen der Gefahrengruppe IIIB nach der FwDV 500, Bereiche mit chemischen Gefahrenstoffen mit erweiterten Grundpflichten nach der Störfallverordnung sowie anderen Bereichen, von denen im Fall eines Schadensereignisses vergleichbare Gefahren ausgehen hohes Risiko für Transportunfälle auf Straßen und/oder Schiene

Mit Hilfe dieser Wertung des Planquadrates lassen sich nun sowohl Hilfsfrist wie auch Funktionsstärke innerhalb dieses Planquadrates herleiten. Bei Auswertung aller Planquadrate ergibt sich hieraus eine Gesamtübersicht der zu erreichenden Schutzziele in der Universitätsstadt Siegen abgestimmt auf die jeweils örtlich vorliegenden Gegebenheiten.

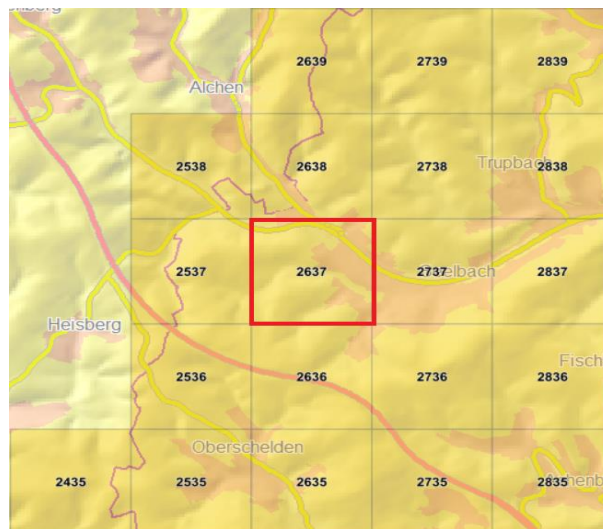


Abbildung 1: Ansicht Planquadrat

Brandschutz

Fußbodenhöhe der Gebäude		Anzahl der Gebäude	
< 7m		>10	
7m-13m		<10	
13m-22m			
>22m			
Einsatztaktisch relevante Objekte	Feuerwehrplan	Gegebenheiten	Gefahrenschwerpunkte
Tankstelle Freudenberger Str. 517			
Sonnenhangschule Schelderberg 41	4245	164 Schüler	

Tabelle 5: Übersicht „Beispiel Gefahrenausswertung Brandschutz“

Daraus folgt die Klassifizierung des Planquadranten in die Beurteilungsklassen Brand 1-4:

Beurteilungs- klasse	1. Eintreffzeit	Stärke 1. Einheit	2. Eintreffzeit	Stärke 2. Eintreffzeit
Brand 1	10 Minuten	1 Staffel/6 Funktionen (mind. 4 Atemschutz- geräteträger)	15 Minuten	1 Staffel/6 Funktionen (mind. 2 Atemschutzgeräteträger)

Tabelle 6: Übersicht „Beispiel Gefahrenklassifizierung Brandschutz

Technische Hilfeleistung

Einsatztaktisch relevante Objekte	Gegebenheiten	Gefahrenschwerpunkte
L562	vierspurige Straße	hohes Verkehrsaufkommen

Tabelle 7: Übersicht „Beispiel Gefahrenausswertung Technische Hilfe“

Daraus folgt die Klassifizierung des Planquadranten in die Beurteilungsklassen TH I-IV:

Beurteilungsklasse	1. Eintreffzeit	Stärke 1. Einheit	2. Eintreffzeit	Stärke 2. Eintreffzeit
TH-2	10 Minuten	1 Staffel/6 Funktionen (Absichern, Erste Hilfe, Brandschutz)	15 Minuten	1 selbstständiger Trupp/3 Funktionen (technische Rettung)

Tabelle 8: Übersicht „Beispiel Gefahrenklassifizierung Technische Hilfe

ABC-Gefahren

Einsatztaktisch relevante Objekte	Gegebenheiten	Gefahrenschwerpunkte
keine Objekte		

Tabelle 9: Übersicht „Beispiel Gefahrenausswertung ABC“

Daraus folgt die Klassifizierung des Planquadranten in die Beurteilungsklassen ABC 1-4:

Die Gesamtauswertung aller Planquadrate hinsichtlich der Beurteilungsklassen ist in den Anlagen nachvollziehbar (1.).

Besondere Objekte der Stadt

Im Stadtgebiet der Universitätsstadt Siegen sind verschiedene Sonderobjekte lokalisiert. Für die Gefährdungsanalyse wurden die folgenden Sonderobjekte betrachtet:

- Altstadtbebauung
- Straßentunnel
- Gebäude der Universität und der Fachhochschule
- Krankenhäuser und Heime
- Schienenverkehr im Fernverkehr

- Schienenverkehr im Regionalverkehr
- Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten
- Bundesautobahnen
- Schnellstraßen

Die Zuteilung der Sonderobjekte zu einer Gefährdungsklasse beruht hauptsächlich auf den Empfehlungen zur Brandschutzbedarfsplanung für kreisangehörige Kommunen ohne Berufsfeuerwehr des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen und des Verbandes der Feuerwehren in NRW aus 2016. Alle Objekte bzw. Planquadrate mit den Eingruppierungen Brand 4, TH IV und ABC 4 wird mittels besonderer Alarm- und Ausrückeordnung ein gesondertes Schutzziel definiert.

Einsatzzahlen

Die Einsatzzahlen im Bereich des Brandschutzes und der Hilfeleistung sind in den vergangenen Jahren leicht angestiegen.

Mit mittlerweile über 400 Einsätzen im Jahr liegt der größte Anteil in den Technischen Hilfeleistungen, die seit 2016 zugenommen haben.

Einsatzart	Jahr					
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Brände und Explosionen	93	136	148	64	63	141
Kleinbrände a	41	68	70	30	30	81
Kleinbrände b	45	51	60	27	20	47
Mittelbrände	3	12	14	6	11	10
Großbrände	4	5	4	1	2	3
Technische Hilfeleistungen	448	554	557	392	367	466
Gefahrguteinsätze	4	7	5	4	1	5
Öl	63	38	30	66	56	12
Tiere/Insekten	0	3	1	0	7	0
Fehlalarmierungen	212	222	229	188	164	178
blinde Alarme	89	82	98	96	25	100
böswillige Alarme	4	9	11	15	4	6
durch Brandmeldeanlagen	119	131	120	77	83	72

Tabelle 10: Einsätze 2016-2021

6. Schutzziel der Universitätsstadt Siegen

6.1. Szenario Beschreibungen

Die Universitätsstadt Siegen mit 105.000 Einwohnern weist einen verdichteten Innenstadtbereich mit Wohn- und Bürogebäuden und einem eng bebauten Altstadtbereich, Bildungseinrichtungen (Schule, Universität), kulturelle Einrichtungen (Theater, Museen, Schloss), überregionale Einkaufseinrichtungen (City-Galerie), Versamlungs- und Sportstätten (Siegerlandhalle, Leimbachstadion) sowie Industrie mit der dafür erforderlichen Infrastruktur (Straßennetz, Eisenbahnanlagen, ÖPNV) auf.

Im Gegensatz dazu weisen die zum Teil auch ländlicher geprägten Stadteile Wohngebiete mit größeren Anteilen an Ein- oder Zweifamilienbebauung auf.

Grundsätzlich werden für das Stadtgebiet folgende Schutzzielszenarien festgelegt:

- Der Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus, wo neben dem eigentlichen Brand in der betroffenen Wohnung, der Rettungsweg über den Treppenraum verraucht wird. Dabei müssen Personen aus der betroffenen Wohnung sowie aus angrenzenden Wohnungen sowohl über den Treppenraum, als auch über Leitern der Feuerwehr gerettet werden (kritischer Wohnungsbrand nach den Festlegungen der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren)
- Brand in einem Einfamilienhaus mit zu rettenden Person aus einem verrauchten Bereich und einer zweiten Person welche über tragbare Leitern der Feuerwehr aus dem Obergeschoss gerettet werden muss
- Verkehrsunfall mit zwei betroffenen Fahrzeugen, bei dem eine Person im Fahrzeug eingeklemmt und schwer verletzt wird, die betroffenen Personen des anderen Fahrzeuges ohne Einklemmung Verletzungen erleiden
- Verkehrsunfall mit einem Gefahrstoffe transportierenden Fahrzeuges und einer verletzten Person

Darüber hinaus werden für den verdichteten Innenstadtbereich zusätzlich folgende Schutzzielszenarien festgelegt:

- Brand in einem Gebäudekomplex mit Gefährdung einer größeren Anzahl von Person (Bürogebäude oder Universität/Schulen) teilweise mobilitätseingeschränkten Personen (Krankenhäuser sowie Alten- und Pflegeheime)
- Verkehrsunfall mit anschließendem Brand eines PKW in einer unterirdischen Verkehrsanlage (Tunnel)
- Ein Ereignis bei dem radioaktive, biologische oder chemische Stoffe freigesetzt werden (Labor/ Universität)

6.2. Qualitätskriterien

- Hilfsfrist
- Funktionsstärke
- Einsatzmittel
- Erreichungsgrad

Hilfsfrist

Die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr beurteilt sich unter anderem nach der Erfüllung zeitlicher Kriterien. Insbesondere Einsätze zur Rettung in Not geratener Personen erfolgt unter zeitkritischen Aspekten. Grund hierfür ist, dass bei fortschreitender Zeit das Schadensausmaß steigt.

Selbst zu Beginn lokal begrenzte Brände in einem Raum können sich rasch auf das gesamte Gebäude oder Wohneinheiten ausbreiten. Insbesondere der Rauch kann bereits nach wenigen Minuten eine ganze Wohnung ausfüllen und daher früh zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen betroffener Personen führen, die bei weiterer, nicht unterbrochener Aufnahme den Tod zur Folge haben kann. Vergleichbare Verlaufsmuster sind auch bei verschiedenen unbehandelten Verletzungsmustern im Rahmen von Verkehrsunfällen, insbesondere bei inneren Blutungen, nach Unfallereignissen zu beobachten.

Aus diesem Grund gilt es Zeitintervalle festzuschreiben, in denen Maßnahmen der Feuerwehr eingeleitet oder abgeschlossen sein müssen, um das Leben und die Gesundheit betroffener Personen zu erhalten und Sachwerte zu schützen. Diese zeitlichen Anforderungen an die Feuerwehr werden mit Hilfe der „Hilfsfrist“ angegeben und auch bewertet. Nach DIN 14011 definiert sich die Hilfsfrist wie folgt:

Die Hilfsfrist definiert den Zeitraum von Beginn der Notrufabfrage in der Leitstelle bis zum Eintreffen der erforderlichen Einsatzkräfte an der Einsatzstelle.

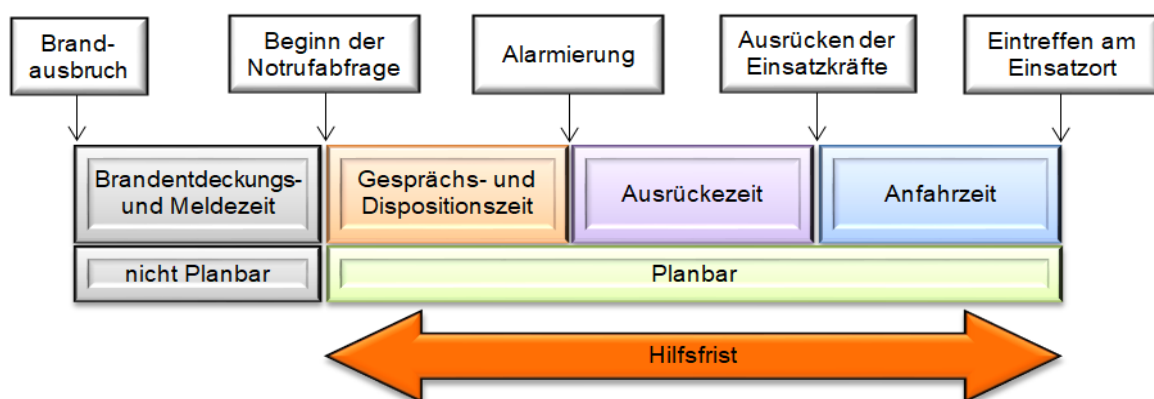


Abbildung 2: Hilfsfrist

Die Hilfsfrist umfasst also nur solche Zeiten, die von der Feuerwehr direkt beeinflusst werden können. Hier gilt es insbesondere auch Zeiträume zu berücksichtigen, die Auswirkungen auf die Durchführung von Maßnahmen haben wie z.B. Entdeckungs- und Meldezeitraum sowie Erkundungs- und Entwicklungszeitraum.

Derzeit liegen keine validen wissenschaftlichen Studien vor, welche exakt eine Festlegung über den Zeitraum vom Schadenseintritt bis zum Eintritt gesundheitlicher Beeinträchtigung oder dem Tod betroffener Personen zulassen.

Funktionsstärke

In Abhängigkeit des jeweiligen Schutzzielszenarios werden verschiedenen Funktionen von Einsatzkräften und Einsatzmitteln an einer Einsatzstelle benötigt, um die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten und auch zu einem bestimmten Zeitpunkt abzuschließen.

Neben der Mindestfunktionsstärke, welche zur Rettung einer verunglückten Person vorgesehen ist, werden Funktionen zur Führung der Einheiten und des Gesamteinsatzes sowie weitere Unterstützungsfunktionen (abhängig vom Schutzzielszenario) benötigt.

Brandeinsatz

Zur Durchführung der ersten Maßnahmen bei einem Brandereignis sind, je nach Schutzzielszenario mindestens 6 Funktionen bzw. 9 Funktionen für die Hilfsfrist 1 erforderlich.

Technische Hilfeleistung

In Funktionsstärke von 6 Einsatzkräften ausreichend, wenn der Rettungsdienst von Beginn an die medizinische Versorgung sicherstellen kann.

ABC- Einsatz

Im ABC- Einsatz ist die Funktionsstärke von 9 Einsatzkräften erforderlich. Müssen spezielle Ausrüstung oder Einsatzmittel zum Einsatz gebracht werden, ergeben sich die Funktionsstärken aus der Feuerwehrdienstvorschrift 500.

Die konkrete erforderliche Funktionsstärke für die Hilfsfrist 1 und 2 richtet sich nach dem Schutzzielszenario sowie der der Örtlichkeit zugeordneten Gefährdungsstufe (siehe dazu Kapitel „Gefährdungsanalyse“).

Erreichungsgrad

Unter „Erreichungsgrad“ wird der prozentuale Anteil der Einsätze verstanden, bei dem die Kriterien „Hilfsfrist“ und „Funktionsstärke“ eingehalten werden. Ein Erreichungsgrad von z.B. 90% bedeutet, dass in 9 von 10 Einsätzen die Kriterien eingehalten und in einem Einsatz die Erreichung verfehlt wurde. Der Erreichungsgrad ist Gegenstand eines politischen Beschlusses. Die Gesamtkosten zur Vorhaltung der Feuerwehr stehen im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Erreichungsgrad. Aus fachlicher Sicht wird für Großstädte vergleichbarer Größe derzeit ein Erreichungsgrad von mindestens 90 % als Zielsetzung für erforderlich angesehen.

Schutzzieldefinition

Mit Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes aus dem Jahr 2013 hat der Rat der Universitätsstadt Siegen unter Berücksichtigung der Schutzzieldefinition der AGBF Bund für das Schadensereignis „*Kritischer Wohnungsbrand*“ die Hilfsfrist und den Erreichungsgrad der Feuerwehr folgendermaßen festgelegt:

Hilfsfrist 1

- Eintreffen von 9 Funktionen innerhalb von 8 Minuten mit Löschfahrzeug und Drehleiter
- Zielerreichungsgrad 80%

Hilfsfrist 2

- Eintreffen von weiteren 6 Funktionen in weiteren 5 Minuten mit einem weiteren Löschfahrzeug
- Zielerreichungsgrad 90%

Für die Schutzzielszenarien der Technischen Hilfeleistung wurden die Hilfsfrist und der Erreichungsgrad folgendermaßen festgelegt:

Hilfsfrist

- Eintreffen von 6 Funktionen mit einem Tanklöschfahrzeug und einem Rüstwagen innerhalb von 12 Minuten
- Zielerreichungsgrad 80%

6.3. Zielerreichung

Zur Berechnung der Zielerreichung wurden die für die Hilfsfrist relevanten Einsätze ab dem 01.01.2015 bis zum Jahr 2020 ausgewertet. Als Zahlengrundlage für die Statistik wurden die Rohdaten aus dem Einsatzleitsystem der Kreisleitstelle Siegen-Wittgenstein verwendet. Bei dieser Analyse werden die tatsächlich durchgeführten Einsätze hinsichtlich Hilfsfrist und Funktionsstärke ausgewertet. Der daraus resultierende Zielerreichungsgrad in Prozent berücksichtigt dabei nicht den Umstand wieviel Prozent der städtischen Einwohnerinnen und Einwohner innerhalb des Zielerreichungsgrades versorgt wurden. Der durchschnittliche Zielerreichungsgrad nach dieser Systematik lag im Betrachtungszeitraum bei der Hilfsfrist 1 in 8 Minuten und 9 Funktionen bei 61% und bei der Hilfsfrist 2 mit weiteren 6 Funktionen nach weiteren 5 Minuten bei 81%. Damit liegen beide Ergebnisse deutlich unter dem geforderten Erreichungsgrad von 80 bzw. 90 %.

Jahr	Schutzziel 1 in%	Schutzziel 2 in %
2015	62	75
2016	71	88
2017	50	75
2018	60	81
2019	59	65
Ø 2015 - 2019	60,4	76,8
2020 Covid 19 Pandemie	56	85

Tabelle 11: Zielerreichungsgrad 2015-2019

Um die Ursachen für das Verfehlen des Erreichungsgrades analysieren zu können, wurde mit Unterstützung der Arbeitsgruppe 4/2 Vermessung und Geoinformation der Universitätsstadt Siegen Werte ermittelt, welche die Erreichbarkeit von Gebieten der Universitätsstadt Siegen und deren Einwohnerinnen und Einwohner berücksichtigen, ohne dabei auf Einsatzdaten des Einsatzleitsystems zurückzugreifen.

Zur Ermittlung dieser Werte wurden die Ausrückezeiten der Haupt- und Ehrenamtlichen Einheiten sowie deren Funktionsstärken berücksichtigt. Mittels einer Software und der bekannten Parameter der Feuerwehrstandorte hinsichtlich Ausrückezeiten und Funktionsstärke konnte nun die Strecke ermittelt werden, die in der verbleibenden Fahrzeit bis zum Erreichen der Hilfsfrist 1 und Hilfsfrist 2 überwunden werden kann. Die daraus entstehenden Isochronen stellen die Bereiche des Stadtgebietes dar, in denen die Schutzziele Hilfsfrist 1 und 2 eingehalten werden können. Mit Hilfe dieser Methode lässt sich somit auch die tatsächliche Anzahl an Einwohnerinnen und Einwohner ermitteln die unter Einhaltung des der Schutzziele erreicht werden können.

Die folgende Darstellung mit den aktuellen Funktionsstärken der Feuerwehrstandorte (werktags von 16:00 - 07:00 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen) sowie unter Berücksichtigung der Hauptamtlichen Wache (7 Funktionen) macht deutlich, dass derzeit 66.506 Einwohnerinnen und

Einwohner innerhalb der Schutzziele erreicht werden können. Dies entspricht einem Erreichungsgrad der Hilfsfrist 1 (auf die Einwohnerinnen und Einwohner bezogen) von 62,7%.

Der so ermittelte Wert von 62,7% Erreichungsgrad der Hilfsfrist 1 sowie der aus den realen Einsätzen ermittelte Wert von 60,4% macht deutlich, dass sowohl geografisch als auch auf die Einwohnerinnen und Einwohner der Universitätsstadt Siegen bezogen, das Erreichen der Schutzziele deutlich verfehlt wird.

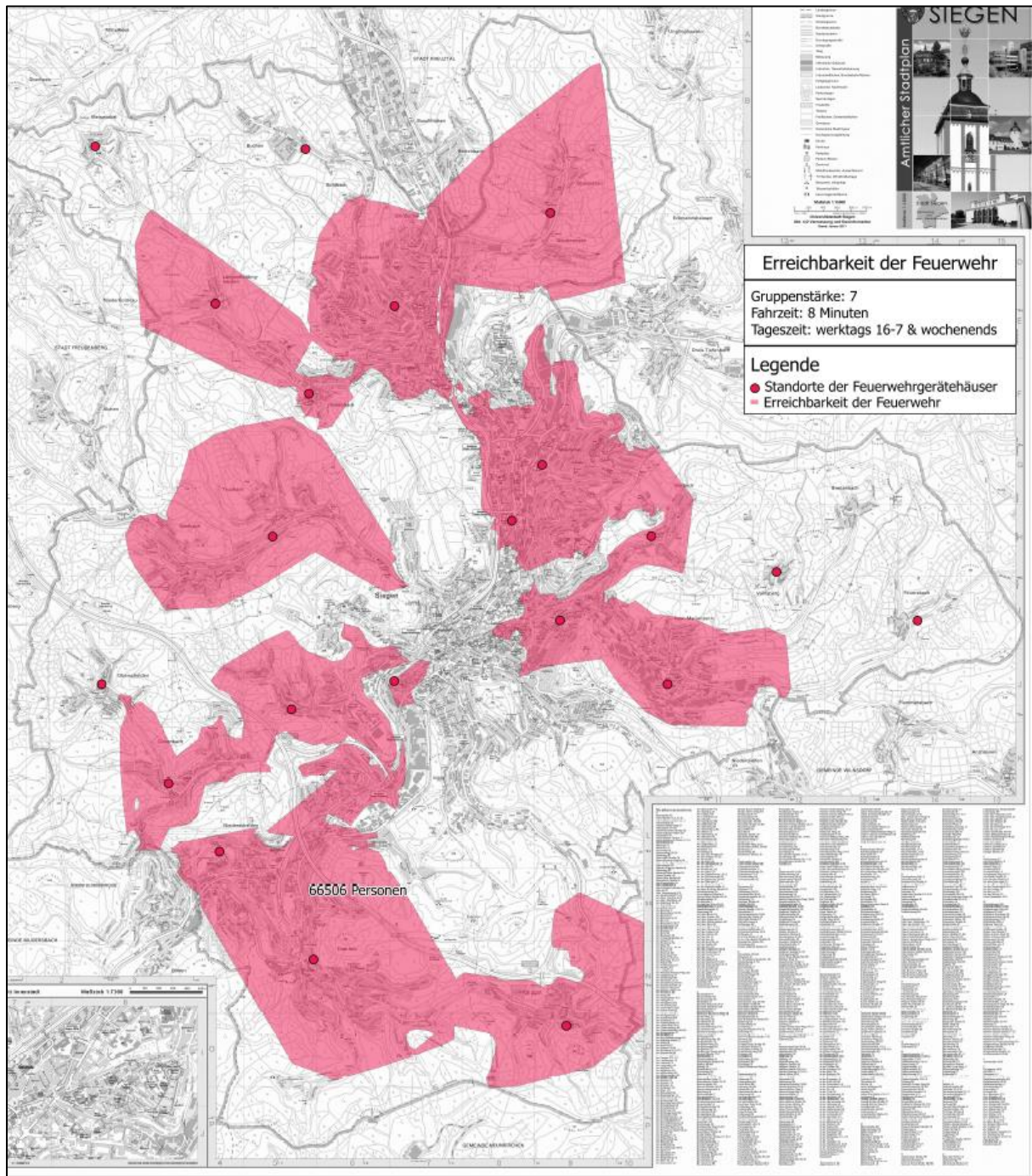


Abbildung 3: Zielerreichungsgrad Hilfsfrist 1 2015-2019

Ursachenanalyse

Um das definierte Schutzziel (Hilfsfrist 1 und Hilfsfrist 2) erreichen zu können, sind zwei Kriterien ausschlaggebend:

- Geografie der Einsatzstelle
- Funktionsstärke der alarmierten Einsatzkräfte

Geografie der Einsatzstelle

Die Universitätsstadt Siegen besteht, neben einem dicht besiedelten Innenstadtbereich, aus weiteren einzelnen, dichteren Wohnbebauungen sowie aus Stadtteilen mit dorfähnlichem Charakter. Diese Bereiche liegen, wegen der großflächigen Ausdehnung der Universitätsstadt Siegen, zum Teil sehr weit entfernt.

Bei sämtlichen Schutzziel relevanten Einsätzen der Feuerwehr Siegen werden sowohl die örtlich zuständigen Einheiten der freiwilligen Standorte sowie die Hauptamtliche Wache alarmiert. Dabei kommt negativ zum Tragen, dass besonders die von der Hauptamtlichen Wachen weiter entfernten Stadtteile nicht zeitgerecht von dieser erreicht werden können. Die Folge ist, dass die im Schutzziel definierte Hilfsfrist 1 nicht erreicht wird, da die sieben Funktionen der Hauptamtlichen Wache erst nach Ablauf der gewünschten 8 Minuten eintreffen. Die Ursache für das nicht Erreichen des Schutzzieles aus der Geografie der Einsatzstelle ist, die Vorhaltung einer Hauptamtlichen Feuer- und Rettungswache in einem räumlich ausgedehnten Stadtgebiet unter einer gleichzeitigen nachlassenden Verfügbarkeit von ehrenamtlichen Einsatzkräften in manchen Standorten der freiwilligen Einheiten (bedingt durch Faktoren wie: dezentrale Arbeitsplätze und damit verringerte Tageserreichbarkeit, verändertes Freizeitverhalten, verfügbare Qualifikationen wie beispielsweise Atemschutzgeräteträger). Die Schaffung von Gewerbegebieten, die allesamt im Außenbereichen liegen, beeinflusst weiterhin negativ die Abdeckung des Stadtgebietes in einer Hilfsfrist.

Funktionsstärke der alarmierten Einsatzkräfte

Neben der oben genannten Ursache für das Verfehlen des Schutzzieles, speziell in den dörflich geprägten Stadtteilen der Universitätsstadt Siegen, kommt eine weitere Ursache zum Tragen: Selbst weniger weit entfernte Einsatzstellen erreichen das Schutzziel und die wichtige Hilfsfrist 1 nur dann, wenn auch zu „ungünstigen“ Einsatzzeiten der freiwilligen Einheiten (Faktoren für nachlassende Verfügbarkeit ehrenamtlicher Einsatzkräfte s.o.) diese ausreichend schnell und in erforderlicher Stärke die Einsatzstelle erreichen. Anderenfalls wird, trotz eines schnellen Eintreffens der Hauptamtlichen Wache mit sieben Funktionen, das Schutzziel und die Hilfsfrist 1 nicht erreicht.

6.4. Schutzzielvereinbarung 2022

Auf Grundlage, der im Jahr 2016 in Nordrhein-Westfalen veröffentlichten „Handreichung zur Brandschutzbedarfsplanung für kommunale Entscheidungsträger“ sowie deren „Anlagen zur Brandschutzbedarfsplanung für kommunale Entscheidungsträger“, wird die Schutzzielvereinbarung dahingehend angepasst. Insbesondere kommen, auf Grundlagen der Gefährdungsbeurteilung des Stadtgebietes (siehe „Gefährdungsanalyse“), je nach Einsatzort unterschiedliche Schutzzielvereinbarungen zum Tragen.

Für das Ereignis „*Kritischer Wohnungsbrand in einem dörflich geprägten Stadtteil*“ (max. Gebäude der Gebäudeklasse 2) werden die Hilfsfrist und der Erreichungsgrad der Feuerwehr folgendermaßen festgelegt:

Hilfsfrist 1

- Eintreffen von 6 Funktionen mit davon 4 Atemschutzgeräteträgern innerhalb von 10 Minuten
- Zielerreichungsgrad 90%

Hilfsfrist 2

- Eintreffen von weiteren 6 Funktionen mit davon 2 Atemschutzgeräteträgern in weiteren 5 Minuten
- Zielerreichungsgrad 90%

Für die Schutzzielszenarien der „*Technischen Hilfeleistung in einem dörflich geprägten Stadtteil*“ werden die Hilfsfrist und der Erreichungsgrad der Feuerwehr folgendermaßen festgelegt:

Hilfsfrist 1

- Eintreffen von 6 Funktionen innerhalb von 10 Minuten
- Zielerreichungsgrad 90%

Hilfsfrist 2

- Eintreffen von 3 weiteren Funktionen in weiteren 5 Minuten
- Zielerreichungsgrad 90%

Für die Schutzzielszenarien der „*Technischen Hilfeleistung*“ werden die Hilfsfrist und der Erreichungsgrad der Feuerwehr folgendermaßen festgelegt:

Hilfsfrist 1

- Eintreffen von 6 Funktionen innerhalb von 8 Minuten
- Zielerreichungsgrad 90%

Hilfsfrist 2

- Eintreffen von 3 weiteren Funktionen in weiteren 5 Minuten
- Zielerreichungsgrad 90%

Handlungsbedarf

Derzeit werden die vorgegebenen Hilfsfristen nicht in den geforderten 90% der Einsätze erreicht. Um hier eine Verbesserung zu erhalten, werden in erster Linie mögliche organisatorische und technische Möglichkeiten durchgeführt. Hierzu zählen u.a.:

- Erhöhung der Funktionsstärke der Hauptamtlichen Wache auf 9 Funktionen (schon in Umsetzung durch Laufbahnausbildungslehrgang 1.2, Umsetzung ab 01.2023)
- Überprüfung von Möglichkeiten zur Optimierung von Fahrtrouten und des Systems „Ampelschaltung“
- Die Einbindung, der im Tagesdienst eingesetzten Beamten mit einer feuerwehrtechnischen Ausbildung oder feuerwehrtechnischer Grundausbildungslehrgänge zur Besetzung eines zusätzlichen Löschfahrzeuges bei Paralleleinsätzen während der regulären Arbeitszeit
- Strukturanalyse der Feuerwehr Siegen und Erstellung eines Strategiepapiers „Feuerwehr Siegen 2035“
- Einrichtung Planstelle „Brandschutzaufklärung“ im Bereich Feuerschutz und Rettungsdienst
- Einrichtung der Funktion „Führungsassistent“ des Einsatzführungsdienstes (B-Dienst)

Überprüfung des Handlungsbedarfes

Mit Hilfe erwähnter Isochronen-Karten lässt sich die Umsetzung einer Funktionsstärke von 9 Funktionen, unter gleichen Bedingungen der ehrenamtlichen Einheiten, simulieren. Bei der Simulation mit 9 Funktionen der Hauptamtlichen Wache werden dann 93221 Einwohner der Universitätsstadt Siegen innerhalb der Hilfsfrist 1 erreicht. Das entspricht einem Erreichungsgrad der Hilfsfrist 1 von 91,36 %. Durch die Erhöhung der Funktionsstärke der Hauptamtlichen Wache auf 9 Funktionen werden absolut 29243 Einwohnerinnen und Einwohner der Universitätsstadt Siegen mehr in der Hilfsfrist 1 erreicht als unter den vorherrschenden Bedingungen.

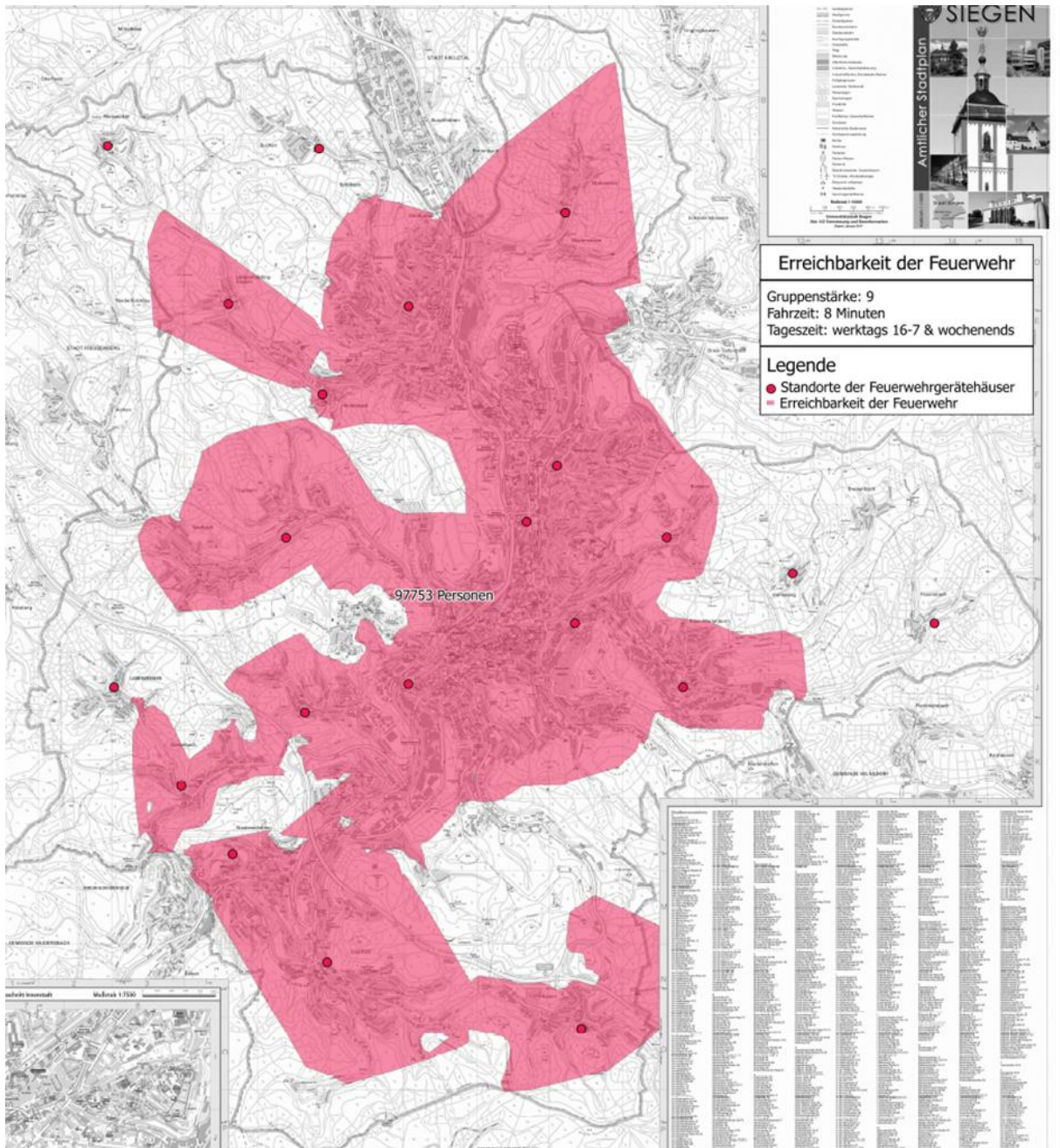


Abbildung 4: Erreichung der Hilfsfrist 1 mit 9 Funktionen der Hauptamtlichen Wache

Nicht erreichbare Gebiete innerhalb der Schutzziele

Bedingt durch die Standortstruktur der ehrenamtlichen Einheiten der Feuerwehr Siegen sowie die Tatsache, dass die Hauptamtliche Wache nur über einen (einzigen) Standort verfügt, ergeben sich

zwangsläufig Gebiete, die ohne einen Eingriff in diese Grundstruktur nicht innerhalb der Schutzziele erreicht werden können. Dies sollte den Anstoß dazu geben, die gegenwärtige Struktur der Feuerwehr Siegen hinsichtlich ihrer Zukunftsfähigkeit zu überprüfen und daraus ein Strategiepapier „Feuerwehr Siegen 2035“ zu entwickeln. Dieses muss, neben Aspekten wie der Flächenausdehnung der Universitätsstadt Siegen, auch die langfristigen, neuen, Gefahren im Zusammenhang mit der Klimakrise berücksichtigen.

Kurz- und mittelfristig lassen sich Verbesserungen der Erreichung von Schutzzielen in diesen Gebieten erreichen, indem z.B. verkehrslenkende und –steuernde Eingriffe eingeleitet werden sowie organisatorische Maßnahmen in betroffenen Betrieben und Einrichtungen umgesetzt werden. Die nötige Anleitung und Erläuterung von Maßnahmen und Vorgehensweisen muss durch eine neu zu besetzende Planstelle im Bereich Feuerschutz und Rettungsdienst realisiert werden. Die Übersicht über die Stadtteile und den Straßen, in denen die Schutzziele nicht erreicht werden können ist in Anlage (2.) hinterlegt.

Die Eingriffe und verkehrslenkenden Anpassungen betreffen im Besonderen den gesamten Bereich „Fischbacherberg“. Eine Verbesserung der Erreichbarkeit könnte erzielt werden, indem die Anfahrt über die Tiergartenstraße zukünftig hindernisfreier und damit schneller erfolgen würde. Dies kann realisiert werden, indem der gesamte Bereich durch Halte- und Parkverbote frei und nicht eingeeengt gehalten wird. Durch die Feuerwehr schaltbare Ampelanlagen (Kreuzung Tiergartenstraße/ Freudenberger Straße) können zudem ein zügiges Überfahren von Kreuzungen gewährleisten, was anderenfalls zu erheblichen Zeitverlusten durch das komplette Abbremsen eines Löschzuges verursacht wird. Weitere verkehrstechnische Maßnahme würde auch die Anfahrt für die Löschgruppe Hain ins oben genannte Einsatzgebiet verkürzen. Die Möglichkeit entgegen der Einbahnstraße der Sperrung des Brüderwegs im Bereich des Gasthauses Peun und der damit möglichen Umkehrung der Einbahnstraßenregelung in diesem Bereich, würde die Anfahrt in den Bereich rund um das St. Marienkrankenhaus um annähernd drei Minuten verkürzen. Alternativ wäre dieser Zustand auch durch eine, wie schon oben erwähnte, Ampelsteuerung mit Feuerwehrzugriff möglich.

Die in den Maßnahmen schon angesprochene Zukunftsstudie „Feuerwehr Siegen 2035“ muss in diesem Zusammenhang besonders betrachten, inwieweit die Vorhaltung nur einer hauptamtlich besetzten Feuerwache auf die Stadtfläche und Einwohnerinnen und Einwohner bezogen noch vertretbar erscheint. Kurzfristig müssen Einwohnerinnen und Einwohner, Einrichtungen und Betriebe dieser in dem Schutzziel nicht zu erreichenden Betriebe über konkrete Maßnahmen und Möglichkeiten der Selbsthilfe aufgeklärt werden. Dies sind zum einen die technischen Maßnahmen wie Rauchwarnmelder, wie auch geeignete Maßnahmen zur Rettung von Personen bis zum Eintreffen der Feuerwehr. Dies muss durch personelle Maßnahmen in Form von Planstellenanteilen im Bereich der Brandschutzaufklärung sichergestellt werden.

Neben der Betrachtung der Schutzziele hinsichtlich Zeit (Hilfsfrist) und Funktionsstärke kommt der Geschwindigkeit und der Effektivität eingeleiteter Maßnahmen nach Eintreffen der Feuerwehr eine große Bedeutung zu. Schnelle und effektive Maßnahmen der Feuerwehr beruhen auf einer gründlichen und möglichst umfassenden Erkundung sowie einer zielgerichteten Befehlsgabe des Einsatzleiters an nachgeordnete Führungsebenen. Insbesondere die Erkundung unterliegt zukünftig der Nutzung verschiedener digitaler Medien und Unterlagen. Die Sichtung und Auswertung erfolgt regelmäßig schon auf der Anfahrt des Einsatzleiters. Dieser wird bei der Feuerwehr Siegen durch den Einsatzführungsdienst (B-Dienst) von der Hauptamtlichen Wache sichergestellt. Vor dem Hintergrund einer Optimierung der Einleitung erster Maßnahmen an der Einsatzstelle, benötigt der Einsatzführungsdienst eine Führungsunterstützung in Form eines Fahrers und Führungsassistenten, der

dem Einsatzleiter schon auf der Anfahrt den nötigen Freiraum verschafft, genannte Maßnahmen einzuleiten.

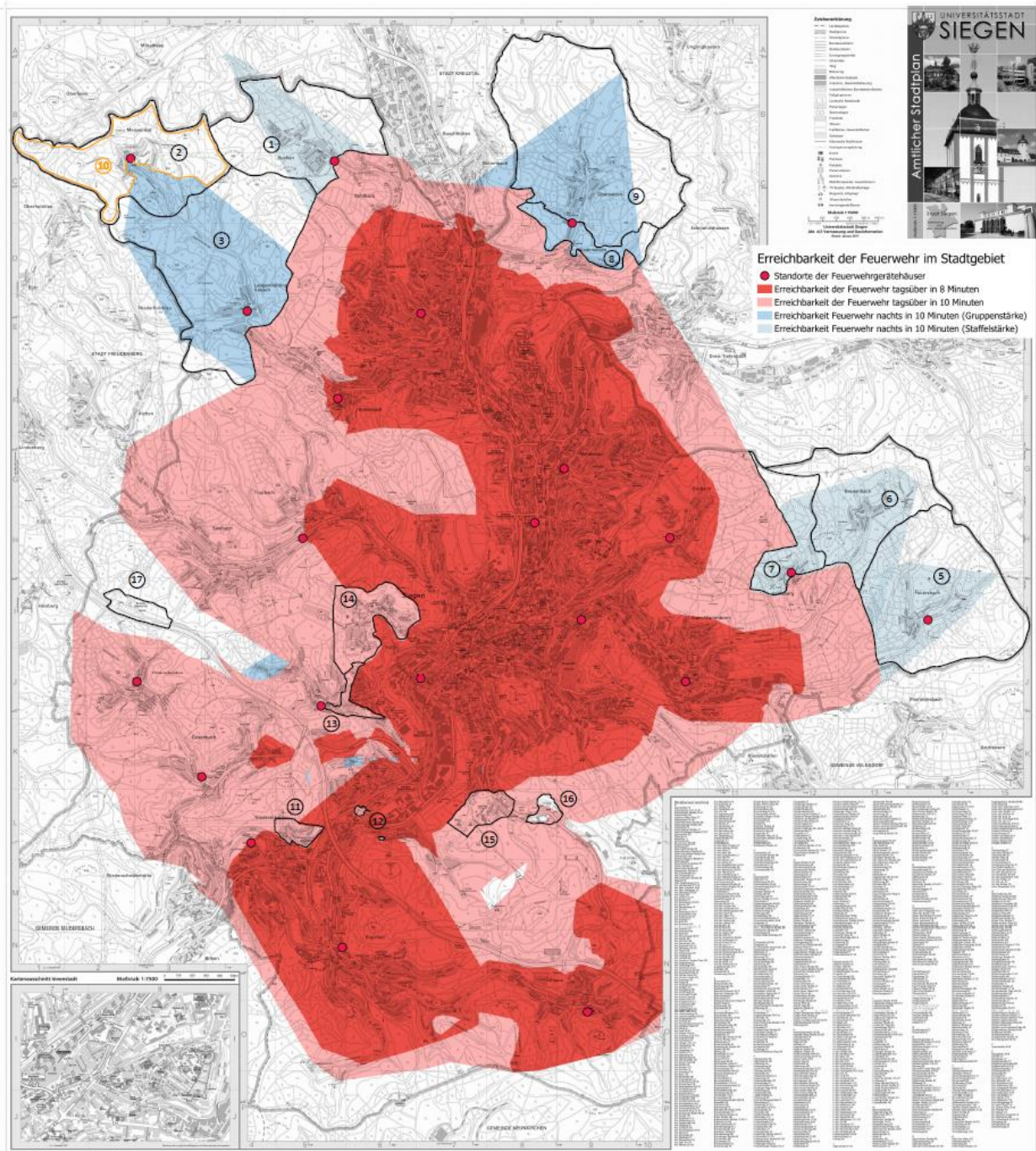


Abbildung 5: Übersicht Erreichbarkeit der verschiedenen Schutzziele

7. Struktur der Feuerwehr Siegen

7.1. Einsatzdienst

Die Feuerwehr der Universitätsstadt Siegen, bestehend aus der Hauptamtlichen Feuer- und Rettungswache sowie den Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr, versieht den Einsatzdienst auf Grundlage des BHKG. Um die Gefahrenabwehr durchführen zu können, hält die Feuerwehr Siegen die im Brandschutzbedarfsplan vorgegebenen Funktionsstärken sowie die notwendigen Einsatzmittel vor. Diese verteilen sich im Stadtgebiet Siegen auf 20 Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr sowie auf die Feuer- und Rettungswache Siegen.

Neben der Ausstattung für die Brandbekämpfung und die technische Hilfeleistung werden für besondere und umfangreiche Einsätze verschiedene Sonderfahrzeuge und Abrollbehälter zentral auf der Feuer- und Rettungswache Siegen durch den Kreis Siegen-Wittgenstein vorgehalten, die sowohl durch Haupt- als auch ehrenamtliche Einsatzkräfte der Feuerwehr Siegen besetzt werden.

Der Einsatzführungsdienst der Feuerwehr Siegen besteht aus den Funktionen des A- und B- Dienstes, die rund um die Uhr vorgehalten werden. Während der A- Dienst seine Funktion auf Abruf aus der Freizeit sicherstellt, versieht der B- Dienst seinen Einsatzdienst im 24h-Dienst auf der Feuer- und Rettungswache Siegen. Bei größeren Einsatzlagen steht dem Einsatzleiter die Einsatzleitung der Feuerwehr Siegen zur Verfügung, die ihn bei den zu treffenden Maßnahmen zuarbeitet und unterstützt. Diese Führungsgruppe der Feuerwehr Siegen besteht aus allen Beamtinnen und Beamten des höheren und gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes sowie allen Ehrenamtlichen Führungskräften mit der Qualifikation Verbandsführer. Alle Beamten des Einsatzführungsdienstes sind, wie die Leitung der Feuerwehr Siegen auch, als bestellte Einsatzleiter der Universitätsstadt Siegen ernannt. Die Führungsgruppe nimmt im Bedarfsfall die Aufgaben einer Gesamteinsatzleitung wahr.

7.2. Feuerschutz und Rettungsdienst, Hauptamtliche Wache

Derzeit werden hauptamtlich 7 Funktionen (an Werktagen von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr 9 Funktionen) für den Brandschutz und die Hilfeleistung auf der Feuer- und Rettungswache Siegen vorgehalten (inklusive Einsatzführungsdienst B). Mit Abschluss des 2021 begonnenen Ausbildungslehrgangs wird ab 01.01.2023 die 24h- Funktionsstärke auf 9 Funktionen dem mangelnden Erreichungsgrad angepasst.

IST	PAF ⁶	Gesamt	SOLL	PAF	Gesamt
-----	------------------	--------	------	-----	--------

Tagesdienst:

Abteilungsleiter FSRD
stellv. Abteilungsleiter FSRD
Vorbeugender Brandschutz
Einsatzplanung u. -vorbereitung
Technik, Beschaffung
Technik RD/ mobile Datenerfassung
QM Rettungsdienst /
Bevölkerungsschutz/Kommunikation
Öffentlichkeitsarbeit/ PSU
Ausbildung Feuerwehr
Ausbildung Rettungsdienst
Sonderfahrzeuge/Wassertrupp/Technik
/zbV. Ehrenamt
Atenschutzwerkstatt

1	1	1	1	1	1
1	1	1	1	1	1
4	1	4	4	1	4
1	1	1	1	1	1
1	1	1	1	1	1
1	1	1	1	1	1
1	1	1	1	1	1
1	1	1	1	1	1
1	1	1	1	1	1
2	1	2	2	1	2
2	1	2	2	1	2
2	1	2	2	1	2

⁶ Personalausfallfaktor "PAF"

Gesamt

18		18	18		18
----	--	----	----	--	----

Wachabteilung:

Funktionen Brandschutz:

Einsatzführungsdienst⁷

Führer LF

Maschinist HLF

Angriffstruppführer HLF

Angriffstruppmann HLF

Wasserstruppführer HLF

Wasserstruppmann HLF

Führer DLK

Maschinist DLK

Gesamt

1			1		
1	5	5	1	5	5
1	5	5	1	5	5
1	5	5	1	5	5
1	5	5	1	5	5
			1	5	5
			1	5	5
1	5	5	1	5	5
1	5	5	1	5	5
7		30	9		40

Funktionen Rettungsdienst:

RTW 1

RTW 2

RTW 3

RTW 4

NEF

RTH

Gesamt

2	5	10	2	5	10
2	5	10	2	5	10
2	5	10	2	5	10
2	5	10	2	5	10
1	5	5	1	5	5
0,5	5	2,5	0,5	5	2,5
9,5		47,5	9,5		47,5

Funktionen Tagesdienst gesamt

Funktionen Wachabteilung

gesamt

18	1	18	18	1	18
15,5	5	77,5	17,5	5	87,5
33,5		95,5			105,5

Verwaltung:

Haushaltsangelegenheiten

Abrechnung RD / Lehrgänge IDF

Geschäftszimmer Freiwillige Feuerwehr

Allgemeine Verwaltung

Gesamt

1			1		
1			1		
1			1		
0,5			0,5		
3,5			3,5		

Handlungsbedarf

Auf Grundlage der Auswertung des Erreichungsgrades der Schutzziele der Universitätsstadt Siegen ergeben sich im Bereich der Hauptamtlichen Wache folgende Maßnahmen:

⁷ Der Einsatzführungsdienst wird anteilig von allen Kolleginnen und Kollegen des gehobenen Dienstes im 24 Std. Dienst durchgeführt

- Erhöhung der Funktionsstärke von 7 auf 9 Funktionen im 24h- Dienst (Umsetzung erfolgt zum 01.01.2023)
- Einführung der Funktion „Führungsassistent“ des Einsatzführungsdienstes B im 24h- Dienst zur Sicherstellung einer effektiven Erkundung und schnell eingeleiteter Erstmaßnahmen. Damit geht eine perspektivische Funktionsstärkenerhöhung auf 10 Funktionen einher.

7.3. Einsatzleitung und Einsatzführungsdienste

Die Einsatzleitung bei Einsätzen der Feuerwehr Siegen nach BHKG wird durch die Einsatzführungsdienste sichergestellt. Hierbei wird zwischen dem Einsatzführungsdienst A und B unterschieden. Neben den erwähnten Schutzzielel kennzeichnet eine leistungsfähige Feuerwehr, dass strategische Entscheidungen in Einsatzleitungen vorbereitet und durch die verschiedenen Führungsebenen umgesetzt werden. Besonders bei größeren und sehr dynamischen Einsatzlagen erscheint eine Anpassung der Abläufe unumgänglich.

Einsatzführungsdienst A:

Diese Funktion wird durch den Leiter der Feuerwehr Siegen und seine Stellvertreter im Einsatzfall aus der Freizeit wahrgenommen. Der A- Dienst nimmt in seiner Funktion die Gesamteinsatzleitung der Universitätsstadt Siegen wahr. Alarmiert wird der A- Dienst zu allen Einsatzstellen ab einem Kräfteansatz von mehr als zwei Löschzügen, besonderen Einsatzstichworten wie Massenanfall von Verletzten sowie bei Sonderlagen (z.B. Bombenfund) und auf Anforderung von Kreisleitstelle und dem Einsatzführungsdienst B). Des Weiteren übernimmt der A- Dienst alle parallelen Einsätze, bei denen der Einsatzführungsdienst B gebunden ist.

Einsatzführungsdienst B:

Diese Funktion wird durch Beamte des höheren und gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes der Hauptamtlichen Wache der Feuerwehr Siegen im 24h- Dienst wahrgenommen. Dabei rückt dieser bei allen Einsatzstichworten ab Brandmeldeanlage aufsteigend als Einsatzleiter zusammen mit den Haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften aus. Bei Ereignissen, bei denen die Einsatzleitung durch den A- Dienst wahrgenommen wird, übernimmt der Einsatzführungsdienst B die Aufgaben eines Einsatzabschnittsleiters.

Einsatzleitung:

Zur Unterstützung steht dem Einsatzführungsdienst A und B bei größeren Einsatzlagen die Einsatzleitung der Feuerwehr Siegen zur Verfügung. Diese setzt sich aus allen Beamten des höheren und gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes sowie allen Führungskräften der freiwilligen Einheiten mit der Qualifikation „Verbandsführer“ zusammen. Diese Führungsgruppe wird im Bedarfsfall aus der Freizeit alarmiert und besetzt die Sachgebiete in einer Einsatzleitung nach Feuerwehrdienstvorschrift 100(FwDV 100).

Handlungsbedarf

- Erweiterung des Personenkreises zur Besetzung des Einsatzführungsdienstes A durch geeignete Haupt- und ehrenamtliche Führungskräfte (Sicherstellung der Funktion über 24h ehrenamtlich mit derzeit 3 Personen nicht mehr darstellbar)

- Einführung der Funktion „Führungsassistent“ des Einsatzführungsdienstes B im 24h- Dienst zur Sicherstellung einer effektiven Erkundung und schnell eingeleiteter Erstmaßnahmen (siehe oben).
- Einführung der Funktion „Lagedienst“ durch Beamte des höheren oder gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes als Rufbereitschaft zur Sicherstellung einer schnellen und sofortigen rückwärtigen Führungsunterstützung des Einsatzführungsdienstes A und B bei größeren Einsatzlagen.
- Erweiterung der technischen Ausstattung der Einsatzleitung im Bereich Datenaustausch und Stabssoftware

7.4. Sachgebiet Technik

Die Arbeitsgruppe Technik des Bereiches Feuerschutz und Rettungsdienst führt alle Beschaffungen im Bereich der Fahrzeug- und Gerätetechnik sowie im Bereich der Einsatzbekleidung und Uniformen durch. Besonders in diesem Arbeitsbereich müssen die in Zukunft auf die Feuerwehren zukommenden Einsatzgefahren berücksichtigt und geplant werden. Bedingt durch sich veränderte Einsatzlagen (Klimatische Einflüsse und geringere Personalverfügbarkeit) ergeben sich im Bereich der Technik und Einsatzbekleidung Handlungsbedarfe.

Handlungsbedarf:

- Mitarbeit bei der Erstellung des Konzeptes „Feuerwehr Siegen 2035“ im Bereich Fahrzeuge und Technik
- Erstellung eines Logistikkonzeptes zur Versorgung von Einsatzstellen hinsichtlich Material und Ausstattung sowie Verpflegung und Hygiene
- Beschaffung neuer Einsatzbekleidung die, neben dem Schutz gegen Flammen und Wärme bei der Innenbrandbekämpfung, Bedarfe hinsichtlich Szenarien wie Wald- und Vegetationsbrände und Technische Hilfeleistung erfüllt

7.5. Feuerschutz und Rettungsdienst, Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr der Universitätsstadt Siegen ist die größte Feuerwehr im Kreis Siegen-Wittgenstein und besteht derzeit aus 12 Brandschutzbezirken mit ca. 600 aktiven Kameradinnen und Kameraden, der Jugend- und Kinderfeuerwehr Siegen sowie der Ehrenabteilung. Zusätzlich zu den insgesamt 20 Einheiten (innerhalb der 12 Brandschutzbezirke) betreibt die Feuerwehr Siegen folgende Facheinheiten (Anlage 3):

- Facheinheit ABC
- Facheinheit Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen
- Facheinheit Rettungshunde Ortungstechnik

Facheinheit ABC

Die Facheinheit ABC setzt sich personell aus verschiedenen Einheiten der Feuerwehr Siegen zusammen. Für die besonderen Einsätze im Bereich von atomaren-, biologischen- und chemischen Gefahren werden Spezialkräfte benötigt, die in dieser Facheinheit zusammengefasst werden. Einsatzkräfte dieser Facheinheit werden mit einem eigenen Übungsplan neben ihren originären Tätigkeiten in den jeweiligen Stammeinheiten tätig.

Facheinheit Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen (SRHT)

Die Facheinheit SRHT setzt sich aus derzeit 13 Einsatzkräften des Haupt- und Ehrenamtes der Feuerwehr Siegen zusammen. Die speziell für dieses Einsatzspektrum ausgebildeten Einsatzkräfte werden bei Einsatzlagen alarmiert, bei denen Personen und Tiere aus Höhen und Tiefen gerettet, Einsatzkräfte in Absturz gefährdeten Bereichen gesichert, Baugerüste, Hausdächer etc. bei Unwettern gesichert sowie der Rettungsdienst beim Transport von Patientinnen und Patienten unterstützt werden muss. Die Facheinheit SRHT übernimmt die aufgeführten Aufgaben ebenfalls im Rahmen der überörtlichen Hilfeleistung. Die Facheinheit ist zukünftig durch die gezielte Ausbildung weiterer Einsatzkräfte zu erweitern.

Facheinheit Rettungshunde Ortungstechnik (RHOT)

Die seit 2013 bestehende Facheinheit RHOT rettet Menschen in Not durch den Einsatz speziell ausgebildeter und geschulter Hunde. Zum Einsatz kommen dabei Hunde, die entweder als Flächensuch- oder Personenspürhunde ausgebildet wurden. Nach einer zwei- bis dreijährigen Ausbildung schließt diese mit einer Prüfung nach den Grundsätzen der Prüfungsordnung des Deutschen Feuerwehrverbandes ab. Die Leistungsfähigkeit der Hunde muss in einem zweijährigen Rhythmus nachgewiesen werden. Die Einsatzkräfte der Facheinheit RHOT versehen ihren ehrenamtlichen Dienst neben ihrem Einsatzdienst in Einheiten der Feuerwehr Siegen.

Jugendfeuerwehr Siegen

Die Jugendfeuerwehr Siegen besteht derzeit aus 162 Mitgliedern. Damit fallen die Mitgliederzahlen in den vergangenen drei Jahren um ca. 15 %, wobei die Ursachen in der Covid-19-Pandemie zu erkennen sind, da die wichtigen Übungs-, Freizeit und Werbeaktivitäten allesamt ausfallen mussten. Die große Bedeutsamkeit dieser Entwicklung liegt darin, dass über 70% der Mitglieder für die Einsatzabteilung perspektivisch aus Mitgliedern der Jugendfeuerwehr rekrutiert werden (Anlage 4.).

Kinderfeuerwehr Siegen

Die Kinderfeuerwehr besteht derzeit aus 65 Mädchen und Jungen. Auch hier ist, insbesondere durch die Covid-19-Pandemie, ein leichter Rückgang der Beteiligungen zu verzeichnen (Anlage 5.). Die Gründung weiterer Kinderfeuerwehren ist unbedingt anzustreben und zu forcieren.

Freiwillige Feuerwehr und Ehrenamt

In Städten und Gemeinden werden demographische und soziale Umbrüche und Entwicklungen zu einem sehr frühen Zeitpunkt spürbar. Die Sicherung von Grundbedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger, wie zum Beispiel der Feuer- und Katastrophenschutz, werden in Bundesrepublik Deutschland größtenteils ehrenamtlich sichergestellt. Jedoch spüren die damit beauftragten Kommunen immer deutlicher, dass durch die demographische Entwicklung der Gesellschaft sowie sozial-gesellschaftlich wirkenden Faktoren, die nötigen Mitgliederzahlen im Bereich Feuer- und Katastrophenschutz nicht mehr sicher erreicht werden können. Fehlende ehrenamtliche Einsatzkräfte können zwar durch hauptamtliche Feuerwehrbeamtinnen und –beamten kompensiert werden, perspektivisch treten aber im Bereich der Hauptamtlichen Kräfte die gleichen Faktoren der demographischen Entwicklung auf. Weiterhin ist besonders für kleinere und mittlere Kommunen, die komplette Sicherstellung des Feuerschutzes durch

Hauptamtliche Kräfte kaum finanzierbar. Eine Simulationsrechnung der Feuerwehr Siegen aus dem Jahr 2012 hat ergeben, dass für die Sicherstellung des Feuerschutzes für die Universitätsstadt Siegen durch ausschließlich Hauptamtliche Kräfte sowie den dafür benötigten Feuerwachen, Kosten von ca. 120 € pro Haushalt und Monat entstehen würden. Vor diesem Hintergrund erscheinen Maßnahmen gerechtfertigt, so lange wie mögliche die demographischen Auswirkungen auf das Haupt- und vor allem auf das Ehrenamt so gering wie möglich zu halten und das bestehende System der Feuerwehr Siegen in seiner Form zu erhalten. Hochrechnungen, die in Zusammenarbeit mit der Universität Siegen durchgeführt wurden ergaben, dass spätestens ab dem Jahr 2020 die altersbedingten Abgänge, unter Berücksichtigung der derzeitigen Mitgliederentwicklung, nicht mehr ersetzt werden können. Diese Prognose hat sich leider in großen Teilen bewahrheitet.

Handlungsbedarf

- Feuerwehrprämie in Höhe von 100 € pro Jahr (ab einer Zugehörigkeit von 5 Jahren) (seit 2013 umgesetzt)
- Erhöhung der Aufwandsentschädigung für Einsatz- und Übungsdienste (schon umgesetzt)
- Einführung einer Pauschale für die Kameradschaftspflege (schon umgesetzt)
- Entlastung der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen von Verwaltungs- und Administrationsarbeiten sowie Nicht-einsatzspezifischen Tätigkeiten durch Einbindung des städtischen Winterdienstes und der Grünflächenpflege an Feuerwehrgerätehäusern
- Einrichtung einer Planstelle im Bereich FSRD Brandschutzerziehung- und Aufklärung zur Gewinnung von Mitgliedern der Kinder- und Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilung durch Schul- und Kindergartenprojekte (Kinder- und Jugendfeuerwehr als Zukunft der Einsatzabteilung)
- Möglichkeiten der persönlichen Entwicklung im Bereich des Ehrenamtes sichtbar machen durch die Beschaffung von Feuerwehruniformen für alle Feuerwehrangehörigen ab dem Eintritt in die Feuerwehr (Feuerwehruniform NRW)
- Einmal jährlicher „Abend der Feuerwehr“ mit Rahmenprogramm und allen anstehenden Beförderungen der Feuerwehr Siegen (Öffentliche Beförderungen)
- Weiterer Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, besonders im Bereich Social Media unter Beteiligung von Experten (Mitgliedergewinnung)
- Einbeziehung der Mitgliedergewinnung in die Zukunftsstudie „Feuerwehr Siegen 2035“ insbesondere unter Berücksichtigung zukünftiger sozio-ökonomischer Fragestellungen, dem demographischen Wandel und veränderter Lebenswirklichkeiten (Mobilität, Arbeitsverhältnisse)

8. Standorte der Feuerwehr Siegen

Feuer- und Rettungswache Siegen

Die im Jahr 2010 in Betrieb genommene Feuer- und Rettungswache Siegen berücksichtigt den Bedarf an Flächen aus dem Jahr 2006. Die in der Zwischenzeit nötigen personellen Anpassungen sowie die Vorhaltung immer mehr Fahrzeuge, lässt keine weiteren Entwicklungsmöglichkeiten zu. Die Nutzung der Räume der Kreisleitstelle Siegen-Wittgenstein erscheinen perspektivisch möglich (Umzug der Leitstelle in ein eigenes Gebäude), muss aber mindestens bis zur Umsetzung kompensiert werden.

Handlungsbedarf:

- Schaffung neuer Büro- und Besprechungsräume durch „Containerlösungen“ im Bereich der Feuer- und Rettungswache Siegen und Schaffung zusätzlicher Büro- und Besprechungsräume in der neu zu errichtenden Rettungswache Süd in Niederschelden
- Machbarkeitsprüfung zur Verlagerung einzelner Sachgebiete und/ oder Fahrzeugen in andere Liegenschaften, zur Raumgewinnung der für den Einsatz notwendigen Flächen

Feuerwehrgerätehaus Sohlbach/Buchen

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln. Bei dem Gerätehaus handelt es sich jedoch um ein Altgebäude, bei dem weder einer Geschlechtertrennung noch ein Betrieb unter Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften möglich ist (Bewegungsflächen zu klein). Bei dem Schulungsraum handelt es sich um einen ehemaligen Schul-Pavillon, der auf einem sanierungsbedürftigen Holzbalkenlager aufgebaut ist.

Handlungsbedarf:

- Neubau eines Feuerwehrgerätehauses Sohlbach/Buchen an gleicher Stelle nach den Grundsätzen einer gesicherten Infrastruktur (z.B. Notstromversorgung und Hochwasserschutz)

Feuerwehrgerätehaus Geisweid

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln. Der Gebäudezustand ist dem Gebrauch angemessen.

Handlungsbedarf:

- Übliche Instandhaltungsarbeiten

Feuerwehrgerätehaus Setzen

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln. Innerhalb des Gerätehauses fehlt eine Trennung zwischen der Fahrzeughalle und dem Spind-Bereich mit der Einsatzbekleidung der Einsatzkräfte.

Handlungsbedarf:

- Anbau des Feuerwehrgerätehauses Setzen auf der Südseite als Umkleide- und Spind- Raum, getrennt von der Wagenhalle der Einsatzfahrzeuge

Feuerwehrgerätehäuser Langenholdinghausen und Birlenbach

Die Standorte der Gerätehäuser sind hinsichtlich ihrer Lage einsatztaktisch zu bemängeln. Bedingt durch die räumliche Nähe sowie der seit vielen Jahren praktizierten, gemeinsamen Übungsdienste, erscheint das Betreiben von zwei, auch baulich alten Gerätehäusern, nicht zukunftsfähig.

Handlungsbedarf:

- Neubau eines gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses der Einheiten Langeholdinghausen und Birlenbach (Beispiel Feuerwehrgerätehaus Alchetal) im Bereich Langenholdinghausen nach den Grundsätzen gesicherter Infrastruktur (z.B. Notstromversorgung und Hochwasserschutz)

Feuerwehrgerätehaus Meiswinkel

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln. Die bestehende Infrastruktur lässt eine Geschlechtertrennung im Bereich der Sozialräume nicht zu.

Handlungsbedarf:

- Anbau neuer Sozialräume an das bestehende Feuerwehrgerätehaus um die Geschlechtertrennung zu gewährleisten.

Feuerwehrgerätehaus Weidenau

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln. Die bestehende Fahrzeughalle mit seinen Bewegungsflächen entspricht nicht den gültigen Unfallverhütungsvorschriften. Durch die bestehende Gebäudestruktur lässt sich diese Situation durch Umbaumaßnahmen nicht beheben.

Handlungsbedarf:

- Abriss des bestehenden Feuerwehrgerätehauses Weidenau unter Nutzung der Garagen und Büroflächen des Bauhofes Weidenau bis zur Errichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses Weidenau an gleicher Stelle.
- Neubau des Feuerwehrgerätehauses Weidenau an gleicher Stelle nach den Grundsätzen einer gesicherten Infrastruktur (z.B. Notstromversorgung und Hochwasserschutz)

Feuerwehrgerätehaus Bürbach

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln.

Handlungsbedarf:

- Übliche Instandhaltungsarbeiten

Feuerwehrgerätehaus Hammerhütte

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch zu bemängeln. Neben einer ungünstigen Verkehrsanbindung für Feuerwehrangehörige im Einsatzfall, fehlen dem Gerätehaus Parkplätze und Freiflächen für Fahrzeugpflege und Einsatzübungen. Geschlechtergetrennte Umkleide- und Sozialbereiche sind nicht vorhanden. Bei einer schon durchgeführten Machbarkeitsstudie hinsichtlich einer Zusammenlegung der Feuerwehrgerätehäuser Hammerhütte und Hain konnte allerdings kein besser geeigneter Standort im Einzugsbereich ermittelt werden. Eine weitere Nutzung des Standortes

Hammerhütte ist damit alternativlos, womit dieser an die aktuellen Anforderungen angepasst werden muss. Als Folge dient dieser Standort der Erfüllung des Schutzzieles 2 der Universitätsstadt Siegen.

Handlungsbedarf:

- Umbau der angrenzenden Halle (Lager der Kulturabteilung) zum Gerätehaus Hammerhütte zu geschlechtergetrennten Umkleide- und Sozialräumen

Feuerwehrgerätehaus Hain

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln. Im Außenbereich lässt der Standort die nötigen Freiflächen zum Parken für Einsatzkräfte vermissen. Geschlechtergetrennte Umkleide- und Sozialbereiche sind nicht vorhanden.

Handlungsbedarf:

- Aufstockung des vorhandenen Baukörpers und Verlagerung des Schulungsraumes in das neu entstandene Obergeschoss
- Umbau des „alten“ Schulungsraumes im Erdgeschoss zu geschlechtergetrennten Umkleide- und Sozialräumen

Feuerwehrgerätehaus Alchetal

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln.

Handlungsbedarf:

- Keine

Feuerwehrgerätehaus Feuersbach

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln.

Handlungsbedarf:

- Keine

Feuerwehrgerätehaus Volnsberg

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln. Durch die zu geringen Abmessungen der Fahrzeughalle besteht dort eine Erhöhte Unfallgefahr (z.B. durch Quetschungen). Die vorhandene Fahrzeughalle entspricht nicht den gültigen Vorschriften zur Unfallverhütung.

Handlungsbedarf:

- Linksseitiger Anbau einer neuen Fahrzeuggarage mit den erforderlichen Maßen

- Umbau der vorhandenen Fahrzeughalle als Erweiterung geschlechtergetrennter Umkleide- und Sozialbereiche

Feuerwehrgerätehaus Kaan-Marienborn

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln.

Handlungsbedarf:

- Ausstattung des Gebäudes nach den Grundsätzen gesicherter Infrastruktur (z.B. Notstromversorgung und Hochwasserschutz)

Feuerwehrgerätehaus Oberschelden

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln. Geschlechtergetrennte Umkleide- und Sozialbereiche sind nicht vorhanden.

Handlungsbedarf

- Anbau des Bestandsgebäudes als Erweiterung mit geschlechtergetrennten Umkleide- und Sozialbereichen (Bauarbeiten seit Januar 2022 begonnen)

Feuerwehrgerätehaus Gosenbach

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln. Die Zufahrt über eine verkehrsberuhigte Zone erschwert allerdings ein zeitgerechtes Ausrücken. Geschlechtergetrennte Umkleide- und Sozialbereiche sind nicht vorhanden.

Handlungsbedarf

- Anbau des Bestandsgebäudes an der Süd-Ost-Seite als Erweiterung mit geschlechtergetrennten Umkleide- und Sozialbereichen
- In Ermangelung verkehrstechnisch geeigneter Grundstücke im Bereich des Ortskerns Gosenbach erscheint der derzeitige Standort alternativlos

Feuerwehrgerätehaus Eisern

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln.

Handlungsbedarf

- Keine

Feuerwehrgerätehaus Eiserfeld

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln. Das im Jahr 1960 erbaute Feuerwehrgerätehaus ist sanierungsbedürftig und den aktuellen Erfordernissen anzupassen. Geschlechtergetrennte Umkleide- und Sozialbereiche sind nicht vorhanden.

Handlungsbedarf

- Sanierung des Bestandgebäudes und Umbau hin zu geschlechtergetrennten Umkleide- und Sozialbereichen.
- Ausstattung des Gebäudes nach den Grundsätzen gesicherter Infrastruktur (z.B. Notstromversorgung und Hochwasserschutz)

Feuerwehrgerätehaus Achenbach

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln. Der in einem Pavillon genutzte Schulungsraum ist sanierungsbedürftig.

Handlungsbedarf

- Abriss des vorhandenen Pavillons als Schulungsraum
- Neubau eines neuen Schulungsraumes an gleicher Stelle

Feuerwehrgerätehaus Niederschelden

Der Standort des Gerätehauses ist hinsichtlich seiner Lage einsatztaktisch nicht zu bemängeln.

Handlungsbedarf

- Keine

9. Großeinsatzstellen, Katastrophen

Die menschenverursachte Klimakrise beeinflusst zunehmend das Einsatzgeschehen sowie die Einsatzarten. Neben der Anzahl verändern sich zunehmend auch die Gefahren durch die spürbaren, klimatischen Veränderungen. Wald- und Vegetationsbrände in Verbindung mit Wasserknappheit sowie im Gegensatz dazu Starkregenereignisse mit Überschwemmungen prägen zunehmend das Einsatzgeschehen der Feuerwehr Siegen. Dabei muss zukünftig im Rahmen der Einsatzleitungen- und dienste die Warnung der Bevölkerung, Information der Bevölkerung sowie die Krisenkommunikation im Fokus stehen. Hierzu baut die Universitätsstadt Siegen das bestehende Sirenenwarnnetz stetig weiter aus und erneuert Bestandssirenen durch leistungsfähigere, elektronische Sirenen. Parallel dazu konnte die Feuerwehr Siegen ein Waldbrandflächen-Kataster entwickeln, was Einsatzleitungen die Orientierung bei Wald- und Vegetationsbränden erleichtert.

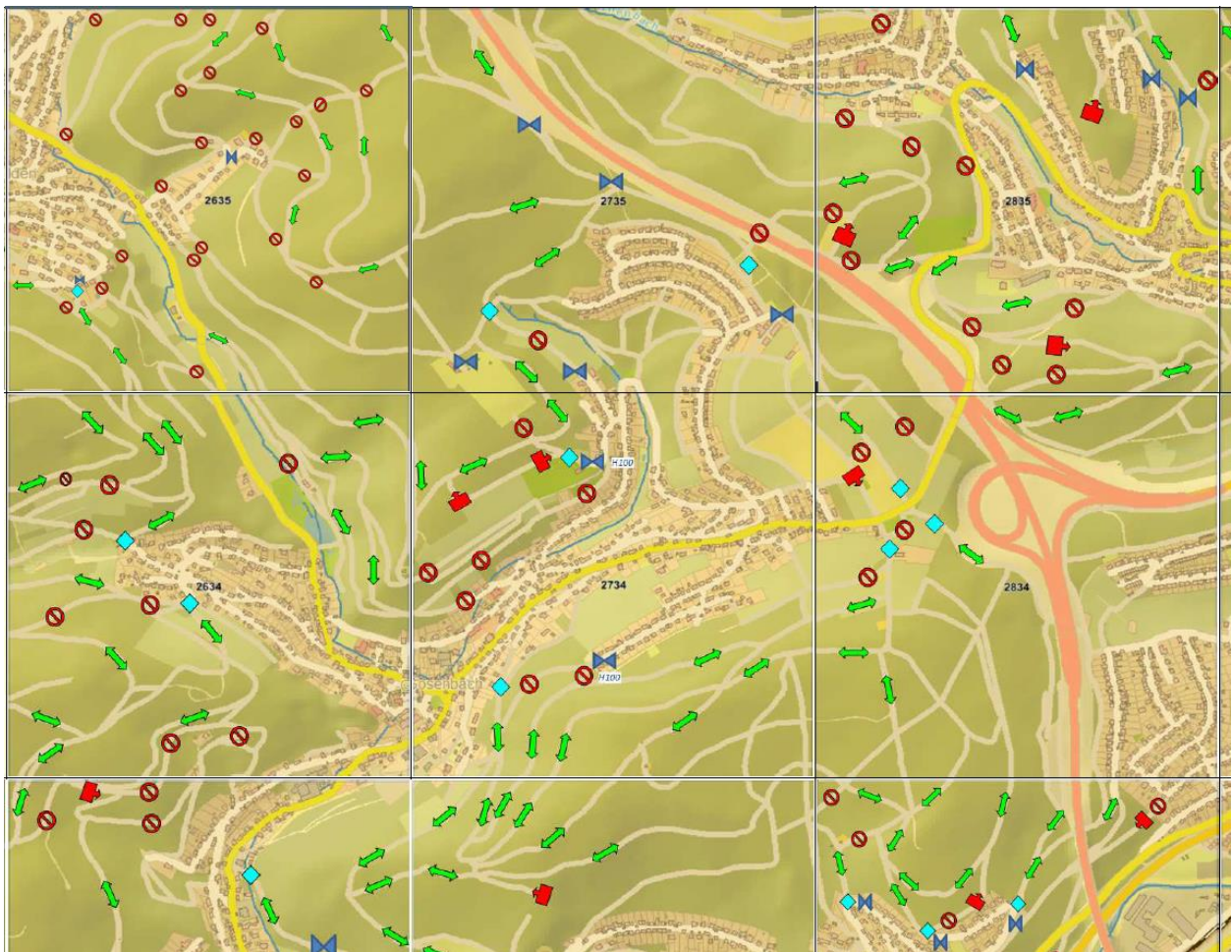


Abbildung 6: Waldbrand-Kataster

Neben klimatisch bedingten Einsatzszenarien kommen, bedingt durch anhaltende weltweite Krisen, Ausfälle und Engpässe in der kritischen Infrastruktur zum Tragen (z.B. flächendeckende Stromausfälle). Um hier im Bereich von Feuerschutz und Rettungsdienst adäquat Hilfe leisten zu können, sind umfangreiche Vorplanungen und Recherchen anzustellen, dessen Ergebnisse in Datenbanken verfügbar gehalten werden müssen. Bei dieser gesamtstädtischen Betrachtungsweise müssen Schnittstellen zu benachbarten Fachabteilungen der Gefahrenabwehr bedacht werden.

Karte-Siegen SW (Süd-West)

Waldwege-Zustand und Taktik-Karte für Waldbrandeinsätze									
	Befahrbar bevorzugt mit Geländefahrzeugen Nur im Einbahnverkehr (Doppelpfeile wegen je nach Festlegung der Zufahrt durch den Einsatzleiter)								
	!!! NICHT befahrbar !!! (Es handelt sich um Fußwege, stark bewachsen)								
	Befahrbar jedoch Sackgasse								
	Zufahrtstelle ins Waldgebiet oder Ausfahrt aus dem Waldgebiet (Festlegung durch den Einsatzleiter) Bei der Zufahrt ist hier der vorgeplante Bereitstellungsplatz für Wasserträgerfahrzeuge (TLF,)								
	Waldzufahrtsnummer / Bereitstellungsplatznummer								
	Taugliche Löschwasserentnahmestelle								

Abbildung 7: Legende Waldbrand-Kataster

Handlungsbedarf

- Weiterer, kontinuierlicher Ausbau des Sirennennetzes zur Warnung der Bevölkerung
- Information und Aufklärung der Bevölkerung durch Planstelle FSRD „Brandschutzerziehung- und aufklärung“
- Schaffung gemeinsamer Planstellenanteile in Ordnungsamt und FSRD „Erstellung und Planung Gefahren-Kataster“
- Weitere Bedarfe decken sich mit schon genannten Bedarfen im Text

10. Zusammenfassung aller Handlungsbedarfe des Brandschutzbedarfsplanes

10.1. Gebäude

- Anbau des Feuerwehrgerätehauses Volnsberg
- Abriss und Neubau des Feuerwehrgerätehauses Weidenau an gleicher Stelle
- Anbau des Feuerwehrgerätehauses Hammerhütte
- Aufstockung des Feuerwehrgerätehauses Hain
- Neubau des Feuerwehrgerätehauses Sohlbach- Buchen
- Anbau und Renovierung des Feuerwehrgerätehauses Gosenbach
- Anbau des Feuerwehrgerätehauses Meiswinkel
- Anbau des Feuerwehrgerätehauses Setzen
- Neubau eines gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses Langenholdinghausen/ Birlenbach
- Neubau des Schulungsraumes am Feuerwehrgeräthaus Achenbach
- Sanierung und Renovierung des Feuerwehrgerätehauses Eiserfeld
- Erweiterung der FRW Siegen um Büro-, Lager- und Spindfläche

10.2. Organisatorisch

- Überprüfung von Möglichkeiten zur Optimierung von Fahrtrouten und des Systems „Ampelschaltung“.
- Die Einbindung der im Tagesdienst eingesetzten Beamten mit einer feuerwehrtechnischen Ausbildung oder feuerwehrtechnischer Grundausbildungslehrgänge zur Besetzung eines zusätzlichen Löschfahrzeuges während der regulären Arbeitszeit zur Verbesserung der Hilfsfristen bei Paralleleinsätzen.
- Strukturanalyse der Feuerwehr Siegen und Erstellung eines Strategiepapiers „Feuerwehr Siegen 2035“
- Feuerwehrprämie in Höhe von 100 € pro Jahr (ab einer Zugehörigkeit von 5 Jahren) (seit 2013 umgesetzt)
- Erhöhung der Aufwandsentschädigung für Einsatz- und Übungsdienste (schon umgesetzt)
- Einführung einer Pauschale für die Kameradschaftspflege (schon umgesetzt)
- Entlastung der Ehrenamtlicher Feuerwehrangehöriger von Verwaltungs- und Administrationsarbeiten sowie Nicht-einsatzspezifischen Tätigkeiten durch Vergabe des Winterdienstes und Grünflächenpflege an Feuerwehrgerätehäusern
- Einmal jährlicher „Abend der Feuerwehr“ mit Rahmenprogramm und allen anstehenden Beförderungen der Feuerwehr Siegen (Öffentliche Beförderungen)
- Weiterer Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, besonders im Bereich Social Media unter Beteiligung von Experten (Mitgliedergewinnung)

10.3. Personal

- Erhöhung der Funktionsstärke der Hauptamtlichen Wache auf 9 Funktionen (schon in Umsetzung durch Laufbahnausbildungslehrgang 1.2, Umsetzung ab 01.2023)
- Einrichtung Planstelle „Brandschutzaufklärung“ im Bereich Feuerschutz und Rettungsdienst
- Einrichtung der Funktion „Führungsassistent“ des Einsatzführungsdienstes (B-Dienst)
- Erweiterung des Personenkreises zur Besetzung des Einsatzführungsdienstes A durch geeignete Haupt- und ehrenamtliche Führungskräfte (Sicherstellung der Funktion über 24h ehrenamtlich mit derzeit 3 Personen nicht mehr darstellbar)
- Einführung der Funktion „Lagedienst“ durch Beamte des höheren oder gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes als Rufbereitschaft zur Sicherstellung einer schnellen und sofortigen rückwärtigen Führungsunterstützung des Einsatzführungsdienstes A und B bei größeren Einsatzlagen.

10.4. Technik

- Erweiterung der technischen Ausstattung der Einsatzleitung im Bereich Datenaustausch und Stabssoftware auch in Verbindung mit dem Stab für außergewöhnliche Ereignisse der Universitätsstadt Siegen.
- Mitarbeit bei der Erstellung des Konzeptes „Feuerwehr Siegen 2035“ im Bereich Fahrzeuge und Technik
- Anpassung des geplanten Fahrzeugbeschaffungsprogrammes (Anlage 6.) nach Fertigstellung des Konzeptes „Feuerwehr Siegen 2035“
- Erstellung eines Logistik- Konzeptes zur Versorgung von Einsatzstellen hinsichtlich Material und Ausstattung sowie Verpflegung und Hygiene

- Beschaffung neuer Einsatzbekleidung die, neben dem Schutz gegen Flammen und Wärme bei der Innenbrandbekämpfung, Bedarfe hinsichtlich Szenarien wie Wald- und Vegetationsbrände und Technische Hilfeleistung erfüllt
- Beschaffung von Feuerwehruniformen für alle Feuerwehrangehörigen ab dem Eintritt in die Feuerwehr (Feuerwehruniform NRW)

11. Anlagen

1. Gesamtauswertung Planquadrate hinsichtlich der Beurteilungsklassen

Planquadrat	Brandschutz	Technische Hilfe	ABC-Gefahren
2433	-	-	-
2435	-	-	-
2442	-	TH-I	ABC 1
2443	Brand 1	TH-I	ABC 1
2533	Brand 1	TH-I	-
2534	Brand 1	TH-I	ABC 1
2535	Brand 1	TH-I	ABC 1
2536	Brand 1	TH-II	ABC 2
2537	Brand 1	TH-II	ABC 2
2538	Brand 1	TH-II	ABC 2
2541	-	-	-
2542	Brand 1	TH-I	ABC 1
2543	Brand 1	TH-I	ABC 1
2633	Brand 1	TH-I	ABC 1
2634	Brand 1	TH-I	ABC 1
2635	Brand 1	TH-I	ABC 1
2636	Brand 1	TH-II	ABC 2
2637	Brand 1	TH-II	ABC 2
2638	Brand 1	TH-I	ABC 1
2639	-	-	-
2640	Brand 1	TH-I	ABC 1
2641	Brand 1	TH-I	ABC 1
2642	Brand 1	TH-I	ABC 1
2643	Brand 1	TH-I	ABC 1
2729	-	-	-
2730	-	-	-
2731	-	-	-
2732	Brand 1	TH-II	ABC 2
2733	Brand 1	TH-II	ABC 2
2734	Brand 1	TH-I	ABC 3
2735	Brand 1	TH-II	ABC 2
2736	Brand 1	TH-I	ABC 1
2737	Brand 1	TH-II	ABC 1
2738	Brand 1	TH-I	ABC 1
2739	-	-	-
2740	Brand 1	TH-I	ABC 1
2741	Brand 1	TH-I	ABC 1
2742	Brand 1	TH-I	ABC 1
2743	Brand 1	TH-I	ABC 1

2744	-	TH-I	ABC 1
2829	Brand 1	TH-I	ABC 1
2830	Brand 1	TH-I	ABC 2
2831	Brand 1	TH-II	ABC 2
2832	Brand 4	TH-II	ABC 2
2833	Brand 4	TH-III	ABC 2
2834	Brand 1	TH-III	ABC 2
2835	Brand 1	TH-III	ABC 2
2836	Brand 1	TH-I	ABC 1
2837	Brand 1	TH-II	ABC 1
2838	Brand 1	TH-II	ABC 1
2839	Brand 1	TH-II	ABC 1
2840	Brand 2	TH-II	ABC 1
2841	Brand 1	TH-I	ABC 1
2842	Brand 1	TH-I	ABC 1
2843	Brand 1	TH-I	ABC 1
2844	-	-	-
2929	-	-	-
2930	Brand 1	TH-I	ABC 1
2931	Brand 1	TH-II	ABC 2
2932	Brand 1	TH-III	ABC 2
2933	Brand 4	TH-III	ABC 2
2934	Brand 2	TH-II	ABC 2
2935	Brand 4	TH-II	ABC 2
2936	Brand 4	TH-I	ABC 1
2937	Brand 1	TH-II	ABC 1
2938	Brand 1	TH-II	ABC 2
2939	Brand 1	TH-II	ABC 1
2940	Brand 4	TH-II	ABC 2
2941	Brand 2	TH-II	ABC 2
2942	Brand 1	TH-I	ABC 1
2943	Brand 1	TH-I	ABC 1
3029	-	-	-
3030	Brand 1	TH-I	ABC 1
3031	Brand 1	TH-II	ABC 3
3032	Brand 1	TH-III	ABC 2
3033	Brand 4	TH-I	ABC 2
3034	Brand 4	TH-II	ABC 2
3035	Brand 4	TH-II	ABC 2
3036	Brand 4	TH-III	ABC 3
3037	Brand 2	TH-II	ABC 2
3038	Brand 1	TH-I	ABC 1
3039	Brand 4	TH-II	ABC 2

3040	Brand 4	TH-II	ABC 2
3041	Brand 4	TH-III	ABC 4
3042	Brand 1	TH-II	ABC 2
3129	-	TH-I	-
3130	Brand 1	TH-I	ABC 1
3131	Brand 1	TH-III	ABC 3
3132	Brand 1	TH-I	ABC 1
3133	Brand 1	TH-II	ABC 2
3134	Brand 1	TH-I	ABC 2
3135	Brand 4	TH-II	ABC 2
3136	Brand 4	TH-II	ABC 3
3137	Brand 4	TH-II	ABC 3
3138	Brand 4	TH-II	ABC 3
3139	Brand 4	TH-II	ABC 3
3140	Brand 2	TH-II	ABC 2
3141	Brand 1	TH-II	ABC 2
3142	Brand 1	TH-I	ABC 1
3143	Brand 1	TH-II	ABC 1
3144	-	-	-
3229	-	-	-
3230	Brand 1	TH-I	ABC 1
3231	Brand 1	TH-III	ABC 3
3232	Brand 1	TH-II	ABC 2
3233	Brand 1	TH-II	ABC 3
3234	Brand 1	TH-I	ABC 1
3235	Brand 2	TH-II	ABC 2
3236	Brand 4	TH-II	ABC 2
3237	Brand 2	TH-II	ABC 2
3238	Brand 4	TH-I	ABC 1
3239	Brand 4	TH-II	ABC 4
3240	Brand 4	TH-II	ABC 4
3241	Brand 1	TH-II	ABC 2
3242	Brand 1	TH-II	ABC 2
3243	Brand 1	TH-II	ABC 1
3244	-	TH-I	ABC 1
3329	-	TH-I	-
3330	Brand 1	TH-I	ABC 1
3331	-	TH-III	ABC 3
3332	-	-	-
3333	Brand 1	TH-I	-
3334	Brand 1	TH-II	ABC 2
3335	Brand 4	TH-II	ABC 2
3336	Brand 2	TH-II	ABC 2

3337	Brand 1	TH-I	ABC 1
3338	Brand 1	TH-I	ABC 1
3339	Brand 3	TH-II	ABC 1
3341	-	-	-
3342	Brand 1	TH-I	-
3343	-	-	-
3434	-	-	-
3435	Brand 1	TH-II	ABC 2
3436	Brand 1	TH-II	ABC 2
3437	Brand 1	TH-I	-
3438	Brand 1	TH-I	-
3439	-	-	-
3534	Brand 1	TH-II	ABC 2
3535	Brand 1	TH-II	ABC 3
3536	Brand 1	TH-II	ABC 2
3537	Brand 1	TH-II	ABC 2
3538	-	-	-
3635	-	TH-II	ABC 2
3636	Brand 1	TH-II	ABC 2
3637	Brand 1	TH-II	ABC 2
3638	Brand 1	TH-II	ABC 2
3639	-	-	-
3735	-	-	-
3736	Brand 1	TH-II	ABC 2
3737	-	TH-I	-
3738	Brand 1	TH-I	-
3836	-	-	-
3837	-	TH-II	ABC 2

2. Übersicht über die Stadtteile und den Straßen, in denen die Schutzziele nicht erreicht werden können

- Quadranten, die tagsüber nicht mit 6 Funktionen innerhalb 10 Minuten erreicht werden können. (Schutzzielszenario Brand 1)

Siegen-Buchen: 756 Einwohnerinnen und Einwohner

Am Hochwald
Am Hohen Feld
Am Wiesenhang
Buchener Straße
Grüner Weg
Heesstraße
Im Gartenfeld
Im Struthwald
Kohlenbergstraße

Meisenweg
Moosweg
Pappelweg
Schwalbenweg
Taubenweg
Teichweg
Waidmannsweg
Wasserweg
Zum Schulwald

Siegen-Meiswinkel: 625 Einwohnerinnen und Einwohner

Am Heiligen
Berghofstraße
Halsenbachstraße
Heestalstraße
Hof Halsenbach
Hof Heckseifen
Im Altengarten
Im Gäßchen
Mühlchenstraße
Richelsbachstraße
Rothenhain
Schwarzenbachstraße
Sonnenwinkel
Über den Höfen
Vor den Birken
Weiherdammstraße
Zum Wäldchen
Schützenplatz
Löwenhof
Bauernhof

Siegen-Langendinghausen: 678 Einwohnerinnen und Einwohner

Am Altenberg
Am Kirrberg
Auf dem Bruch
Fußfeld
Hof Altenberg
Holdinghauser Straße
Holzklaustraße
Iderbachstrasse
Olper Straße
Weidekamp
Zinnwald

Siegen-Niederschelden: 145 Einwohnerinnen und Einwohner

Am Eisernen Keil
Am Rosengarten (ohne Wohnbebauung)
Grube Henriette

Siegen-Feuersbach: 393 Einwohnerinnen und Einwohner

Dammweg
Dählchen
Deuzer Straße
Heidehofweg
Henkelwehr
Käner Straße
Kirlestraße
Lüsbergstraße
Rizenbergstraße
Stürbergstraße
Weberstrasse

Siegen-Breitenbach: 338 Einwohnerinnen und Einwohner

Am Steinwald
Assbergstraße
Auf dem Tillmes
Breitenbacher Straße
Bremerlingweg
Haselwiese
Im Schockhain
Im Steingarten
In der Feuersbach
Löhchenswald
Netphener Straße
Rebhuhnweg
Schnepfenweg

Siegen-Volnsberg: 184 Einwohnerinnen und Einwohner

Am Hasengarten
Am Hümburg
Birkenhof
Eichhörnchenweg
Hinterste Gärten
Lohhain
Quellenweg
Rabenhainstraße
Rotdornweg
Sonnenhof

Siegen-Niedersetzen: 199 Einwohnerinnen und Einwohner

Glabacher Ecke
In der Burbach
Schützenwiese
Tannenwald

Siegen-Obersetzen: 849 Einwohnerinnen und Einwohner

An der Setze
Breitenbruch
Bruchstraße
Buschhütter Straße
Eschgarten
Grubenwiese
Hofacker
Kastenweg
Kirchwiese
Kredenbacher Weg
Löhstraße
Setzetalstraße
Sonnenstraße
Steimelstraße
Unglinghäuser Straße
Unterm Steimel
Wollsbachstraße

- Quadranten, die nachts nicht mit 6 Funktionen innerhalb 10 Minuten erreicht werden können.
(Schutzzielszenario Brand 1)

Siegen-Meiswinkel: 489 Einwohnerinnen und Einwohner

Am Heiligen
Berghofstraße
Halsenbachstraße
Heestalstraße
Hof Halsenbach
Hof Heckseifen
Im Altengarten
Im Gäßchen
Richelsbachstraße
Rothenhain
Schwarzenbachstraße
Sonnenwinkel
Über den Höfen
Vor den Birken
Weiherdammstraße
Zum Wäldchen

- Quadranten, die nicht mit 9 Funktionen innerhalb 8 Minuten erreicht werden können.
(Schutzzielszenario Brand 3 und 4)

Siegen-Niederschelden: 280 Einwohnerinnen und Einwohner

Zur schönen Aussicht
Morgenröthe
Felsenbachstraße
Haspelweg
In der Felsenbach
Talblick

Siegen-Eiserfeld: 68 Einwohnerinnen und Einwohner

Goldammerweg
Flußbergstraße
Hengsbach

Siegen-Achenbach: 382 Einwohnerinnen und Einwohner

Hubacher Weg
Achenbacher Furt
Am Wischert
Küstriner Straße

Siegen-Fischbacher Berg: 2916 Einwohnerinnen und Einwohner

Allensteiner Straße
Bresslauer Straße
Elbinger Straße
Glatzer Straße
Gleiwitzer Straße
Graudenzer Straße
Grünberger Straße
Gubener Straße
Görlitzer Platz
Hirschberger Straße
Kolberger Straße
Königsberger Straße
Kösliner Straße
Laubaner Straße
Liegnitzer Straße
Schweriner Straße
Sorauer Straße
Stargarder Straße
Thüringer Straße

Tilsiter Straße
Ypernstraße

Siegen-Rosterberg: 576 Einwohnerinnen und Einwohner

Hengsbachstraße
Wichernstraße
Rosterstraße
Radschläfe
Virchowstraße
In der Minnerbach

Bereiche in Quadranten im 10 Minuten Radius, die nicht innerhalb des Schutzziels erreicht werden können.

Siegen-Leimbachtal

In der Leimbach
Martinshardt
Gewerbegebiet

Bundesautobahn BAB 45

Raststätte Siegerland Ost

3. Funktionsplan Freiwillige Feuerwehr

Brandschutzbezirke ALLE				
-------------------------	--	--	--	--

Aktive Wehr	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	507		225	
Weiblich	54		12	
Gesamt	561	762	237	306

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
148	118

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V		F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	16		29		96		222	
Weiblich	1		0		2		8	
Gesamt	17	18	29	12	98	72	230	276

Zusatzausbildung	ABC I		ABC II		F Ausbilder		Maschinist	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	157		13		44		275	
Weiblich	7		2		0		8	
Gesamt	164	150	15	17	44	28	283	105

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	404		150		153	
Weiblich	46		5		3	
Gesamt	450	48	155	111	156	3

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	507	187	3	725
Weiblich	54	2	9	67
Gesamt	561	189	12	792

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	22	2	11	19

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	16	8	29	1

Brandschutzbezirk 2 (Geisweid, Sohlbach-Buchen)

Aktive Wehr Löschzug 2	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	57		28	
Weiblich	7		2	
Gesamt	64	87	30	36

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
15	12

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	3	5		8		16	
Weiblich	0	0		0		1	
Gesamt	3	5	3	8	6	17	30

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	11	9	7		40	
Weiblich	2	0	0		0	
Gesamt	13	9	7	3	40	12

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	22		13		19	
Weiblich	7		0		0	
Gesamt	29	3	13	12	19	3

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	57	22	2	81
Weiblich	7	0	2	9
Gesamt	64	22	4	90

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	2	0	3	1

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	2	3	1

Einheit Geisweid

Aktive Wehr SGN 8	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	35		14	
Weiblich	4		2	
Gesamt	39	60	16	24

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
11	8

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	3	5		4		9	
Weiblich	0	0		0		1	
Gesamt	3	5	0	4	3	10	21

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	10	7	6		27	
Weiblich	2	0	0		0	
Gesamt	10	7	6	1	27	9

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	12		10		11	
Weiblich	4		0		0	
Gesamt	16	3	10	9	11	3

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	35	16	2	53
Weiblich	4	0	2	6
Gesamt	39	16	4	59

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1	0	3	1

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	1	3	1

Einheit Sohlbach-Buchen

Aktive Wehr SGN 20	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	22		14	
Weiblich	3		0	
Gesamt	25	27	14	12

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
4	4

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	0	0		4		7	
Weiblich	0	0		0		0	
Gesamt	0	0	0	4	3	7	9

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	1	2	1		13	
Weiblich	0	0	0		0	
Gesamt	1	2	1	1	13	3

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	10		3		8	
Weiblich	3		0		0	
Gesamt	13	0	3	3	8	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungsabteilung	Gesamt
Männlich	22	6	0	28
Weiblich	3	0	0	3
Gesamt	25	6	0	31

Fahrzeuge	Gruppenbesatzung (1/8)	Staffelbesatzung (1/5)	Truppbesatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1	0	0	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	0	1	0	0

Brandschutzbezirk 3 (Setzen)

Aktive Wehr SGN 19	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	19		12	
Weiblich	1		0	
Gesamt	20	42	12	18

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
6+2	6

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	1	1		8		3	
Weiblich	0	0		0		0	
Gesamt	1	1	0	8	3	3	15

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	4	3	4		11	
Weiblich	0	0	0		0	
Gesamt	4	3	4	1	11	6

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	19		12		12	
Weiblich	0		0		0	
Gesamt	19	3	12	6	12	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	19	12	0	31
Weiblich	1	0	0	1
Gesamt	20	12	0	32

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1	0	1	1

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	0	2	0

Brandschutzbezirk 4 (Langenholdinghausen, Birlenbach, Meiswinkel)

Aktive Wehr Löschzug 4	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	37		22	
Weiblich	3		1	
Gesamt	40	90	23	36

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
16	16

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	1	3		11		13	
Weiblich	0	0		0		1	
Gesamt	1	3	3	11	9	14	36

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	22	0	12		24	
Weiblich	1	0	0		1	
Gesamt	23	0	12	4	25	15

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	19		15		3	
Weiblich	2		1		0	
Gesamt	21	3	16	15	3	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	37	26	0	63
Weiblich	3	0	0	3
Gesamt	40	26	0	66

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	2	1	2	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	2	3	0

Einheit Birlenbach

Aktive Wehr SGN 3	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	12		4	
Weiblich	1		0	
Gesamt	13	36	4	12

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
4	4

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	0	1		2		3	
Weiblich	0	0		0		0	
Gesamt	0	1	0	2	3	3	15

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	3	0	2		5	
Weiblich	0	0	0		0	
Gesamt	3	0	2	1	5	6

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	10		2		1	
Weiblich	1		0		0	
Gesamt	11	3	2	6	1	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	12	9	0	21
Weiblich	1	0	0	1
Gesamt	13	9	0	22

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1	0	1	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	2	0	0

Einheit Langenholdinghausen

Aktive Wehr SGN 13	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	17		12	
Weiblich	2		1	
Gesamt	19	36	13	12

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
6	6

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	1	1		5		8	
Weiblich	0	0		0		1	
Gesamt	1	1	0	5	3	9	15

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	13	0	6		12	
Weiblich	1	0	0		1	
Gesamt	14	0	6	1	13	6

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	4		10		2	
Weiblich	1		1		0	
Gesamt	5	0	11	6	2	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	17	10	0	27
Weiblich	2	0	0	2
Gesamt	19	10	0	29

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1	0	1	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	0	0	2	0

Einheit Meiswinkel

Aktive Wehr SGN 14	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	8		6	
Weiblich	0		0	
Gesamt	8	18	6	12

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
4	4

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	1	1		4		2	
Weiblich	0	0		0		0	
Gesamt	1	1	0	4	3	2	6

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	6	0	4		7	
Weiblich	0	0	0		0	
Gesamt	6	0	4	1	7	3

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	5		3		0	
Weiblich	0		0		0	
Gesamt	5	0	3	3	0	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	8	7	0	15
Weiblich	0	0	0	0
Gesamt	8	7	0	15

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	0	1	0	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	0	0	1	0

Brandschutzbezirk 5 (Weidenau)

Aktive Wehr SGN 22	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	33		17	
Weiblich	3		0	
Gesamt	36	42	17	18

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
8	6

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	2	3		5		13	
Weiblich	0	0		1		1	
Gesamt	2	3	0	6	3	14	15

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	8	0	3		17	
Weiblich	1	0	0		2	
Gesamt	9	0	3	1	19	6

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	33		0		14	
Weiblich	3		0		1	
Gesamt	36	3	0	9	15	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	33	13	0	46
Weiblich	3	0	0	3
Gesamt	36	13	0	49

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1	0	1	1

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	1	2	0

Brandschutzbezirk 6 (Bürbach, Hain, Hammerhütte)

Aktive Wehr Löschzug 6	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	82		32	
Weiblich	6		2	
Gesamt	88	96	34	36

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
26	20

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	2	2		20		44	
Weiblich	1	0		0		0	
Gesamt	3	2	3	20	15	44	45

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	30	3	2		53	
Weiblich	0	2	0		1	
Gesamt	30	5	2	6	54	15

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	75		26		20	
Weiblich	3		1		0	
Gesamt	78	9	27	15	20	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	82	17	0	99
Weiblich	6	1	0	7
Gesamt	88	18	0	106

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	3+1 Reserve	0	1	1

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	3	1	4	0

Einheit Bürbach

Aktive Wehr SGN 4	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	33		14	
Weiblich	0		0	
Gesamt	33	36	14	12

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
6	4

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	1	0		7		16	
Weiblich	0	0		0		0	
Gesamt	1	0	0	7	3	16	9

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	4	1	0		18	
Weiblich	0	0	0		0	
Gesamt	4	1	0	1	18	3

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	29		0		14	
Weiblich	0		0		0	
Gesamt	29	3	0	3	14	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	33	10	0	43
Weiblich	0	0	0	0
Gesamt	33	10	0	43

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1	0	1	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	0	1	0

Einheit Hain

Aktive Wehr SGN 10	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	27		8	
Weiblich	4		1	
Gesamt	31	27	9	12

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
10	8

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	1	1		9		11	
Weiblich	0	0		0		0	
Gesamt	1	1	0	9	6	11	18

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	12	2	1		20	
Weiblich	0	1	0		0	
Gesamt	12	3	1	2	20	6

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	25		13		2	
Weiblich	1		1		0	
Gesamt	26	3	14	6	2	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	27	3	0	30
Weiblich	4	1	0	5
Gesamt	31	4	0	35

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1+1 Reserve	0	0	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	1	1	0

Einheit Hammerhütte

Aktive Wehr SGN 11	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	22		10	
Weiblich	2		1	
Gesamt	24	33	11	12

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
10	8

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	0	1		4		17	
Weiblich	1	0		0		0	
Gesamt	1	1	0	4	6	17	18

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	14	0	1		15	
Weiblich	0	1	0		1	
Gesamt	14	1	1	2	16	6

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	21		13		4	
Weiblich	2		0		0	
Gesamt	23	3	13	6	4	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	22	4	0	26
Weiblich	2	0	0	2
Gesamt	24	4	0	28

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1	0	0	1

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	0	2	0

Brandschutzbezirk 7 (Alchetal)

Aktive Wehr SGN 18	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	38		14	
Weiblich	4		2	
Gesamt	42	54	16	18

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
8	6

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	1	2		4		20	
Weiblich	0	0		0		0	
Gesamt	1	2	0	4	3	20	15

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	4	1	3		17	
Weiblich	0	0	0		0	
Gesamt	4	1	3	1	17	6

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	24		9		9	
Weiblich	5		0		0	
Gesamt	29	3	9	6	9	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	38	28	1	67
Weiblich	4	0	3	7
Gesamt	42	28	4	74

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1	1(GW-L NRW)	1	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	0	2	0

Brandschutzbezirk 8 (Kaan-Marienborn, Volnsberg, Feuersbach)

Aktive Wehr Löschzug 8	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	61		33	
Weiblich	11		2	
Gesamt	72	117	35	48

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
20	16

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	1	4		11		23	
Weiblich	0	0		0		1	
Gesamt	1	4	3	11	12	24	36

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	7	0	2		25	
Weiblich	1	0	0		0	
Gesamt	8	0	2	5	25	12

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	51		6		21	
Weiblich	6		0		0	
Gesamt	57	6	6	12	21	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	61	14	0	75
Weiblich	11	1	0	12
Gesamt	72	15	0	87

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	4	0	0	2

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	2	1	3	0

Einheit Feuersbach

Aktive Wehr SGN 7	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	17		14	
Weiblich	2		1	
Gesamt	19	27	15	12

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
6	4

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	0	1		5		5	
Weiblich	0	0		0		0	
Gesamt	0	1	0	5	3	5	9

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	0	0	2		8	
Weiblich	0	0	0		0	
Gesamt	0	0	2	1	8	3

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	12		2		4	
Weiblich	0		0		0	
Gesamt	12	3	2	3	4	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	17	8	0	25
Weiblich	2	0	0	2
Gesamt	19	8	0	27

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1	0	0	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	0	1	0

Einheit Kaan-Marienborn

Aktive Wehr SGN 12	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	29		12	
Weiblich	5		0	
Gesamt	34	63	12	24

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
10	8

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	1	1		3		11	
Weiblich	0	0		0		0	
Gesamt	1	1	0	3	6	11	18

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	4	0	0		12	
Weiblich	0	0	0		0	
Gesamt	4	0	0	2	12	6

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	29		3		13	
Weiblich	2		0		0	
Gesamt	31	3	3	6	13	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	29	3	0	32
Weiblich	5	1	0	6
Gesamt	34	4	0	38

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	2	0	1	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	0	2	0

Einheit Volnsberg

Aktive Wehr SGN 21	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	15		7	
Weiblich	4		1	
Gesamt	19	27	8	12

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
4	4

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	0	2		3		7	
Weiblich	0	0		0		1	
Gesamt	0	2	0	3	3	8	9

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	3	0	0		5	
Weiblich	1	0	0		0	
Gesamt	4	0	0	1	5	3

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	10		1		4	
Weiblich	4		0		0	
Gesamt	14	0	1	3	4	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	15	3	0	18
Weiblich	4	0	0	4
Gesamt	19	3	0	22

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1	0	0	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	0	1	0	0

Brandschutzbezirk 9 (Gosenbach, Oberschelden)

Aktive Wehr Löschzug 9	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	50		22	
Weiblich	6		0	
Gesamt	56	63	22	24

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
10	8

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	2	1		9		26	
Weiblich	0	0		0		2	
Gesamt	2	1	0	9	6	28	18

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	20	2	3		22	
Weiblich	1	0	0		1	
Gesamt	21	2	3	2	23	6

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	53		29		17	
Weiblich	5		1		0	
Gesamt	58	6	30	6	17	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	50	15	0	69
Weiblich	6	0	0	5
Gesamt	56	15	0	74

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	2	0	1	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	2	0	2	0

Einheit Gosenbach

Aktive Wehr SGN 9	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	24		12	
Weiblich	2		0	
Gesamt	26	27	12	12

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
6	4

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	1	1		4		14	
Weiblich	0	0		0		1	
Gesamt	1	1	0	4	3	15	9

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	14	2	2		11	
Weiblich	0	0	0		1	
Gesamt	14	2	2	1	12	3

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	26		14		10	
Weiblich	1		1		0	
Gesamt	27	3	15	3	10	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	24	10	0	34
Weiblich	2	0	0	2
Gesamt	26	10	0	36

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1	0	0	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	0	1	0

Einheit Oberschelden

Aktive Wehr SGN 17	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	26		10	
Weiblich	4		0	
Gesamt	30	36	10	12

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
4	4

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	1	0		5		12	
Weiblich	0	0		0		1	
Gesamt	1	0	0	5	3	13	9

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	6	0	1		11	
Weiblich	1	0	0		0	
Gesamt	7	0	1	1	11	3

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	27		15		7	
Weiblich	4		0		0	
Gesamt	31	3	15	3	7	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	26	5	0	31
Weiblich	4	0	0	4
Gesamt	30	5	0	35

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1	0	1	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	0	1	0

Brandschutzbezirk 10 (Eisern)

Aktive Wehr SGN 6	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	40		18	
Weiblich	2		0	
Gesamt	42	51	18	18

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
10	10

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	2	2		4		21	
Weiblich	0	0		0		0	
Gesamt	2	2	0	4	6	21	21

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	17	0	1		23	
Weiblich	0	0	0		1	
Gesamt	17	0	1	2	24	9

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	39		22		20	
Weiblich	2		0		0	
Gesamt	41	3	22	9	20	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	40	0	1	41
Weiblich	2	0	0	2
Gesamt	42	0	1	43

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1	1	1	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	0	3	0

Brandschutzbezirk 11 (Eiserfeld)

Aktive Wehr SGN 5	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	42		15	
Weiblich	7		3	
Gesamt	49	57	18	24

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
11	8

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	2	3		8		15	
Weiblich	0	0		1		3	
Gesamt	2	3	0	9	3	18	21

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	17	1	6		20	
Weiblich	1	0	0		0	
Gesamt	18	1	6	1	20	9

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	35		0		18	
Weiblich	5		0		2	
Gesamt	40	3	0	12	20	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	42	21	0	63
Weiblich	7	0	2	9
Gesamt	49	21	2	72

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1	0	2	2

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	1	3	0

Brandschutzbezirk 13 (Achenbach)

Aktive Wehr SGN 2	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	26		7	
Weiblich	0		0	
Gesamt	26	27	7	12

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
6	4

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	0	1		7		7	
Weiblich	0	0		0		0	
Gesamt	0	1	0	7	3	7	9

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	4	1	0		15	
Weiblich	0	0	0		0	
Gesamt	4	1	0	1	15	3

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	10		8		7	
Weiblich	2		0		0	
Gesamt	12	3	8	3	7	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungsabteilung	Gesamt
Männlich	26	11	0	37
Weiblich	0	0	3	3
Gesamt	26	11	3	40

Fahrzeuge	Gruppenbesatzung (1/8)	Staffelbesatzung (1/5)	Truppbesatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1+1 Reserve	0	0	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängefahrzeuge
Anzahl	1	0	1	0

Brandschutzbezirk 14 (Niederschelden)

Aktive Wehr SGN 15	Personal		AGT	
	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	22		5	
Weiblich	4		0	
Gesamt	26	36	5	18

Anzahl Atemschutzgeräte	
IST*	SOLL
8	6

*inkl.
Reservegeräte

Qualifikationen	FB V	F IV		GF Basis (F III)		TF	
	IST	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	1	2		2		15	
Weiblich	0	0		0		0	
Gesamt	1	2	0	2	3	15	15

Zusatzausbildung	ABC I	ABC II	F Ausbilder		Maschinist	
	IST	IST	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	5	0	2		12	
Weiblich	0	0	0		1	
Gesamt	5	0	2	1	13	6

Führerschein	Klasse B		Klasse C		Klasse CE	
	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL
Männlich	20		13		0	
Weiblich	2		1		0	
Gesamt	32	3	14	6	0	0

Mitglieder	Aktive Wehr	Ehrenabteilung	Unterstützungs- abteilung	Gesamt
Männlich	22	10	0	32
Weiblich	4	0	0	4
Gesamt	26	10	0	36

Fahrzeuge	Gruppen- besatzung (1/8)	Staffel- besatzung (1/5)	Trupp- besatzung (1/2)	sonstige Besatzung (1/1)
Anzahl	1	0	1	0

Fahrzeuge	bis 3,5 t	bis 7,5 t	> 7,5 t	Anhängenfahrzeug e
Anzahl	1	0	2	0

Zur Soll-Stärken Berechnung gelten folgende Grundlagen:

(Die planerische Reserve von 200 % stellen ein Optimum dar, was in der Realität über alle Funktionen kaum realisierbar erscheint)

Personal (FM)	Das Personal ergibt sich aus den vorhandenen Sitzplätze in den Fahrzeugen - Gruppenfahrzeuge 9FM - Staffelfahrzeuge 6 FM - Truppfahrzeuge 3 FM - Logistikfahrzeuge, Sonstige 2 FM	+ 200% Reserve
Atemschutz-geräteträger (AGT)	Als Grundlage dient die FwDv3 und FwDv7 die für jeden Trupp unter Atemschutz (Angriffstrupp) einen Sicherheitstrupp vorschreibt. Somit werden für jedes Löschgruppenfahrzeug 4 AGT benötigt. Truppfahrzeuge (meist Tanklöschfahrzeuge) sind mit 2 AGT zu besetzen, da diese zur Unterstützung bzw. Erweiterung eines Löschgruppenfahrzeuges oder bei Wald- und Vegetationsbränden eingesetzt werden.	+ 200% Reserve
Truppführer (TF)	Jeder Trupp ist mit mindestens einem TF zu besetzen.	+ 200% Reserve
Gruppenführer (GF Basis / F III)	Jedes Gruppen- und Staffelfahrzeug ist mit einer Führungskraft (Gruppenführer) zu besetzen.	+ 200% Reserve

Zugführer (F IV)	Zum Führen von mehr als zwei Gruppen (>18 FM) ist ein Zugführer einzusetzen (FwDv 100). Wenn mehrere Einheiten einen gemeinsamen Löschzug bilden, wird die Soll-Stärke der Zugführer für den gesamten Löschzug ermittelt (ohne Logistik und Transport).	+ 200% Reserve
-------------------------	---	----------------

Verbandsführer (FB IV)	Zum Führen von mehr als zwei Zügen ist ein Verbandsführer einzusetzen. Dies ist bei großen Schadenereignissen erforderlich. Eine rein rechnerisch ermittelte Soll-Stärke ist nicht realistisch. Daher ist die Qualifikation FB V, die als Verbandsführer, Abschnitsleiter und im Führungsstab eingesetzt werden kann, eine Führungsstaffel (6 FM) für die Soll-Stärke ausreichend.	+ 200% Reserve
-------------------------------	--	----------------

ABC-Ausbildung Der ABC-Zug wird aus den verschiedenen Einheiten zusammen gesetzt und wird in der Gesamtübersicht ALLE dargestellt. Die Ermittlung der Soll-Stärke erfolgt auf Grundlage der FwDv 500 sowie dem ABC-Schutz-Konzept NRW.		
ABC I	Für die Gefahrenabwehr Für Dekon und Logistik Führung	1 Zug (22 FM) 1 Zug (22 FM) 1 Staffel (6 FM) <hr/> Gesamt 50 FM
	+ 200% Reserve	
ABC II	Pro ABC I Gruppe ist eine ABC II Ausbildung notwendig. (Rechnung: Gesamt ABC I / 9)	+ 200% Reserve

F Ausbilder	Es soll ein Drittel der Führungskräfte (Soll) als F-Ausbilder geschult sein. (Rechnung: GF Basis + F IV + FB V / 3)	
--------------------	---	--

Maschinist	Jedes Feuerwehrlöschfahrzeug muß von einem Maschinisten bedient werden.	+ 200% Reserve
Führerscheine	Je nach zul. Gesamtgewicht der Feuerwehrfahrzeuge ist eine entsprechende Führerscheinklasse notwendig.	+ 200% Reserve

4. Mitglieder Jugendfeuerwehr

Mitglieder Berichtsjahr (Vorjahr)	M	W	D	Gesamt
Anzahl Betreuer	56	9	0	65
Anzahl Mitglieder	130	32	0	162
Anzahl Zugang Neu	36	13	0	49
Anzahl Zugang andere Organisation	2	0	0	2
Anzahl Zugang aus Kinderfeuerwehr	16	4	0	20
Anzahl Abgang in die Einsatzabteilung	12	1	0	13
Anzahl Abgang sonstige	16	5	0	21
	davon Grund: Wohnortwechsel			1
	davon Grund: Interesse an JF verloren			13
	davon Grund: Belastung durch Schule			7
	davon Grund: Berufsausbildung			0
	davon Grund: Verweis bzw. Ausschluss aus der JF			0
	davon Grund: möchte keine Übernahme in EA			0
Altersstruktur	M	W	D	Gesamt
Anzahl mit Alter unter 5 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 5 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 6 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 7 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 8 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 9 Jahre	1	0	0	1
Anzahl mit Alter 10 Jahre	21	8	0	29
Anzahl mit Alter 11 Jahre	16	3	0	19
Anzahl mit Alter 12 Jahre	21	4	0	25
Anzahl mit Alter 13 Jahre	17	6	0	23
Anzahl mit Alter 14 Jahre	8	6	0	14
Anzahl mit Alter 15 Jahre	15	3	0	18
Anzahl mit Alter 16 Jahre	18	1	0	19
Anzahl mit Alter 17 Jahre	12	1	0	13
Anzahl mit Alter 18 Jahre	1	0	0	1
Anzahl mit Alter über 18 Jahre	0	0	0	0
In der Einsatzabteilung	M	W	D	Gesamt
Anzahl der unter 27 jährigen	122	20	0	142

Aktivitäten	JA	NEIN
Teilnahme am Gemeinschaftsleben	9	2
Teilnahme an externen Bildungsveranstaltungen	6	5
Teilnahme an internen Bildungsveranstaltungen der JF	8	3
Aktivitäten: internationale Jugendarbeit	4	7
Aktivitäten: Natur / Umweltschutz	5	6
Aktivitäten: aktive Mitgliederwerbung	10	1
Aktivitäten: an der Schule/Kindergärten	8	3
Wettbewerbe: Jugendflamme	5	6
Wettbewerbe: Bundeswettbewerb	0	11
Wettbewerbe: Leistungsspage	3	8
Wettbewerbe: CTIF	0	11
Wettbewerbe: landesspezifischer Wettbewerb	0	11
Sonstiges: JF hat mehr Interessierte, als sie aufnehmen kann	0	11
Sonstiges: JF hat Nachwuchssorgen	11	0
Sonstiges: JF hat zu wenig Betreuer	2	9
Sonstiges: JF hat einen eigenen Sprecher	9	2
Teilnahme am Gemeinschaftsleben	1	

Aktivitäten Anzahl	Anzahl	Gruppenabend Dauer (h)	Vor- /Nachb. Dauer (h)	Gesamt Dauer (h)
Anzahl Gruppenabende pro Jahr	158	253	124	377
feuerwehrtechnische Ausbildung	82	131	64	196
Wettbewerbstraining	30	48	24	72
Spiele und Kreatives	27	43	21	64
mit anderem Verein oder Gruppe	3	5	2	7
Sport	5	8	4	12
Erste Hilfe und Prävention	11	18	9	26
Sonstiges	20	32	16	48

durchschn. Dauer	Dauer (min)
je Gruppenabend	96.14
Vorbereitung/Nachbereitung je Gruppenabend	47.05

durchschn. Anzahl	Anzahl	Dauer (h)
der Betreuer je Gruppenabend	3.68	9

Anzahl Tagesveranstaltungen pro Jahr	Anzahl
Sonderveranstaltungen	7

Anzahl der Stunden für sonstige Arbeit	Anzahl
--	--------

5. Kinderfeuerwehr

Jahresstatistik KF

2021

Stichtag 15. Januar des Folgejahres

Jahr

Kinderfeuerwehr Siegen

	Berichtsjahr		
	Vorjahr		Anzahl aller Jugendbetreuer
Anzahl der KF-Standorte	4	7	Anzahl aller Jugendbetreuer
Anzahl der KF-Gruppen	7		

Vorjahr	Berichtsjahr
16	16

Gesamtzahlen der Mitglieder

	Jungen	Mädchen	gesamt
am 31.12. des Vorjahres	58	20	78
		10	19
Zugänge Neuaufnahmen	9	0	0
Zugänge aus anderen KF	0		
		30	97
Zwischensumme	67		
		4	19
übernommen in die JF	15	3	13
aus KF ausgetreten	10		
		23	65
am 31.12. des Berichtsjahres	42		

Alter der Mitglieder

< 6	Anzahl
6	0
7	11
8	13
9	20
10	18
11	2
12	1
	0

Anzahl am 31.12.

65

Austrittsgründe

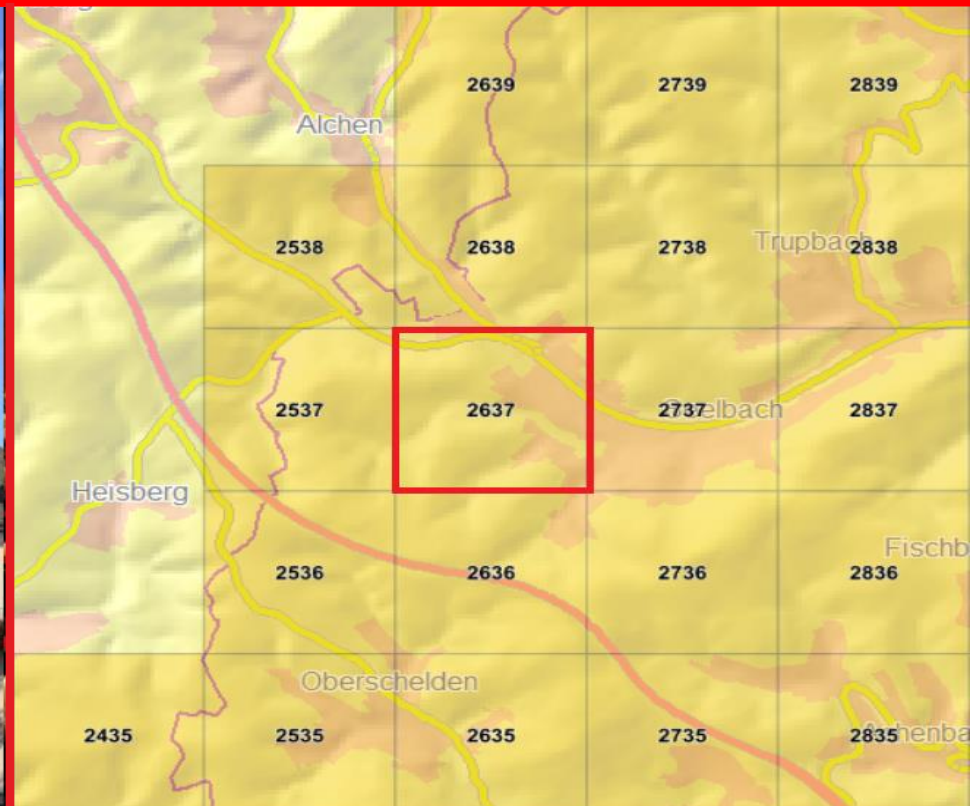
Austrittsgründe	Anzahl
Wohnortwechsel	0
anderer Verein	6
stärkere andere Interessen	0
keine Lust mehr	4
kein Interesse an Übernahme	2
durch Ausschluss	0
sonstiges	1
gesamt:	13

6. Fahrzeugliste 2022

Typ	Kennz.	Baujahr	gepl. Neubesch.	Gewicht	Zustand optisch	Zustand technisch	Löschwasser-tank	Rettungs-geräte	Atemschutz-geräte	Ersatzbeschaffung
ZUG 1										
FW-A	SI - OW1000	Aug 94		2,0t	mittel	sehr gut	nein	nein	keine	nach Zustand
LF 8/6	SI - 2825	Mrz 94	2013	7,5t	mittel	schlecht	600	nein	keine	Umbau für Brandschutz-erziehung
TLF 16/25	SI-2288	Sep 95	2014	12,0t	mittel	mittel	2500	nein	2+2	nein
Krad	SI-FW 77	Mrz 19	2035		neu	neu	nein	nein	nein	nein
Pkw	SI - 0282	Apr 06	2010	2,22t	mittel	mittel	nein	nein	keine	nein
PTLF 24/50	SI - 0246	Mrz 03	2025	19t	mittel	mittel	5000	nein	2	2025
KdoW	SI- FW 1111	Okt 19	2029							2029
KdoW	SI - FW 1112	Nov 07	2013		schlecht	schlecht	nein	nein	keine	keine
HLF	SI-FW 1441	Jul 19	2039	18t	sehr gut	sehr gut	2000	ja	4+2	2039
ELW1	SI-FW 1041	Nov 10	2020	3,1t	mittel	mittel	nein	nein	keine	2020
ELW 1	SI-FW 1042	Aug 22	2032	3,2t	neu	neu				2032
MTW	SI-FW 4716	Apr 10	2022		mittel	mittel	nein	nein	keine	VB Fahrzeug 2022
KdoW	SI-FW 247 E	Sep 20	2033		sehr gut	sehr gut	nein	nein	nein	Wasserstoff
KdoW	SI-FW 347E	Jan 21	2026		sehr gut	sehr gut	nein	nein	keine	Werbefahrzeug 01/2026
MTF	SI-PU 9112	Mrz 18	2030	3,0t	sehr gut	sehr gut				2030
MTF	SI-JF 9112	Nov 17	2030	3,0t	sehr gut	sehr gut				2030
WLF	SI LR 5659		Kreis	26,0t	mittel	mittel	nein	nein	keine	Kreis
ABG	SI LR 5659		Kreis							Kreis
WLF	SI LR 5660	Dez 14	Kreis	26,0t	mittel	mittel	nein	nein	keine	Kreis
ABA	SI LR 5660		Kreis							Kreis
GWL 1 ABS	SI - FW 1591	Mrz 10	2022	5,0t	mittel	mittel	nein	nein	nein	2022
GWL	SI-FW 5901	Sep 16	2035	4,7t	mittel	mittel	nein	nein	nein	Höhenrettung
DLK	SI-FW 1321	2020	2035	18t	sehr gut	sehr gut	nein	nein	2	2035
ZUG 2										
MLF	SI- FW 4202	Jun 16	2031	7,2t	sehr gut	sehr gut	1000	nein	3+1	2031
TLF 3000	SI- FW 2302	Aug 20	2035	14t	sehr gut	sehr gut	3000	nein		2035
MZF	SI- 2909	Mai 98	Konzept 2035	7,5t	mittel	mittel	nein	nein	keine	Konzept 2035
ELW1	SI- FW 1102	Jan 08	2023	3,5t	mittel	mittel	nein	nein	keine	2023
DL	SI- FW 1331	Apr 12	2032	18t	sehr gut	sehr gut	nein	nein	1+2	2032
HLF 20/16	SI- FW 4402	Mai 10	2030	16,0t	mittel	mittel	2000	2	2+2	2030
Notstroman h.	NRW-8-1286	Nov 19	Land	10t						

Typ	Kennz.	Baujahr	gepl. Neubesch.	Gewicht	Zustand optisch	Zustand techn.	Löschwasser-tank	Rettungs-geräte	Atemschutz-geräte	Ersatzbeschaffung
ZUG 3										
TLF 16/24	SI-2290	Dez 96	Konzept 2035	9,5t	mittel	mittel	2400	keine	4	Konzept 2035
MLF	SI- FW 3042	Mai 15	2030	7,2t	sehr gut	sehr gut	1000	keine	3+1	2030
MTW	SI- FW 1903	Jul 05	2025	3,0t	mittel	mittel	nein	nein	keine	2025
ZUG 4										
MLF	SI-2350	Okt 03	2023	10,5t	mittel	mittel	1000	nein	2+2	2023
SW 2000	NRW-8-1550	Jun 16	Bund	12t	sehr gut	sehr gut	nein	nein	nein	
LF 10/6	SI- S 4400	Mai 07	2027	11t	sehr gut	sehr gut	1050	2	2+2	2027
MTW	SI- FW 4019	Jul 13	2028	3,5t	sehr gut	mittel	nein	nein	keine	2028
TLF 8/18	SI- 2062	Jan 80	Konzept 2035	7,5t	mittel	mittel	1800	nein	2	Konzept 2035
MLF	SI- FW 4213	Jun 14	2029	7,0t	sehr gut	sehr gut	800	nein	3+1	2029
ZUG 5										
TLF 3000	SI- FW 2305	Aug 20	2035	14t	sehr gut	sehr gut	3000	nein		2035
HLF 20/16	SI- FW 1461	Dez 10	2025	16t	mittel	schlecht	2000	2	2+2	Jul 05
ELW1	SI- 0275	Mrz 05	2025	3,5t	mittel	mittel	nein	nein	keine	2025
MZF	SI- 2980	Apr 98	Konzept 2035	7,5t	mittel	mittel	nein	nein	nein	Konzept 2035
ZUG 6										
LF 20/16	SI - 2793	Nov 06	2026	14,0t	sehr gut	sehr gut	2400	2	2+2	2026
MTW	SI -FW 1196	Apr 09	2029	3,5t	mittel	mittel	nein	nein	keine	2029
GW Wald	SI - 2347	Okt 01	Konzept 2035	9,0t	schlecht	schlecht	2400	nein	2	Konzept 2035
ELW1	SI - 0274	Mrz 05	2025	3,5t	mittel	mittel	nein	nein	keine	2024
LF 10	SI - FW 4206	Mrz 14	Mrz 34	13,1t	mittel	mittel	1500	nein	4+2	2034
LF 10	SI - FW 4261	Mrz 14	Mrz 34	13,1t	mittel	sehr gut	1500	nein	4+2	2034
MLF	SI FW 4262	Mai 15	2035 Altstadt	7,2 t	sehr gut	sehr gut	1000	nein	3+1	2035
KdoW	SI-FW 1196	Apr 09	Keine		gut	ausreichend	nein	nein	nein	Keine
ZUG 7										
LF 10	SI - FW 4207	Mrz 14	Mrz 34	13,1t	sehr gut	sehr gut	1500	2	2+2	2034
TLF 3.000	SI - FW 2107	Aug 15	2035	14t	sehr gut	sehr gut	3000	nein	2	2035
LOG 2	NRW 8-1321	Jun 20	Land	18t	sehr gut	sehr gut	nein	nein	nein	Land
MTW	SI - FW 1107	Jan 08	2028	3,5t	mittel	sehr gut	nein	nein	keine	2028

Typ	Kennz.	Baujahr	gepl. Neubesch. h.	Gewicht	Zustand optisch	Zustand techn.	Löschwasser-tank	Rettungs-geräte	Atemschutz-geräte	Ersatzbeschaffung
ZUG 8										
MLF	SI - FW 4208	Jun 16	2036	7,2t	sehr gut	sehr gut	1000	nein	3+1	2036
KAT-S	SI-LR 1128	Dez 18	Kreis	14 t	neu	neu	1000	nein	2+2	Kreis
HLF 20	SI-FW 4408	Mrz 17	2037	16,0t	sehr gut	sehr gut	2000	2	2+2	TLF2037
MTW	SI-FW 1908	Jul 13	2028	3,5t	sehr gut	sehr gut	nein	nein	keine	2028
LF 10	SI-FW 4108	Okt 17	2037	15,0t	sehr gut	sehr gut	1200	nein	2+4	2037
MTW	SI-FW 1008	Mai 06	2026	3,5t	mittel	sehr gut	nein	nein	keine	2026
ZUG 9										
LF 24	SI - 0242	Mai 00	2024	16,0t	sehr gut	sehr gut	2400	2	2+2	2024
ELW1	SI-FW 1109	Jan 08	2023	3,5t	mittel	mittel	nein	nein	keine	2023
LF 10/6	SI-2284	Dez 04	2021	8,6t	mittel	schlecht	1000	2	2+2	2021
MTW	SI-FW 1909	Feb 14	2029	3,5t	sehr gut	sehr gut	nein	sehr gut	keine	2029
ZUG 10										
MTW	SI-FW 1019	Feb 15	2030	3,5t	sehr gut	sehr gut	nein	nein	keine	2030
HLF 10	SI-2431	Dez 04	2021	8,6t	schlecht	schlecht	1000	2	2+2	2022
TLF 20/25	SI-FW 2110	Mai 10	2030	14,0t	sehr gut	sehr gut	2400	nein	4	2030
ZUG 11										
TLF 16/24	SI-2370	Mai 03	2023	9,8t	mittel	mittel	2400	nein	2	2023
ELW1	SI-FW 1104	Aug 17	2037	3,5	sehr gut	sehr gut	nein	nein	keine	2037
MZF	SI-2724	Feb 98	Konzept 2035	7,5t	sehr gut	sehr gut	nein	nein	keine	Konzept 2035
HLF 20/16	SI-FW 4411	Jan 08	2028	15,0t	sehr gut	sehr gut	1600	2	3+2	2028
DLK 23/12	SI FW 3311	Feb 16	2036	16 t	sehr gut	sehr gut	nein	nein	2	2036
MTW	SI-FW 160	Apr 17	2022	3,1 t	sehr gut	sehr gut	nein	nein	keine	Werbefahrzeug 12/2022
ZUG 12										
Erkundung sf.	NRW-8-1124	Jun 02	Land	3,5t	mittel	mittel	nein	nein	keine	Land
Erkundung sf.	NRW-8-1788		Bund		sehr gut	mittel	nein	nein	keine	Bund
DMF	SI-FW 108	Nov 79	Erhaltung	13,0t	mittel	mittel	nein	nein	keine	Keine
Kdow	SI-2150	Sep 88	keine	2,3t	mittel	mittel	nein	nein	keine	Keine
ZUG 13										
TLF 16/25 Res.	SI-2941	Sep 04	2024	13,5t	mittel	mittel	3000	2	2+2	2024
MTW	SI-2515	Aug 02	2026	2,8t	mittel	mittel	nein	nein	keine	GW Hundestaffel 2026
LF 10/6	SI - 2443	Aug 05	2025	8,6t	mittel	mittel	1000	nein	4	2025
ZUG 14										
LF 10/6	SI-FW 4214	Nov 10	2030	11t	sehr gut	sehr gut	1000	2	3+2	2030
TW	SI-FW 1914	Jul 13	2033	3,5t	sehr gut	sehr gut	nein	nein	keine	2033
TLF 8/18	SI-2160	Jun 87	Konzept 2035	7,5t	mittel	mittel	1800	nein	4	Konzept 2035



Bedarfsplan Brandschutz Universitätsstadt Siegen



§ 3 BHKG

**Die Gemeinden sind verpflichtet,
leistungsfähige Feuerwehren aufzustellen**

Was ist eine leistungsfähige Feuerwehr ?

Um die Leistungsfähigkeit und Qualität einer Feuerwehr nachvollziehbar beurteilen zu können, werden durch die Gemeinde Schutzziele und ein Erreichungsgrad definiert. Damit wird die politisch gewollte Qualität der Feuerwehr festgelegt. Bei der Formulierung der Schutzziele ist zu beachten, dass im Falle einer rechtlichen Prüfung der Organisation des Brand-schutzes in einer Gemeinde mangels gesetzlicher Standards auf "Regeln der Technik,, zurückgegriffen wird.

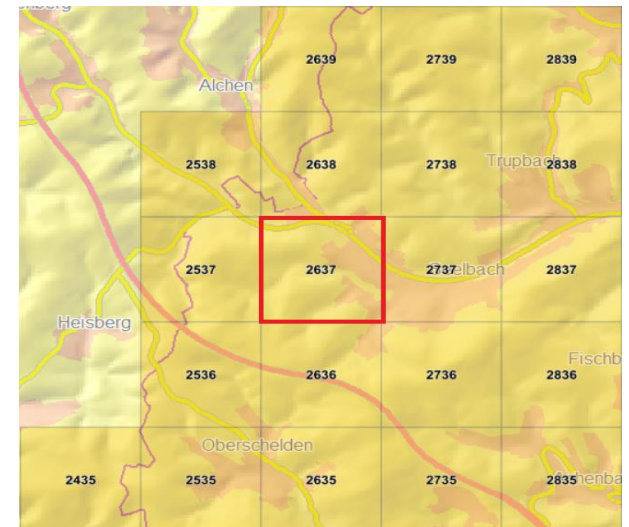
(Vgl. Urteil des VG Köln vom 27.01.2009 – 2 K 245/08, Urteil des OVG NRW vom 22.02.2010 - – 7 A 1235/08, Urteil des VG Münster vom 23.09.2014 - 1 K 3080/1).

Mit der Entstehung eines Brandes muss praktisch jederzeit gerechnet werden. Der Umstand, dass in vielen Gebäuden jahrzehntelang kein Brand ausgebrochen ist, beweist nicht, dass insofern keine Gefahr besteht, sondern stellt für die Betroffenen lediglich einen Glücksfall dar, mit dessen Ende jederzeit gerechnet werden muss.

Vgl. OVG NRW, Urteil vom 28. August 2001 - [10 A 3051/99](#) -, BRS 64 Nr. 201, und Beschluss vom 22. Juli 2002 - [7](#)

Klassifizierung

Um vorhandene Gefährdungen räumlich differenziert zuordnen zu können, werden diese einem Kataster aus Quadraten mit einer Kantenlänge von einem Kilometer zugeordnet



Gefährdungsanalyse

Gefährdungsklasse 1: keine erhöhte Gefährdung

Gefährdungsklasse 2: leicht erhöhte Gefährdung

Gefährdungsklasse 3: erhöhte Gefährdung

Gefährdungsklasse 4: stark erhöhte Gefährdung

Brandschutz

Brand 1: deutlich überwiegend Gebäude geringerer Höhe (bis 7m Fußbodenhöhe) überwiegend offene Bebauung (auch Kleingartensiedlungen, Wochenendsiedlungen)

Brand 2: größere Anzahl Gebäude (mind. 10) mit mehr als 7m und maximal 13m Fußbodenhöhe (Gebäudeklasse 4, auch Werkstätten und Lager)

Brandschutz

Brand 3: größere Anzahl Gebäude (mind. 10) mit mehr als 13m und max. 22m Fußbodenhöhe (Gebäudeklasse 5)

Brand 4: Gebäude oberhalb 22m Fußbodenhöhe, Sonderbauten, sonstige besondere Objekte

Technische Hilfeleistung

TH-I: Menschenrettung
unwahrscheinlich/selten
(Ortsverkehr), kleine Technische
Hilfeleistung mit einfachen
Maßnahmen (Baum auf Straße,
auslaufende Betriebsmittel,
Wasserschaden)

Technische Hilfeleistung

TH-II: Menschenrettung
wahrscheinlich/häufiger
(Durchgangsverkehr,
Bundesstraße), Maßnahmen
mittleren Umfangs (Person
eingeklemmt nach
Verkehrsunfall oder
vergleichbarer Betriebsunfall)

Technische Hilfeleistung

TH-III: Menschenrettung
wahrscheinlich/häufiger (BAB
oder Schnellstraßen,
Straßenbahn), Maßnahmen
größeren Umfangs

TH-IV: besondere Einsatzlagen

Erlasslage August 2022

Brand- und Katastrophenschutz Vorbereitende Maßnahmen im Rahmen einer möglichen Gas-/Energienmangellage Wie Sie den Medien entnommen haben, zeichnet sich nach der reduzierten Wieder-Inbetriebnahme der Gaspipeline „Nord Stream 1“ keine Entspannung in der Versorgungslage ab.

Die Bundesnetzagentur hat mit Stand von 28.07.2022 mitgeteilt, dass die Lage angespannt sei und eine weitere Verschlechterung der Situation nicht ausgeschlossen werden könne. Die Gasversorgung in Deutschland sei im Moment aber stabil und die Versorgungssicherheit derzeit weiter gewährleistet. Die Gasflüsse aus der **Nord Stream 1** lägen nach der angekündigten Reduzierung der Liefermenge derzeit bei etwa 20 % der Maximalleistung. Sollten die russischen Gaslieferungen über „Nord Stream 1“ weiterhin auf diesem niedrigen Niveau verharren, sei ein angestrebter Speicherstand von 95 % bis November nicht mehr ohne zusätzliche Maßnahmen erreichbar. Deshalb gilt nach wie vor der Appell, Vorsorge für den Winter 2022/2023 zu treffen.

Je nach örtlichen Gegebenheiten erfolgt die Erzeugung elektrischer Energie in großem Umfang mit Gas. Das bedeutet, dass Maßnahmen zur Einsparung von Strom auch zu einer Reduzierung des Gasverbrauchs führen und alternative Energienutzungen wo immer möglich zu forcieren sind. Jeder Gas- und Stromverbraucher ist gehalten, so viel Energie wie möglich **einzusparen**.

ABC-Gefahren

ABC 1: keine Gefährdung durch Objekte und Anlagen mit radioaktiven (A), biologischen (B) sowie chemischen (C) Gefahrstoffen, sehr geringes Risiko für Gefahrguttransportunfälle auf Straße und/oder Schiene

ABC-Gefahren

ABC 2: Bereiche mit radioaktiven Stoffen der Gefahrengruppe IA nach der FwDV 500,

Bereiche mit biologischen Arbeitsstoffen der Gefahrengruppe IB nach der FwDV 500,

Bereiche mit chemischen Gefahrenstoffen (sofern sie nicht der Störfallverordnung unterliegen und nicht unter der Risikoklasse ABC 3 genannt sind),
geringes Risiko für Transportunfälle auf Straße und/oder Schiene

ABC-Gefahren

ABC 3: Bereiche mit radioaktiven Stoffen der Gefahrengruppe IIA nach der FwDV 500,
Bereiche mit biologischen Arbeitsstoffen der Gefahrengruppe IIB nach der FwDV 500,
Bereiche mit chemischen Gefahrenstoffen mit Grundpflichten nach der Störfallverordnung sowie anderen Bereichen, von denen im Fall eines Schadensereignisses vergleichbare Gefahren ausgehen (z.B. Anlagen mit größeren Mengen Flüssiggas, Ammoniak), mittleres Risiko für Transportunfälle auf Straßen und/oder Schiene

ABC-Gefahren

ABC 4: Bereiche mit radioaktiven Stoffen der Gefahrengruppe IIIA nach der FwDV 500,
Bereiche mit biologischen Arbeitsstoffen der Gefahrengruppe IIIB nach der FwDV 500,
Bereiche mit chemischen Gefahrenstoffen mit erweiterten Grundpflichten nach der Störfallverordnung sowie anderen Bereichen, von denen im Fall eines Schadensereignisses vergleichbare Gefahren ausgehen hohes Risiko für Transportunfälle auf Straßen und/oder Schiene

Analyse

Mit Hilfe dieser Wertung des Planquadrates lassen sich nun sowohl Hilfsfrist wie auch Funktionsstärke innerhalb eines Planquadrates herleiten.

Beurteilungsbogen

Brandschutz

Fußbodenhöhe der Gebäude		Anzahl der Gebäude	
< 7m		>10	
7m-13m		<10	
13m-22m			
>22m			
Einsatztaktisch relevante Objekte	Feuerwehrplan	Gegebenheiten	Gefahrenschwerpunkte
Tankstelle Freudenberger Str. 517			
Sonnenhangschule <u>Schelderberg 41</u>	4245	164 Schüler	

Tabelle 5: Übersicht „Beispiel Gefahreneauswertung Brandschutz“

Besondere Objekte der Stadt

Altstadtbebauung

Straßentunnel

Gebäude der Universität und der Fachhochschule

Krankenhäuser und Heime

Schienenverkehr im Fernverkehr

Schienenverkehr im Regionalverkehr

Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten

Bundesautobahnen

Schnellstraßen

Schutzzielszenarien

Der Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus, wo neben dem eigentlichen Brand in der betroffenen Wohnung, der Rettungsweg über den Treppenraum verraucht wird. Dabei müssen Personen aus der betroffenen Wohnung sowie aus angrenzenden Wohnungen sowohl über den Treppenraum, als auch über Leitern der Feuerwehr gerettet werden (kritischer Wohnungsbrand nach den Festlegungen der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren)

Schutzzielszenarien

Brand in einem Einfamilienhaus mit zu rettenden Person aus einem verrauchten Bereich und einer zweiten Person welche über tragbare Leitern der Feuerwehr aus dem Obergeschoss gerettet werden muss

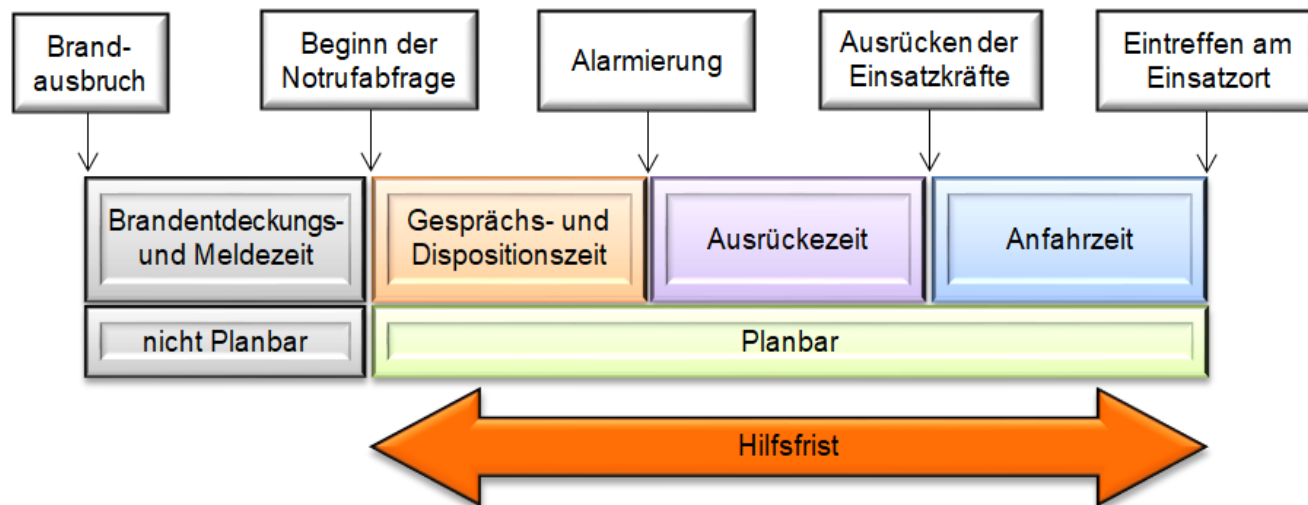
Schutzzielszenarien

Verkehrsunfall mit zwei betroffenen Fahrzeugen, bei dem eine Person im Fahrzeug eingeklemmt und schwer verletzt wird, die betroffenen Personen des anderen Fahrzeuges ohne Einklemmung Verletzungen erleiden Verkehrsunfall mit einem Gefahrstoffe transportierenden Fahrzeuges und einer verletzten Person

Qualitätskriterien

- ❖ Hilfsfrist
- ❖ Funktionsstärke
- ❖ Einsatzmittel
- ❖ Erreichungsgrad

Hilfsfrist 8 oder 10 Minuten abhängig von der Bebauung



Gefordertes Personal (Funktionsstärke) in der Hilfsfrist 1

Brandeinsatz

Zur Durchführung der ersten Maßnahmen bei einem Brandereignis sind, je nach Schutzzielszenario mindestens 6 Funktionen bzw. 9 Funktionen für die Hilfsfrist 1 erforderlich.

Gefordertes Personal (Funktionsstärke) in der Hilfsfrist

Technische Hilfeleistung
In Funktionsstärke von 6
Einsatzkräften ausreichend,
wenn der Rettungsdienst von
Beginn an die medizinische
Versorgung sicherstellen kann.

Gefordertes Personal (Funktionsstärke) in der Hilfsfrist

ABC- Einsatz

Im ABC- Einsatz ist die Funktionsstärke von 9 Einsatzkräften erforderlich.

Müssen spezielle Ausrüstung oder Einsatzmittel zum Einsatz gebracht werden, ergeben sich die Funktionsstärken aus der Feuerwehrdienstvorschrift 500

Erreichungsgrad

Unter „Erreichungsgrad“ wird der prozentuale Anteil der Einsätze verstanden, bei dem die Kriterien „Hilfsfrist“ und „Funktionsstärke“ eingehalten werden. Ein Erreichungsgrad von z.B. 90% bedeutet, dass in 9 von 10 Einsätzen die Kriterien eingehalten und in einem Einsatz die Erreichung verfehlt wurde.

Der Erreichungsgrad ist Gegenstand eines politischen Beschlusses. Die Gesamtkosten zur Vorhaltung der Feuerwehr stehen im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Erreichungsgrad.

Aus fachlicher Sicht wird für Großstädte vergleichbarer Größe derzeit ein Erreichungsgrad von mindestens 90 % als Zielsetzung für erforderlich angesehen.

Schutzzielvereinbarung

für das Schadensereignis „*Kritischer Wohnungsbrand*“ die Hilfsfrist und den Erreichungsgrad der Feuerwehr folgendermaßen festgelegt:

Hilfsfrist 1

Eintreffen von 9 Funktionen innerhalb von 8 Minuten mit Löschfahrzeug und Drehleiter

Zielerreichungsgrad 90%

Hilfsfrist 2

Eintreffen von weiteren 6 Funktionen in weiteren 5 Minuten mit einem weiteren Löschfahrzeug

Zielerreichungsgrad 90%

Schutzzielvereinbarung

Für das Ereignis „*Kritischer Wohnungsbrand in einem dörflich geprägten Stadtteil*“ (max. Gebäude der Gebäudeklasse 2) werden die Hilfsfrist und der Erreichungsgrad der Feuerwehr folgendermaßen festgelegt:

Hilfsfrist 1

Eintreffen von 6 Funktionen mit davon 4 Atemschutzgeräteträgern innerhalb von 10 Minuten Zielerreichungsgrad 90%

Hilfsfrist 2

Eintreffen von weiteren 6 Funktionen mit davon 2 Atemschutzgeräteträgern in weiteren 5 Minuten Zielerreichungsgrad 90%

Zukunftskonzept 2035

Weitere Ausrichtung der Feuerwehr auf neue Gefahrenlagen

- Wald- und Vegetationsbrände insbesondere in Brachflächen nach Borkenkäferbefall
- Überschwemmungsgefahren durch geschwächte Regenwasserrückhaltung brachliegender Flächen
- Fehlende Löschwasserversorgung durch anhaltende Trockenheit (Trocken liegende Flüsse, Bäche, Löschteiche)
- Warnung und Information der Bevölkerung bei drohenden Gefahren
- Stärkung der Selbsthilfefähigkeit und Resilienz der Bevölkerung gegenüber den Auswirkungen der Gefahren des menschengemachten Klimawandels



Beauftragung eines externen Gutachters mit folgenden Fragestellungen:

Berechnung der Auswirkungen eines zusätzlichen Wachstandortes mit den Auswirkungen auf die Standorte der Feuerwehrgerätehäuser unter Berücksichtigung der Hilfsfristen und der Erreichbarkeiten der Einsatzkräfte und der demografischen Entwicklung.

Kosten und Alternativen